Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 161. für Anhalt und Thüringen. **Jahrgang 199.**

Bezugspreis f. Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch d. Post bezogen 3 Mk. f. d. Vierteljahr. Postzeitungsliste Nr. 3259. Die Hall. Ztg. erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hall. Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilung.

Erste Ausgabe

Anzeigengebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile od. deren Raum f. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktion Telephon 1272. Eing. Gr. Brauhausstr. Schriftleitung: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Freitag, 6. April 1906.

Geschäftsstelle in Berlin Dessauerstr. 14. Telephon-Amt VIa Nr. 11 494. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Die Neubewaffnung unserer Feldartillerie.

Nach zuverlässigen Nachrichten sind gegenwärtig fünf Armeekorps vollständig mit dem neuen Rohrrücklaufgeschütz ausgerüstet, und auch der Zeitpunkt, an welchem das neue Geschütz bei unserer ganzen Artillerie in Gebrauch genommen sein wird, ist nicht mehr allzu fern. Es erscheint daher jetzt an der Zeit, sich den Verlauf der ganzen Umbewaffnungsfrage auf Grund der zuverlässigen darüber bekannt gewordenen Mitteilungen im Zusammenhange zu vergegenwärtigen. Man ging in der Artillerie-Umbewaffnungsfrage auf Grund der zuverlässigen darüber bekannten Kriegsministers im Reichstage von 1900 und 1903 hervorgeht, von vornherein von dem Gedanken aus, kein vollständig neues Material einzuführen, sondern womöglich das Material 96 unter Beibehalt der Rohre und der Munition zum Rohrrücklaufsystem umzuwandeln. Anfragen, worin diese technische Möglichkeit erörtert wurde, wurden bereits im Frühjahr 1900 seitens der Königlichen Artillerie-Prüfungskommission an die beiden deutschen privaten Geschützfabriken Krupp und Ehrhardt gerichtet. Sowohl Krupp wie Ehrhardt änderten, jeder nach seiner Weise, je zwei 96er Geschütze zum Rohrrücklauf um, die sodann zusammen geprüft wurden. Ueber das Ergebnis dieser Prüfung ist nichts bekannt geworden. Es wurde aber daraufhin sowohl bei Krupp wie bei Ehrhardt je eine Batterie bestellt, deren Lieferung im November 1901 nach Jüterbog erfolgte, wo weitere eingehende Versuche vorgenommen wurden. Diese waren im Juni 1902 soweit gediehen, daß die Artillerie-Prüfungskommission und die Schießschule zu einem klaren Urteil gelangten. Dieses ging dahin, daß es sich nicht lohne, mit den Ehrhardtschen Geschützen weitere Versuche zu machen, solche seien vielmehr nur an den Kruppschen Geschützen weiter zu führen. Die Kruppschen Geschütze standen beim Feuern auf jedem Boden still, während es nicht gelang, die Ehrhardtschen zum Stillstehen zu bringen; bei diesen war vielmehr bei jedem Schuß ein Nachrichten notwendig. Im Januar 1903 wurde beschlossen, mit den Kruppschen Geschützen zu Truppenversuchen überzugehen. Es wurden bei Krupp 7 Batterien bestellt, die schon im März 1903 abgeliefert und im Mai und Juni den Truppen übergeben wurden. Die Batterien haben dort das Manöver mitgemacht, die Truppen waren mit ihnen sehr zufrieden und die Geschütze haben sich außerordentlich bewährt. Natürlich wurde auch scharf mit ihnen geschossen. Dann wurden die 7 Batterien wieder der Artillerie-Prüfungskommission vorgeführt, die an ihnen nur einige kleine, von den Truppen nicht bemerkte Mängel feststellte. Dann wurden die Geschütze wieder der Schießschule zugewiesen, die aus ihnen anhaltend den ganzen Winter 1903 hindurch geschossen hat. Das Ergebnis war, daß diese 7 Batterien als durchaus kriegsbrauchbar bezeichnet werden mußten. Technisch war man also wohl damals schon in die Möglichkeit versetzt, die Umwandlung des bisherigen Materials zum Rohrrücklauf zu beginnen, und hätte man sich damals dazu entschlossen, so wäre die Umbewaffnung jetzt möglicherweise vollendet. Daß man es damals nicht so eilig damit hatte, geschah vielleicht in Anbetracht der damaligen politisch friktionslosen Zeitverhältnisse und der friedlichen Aussichten für die Zukunft. Nebenher wurden auch unter Leitung des staatlichen Konstruktionsbureaus Konstruktionen entworfen, und man gelangte dort zu einer Art Kompromißgeschütz, das, wie es hieß, auch alle Vorteile der beiden Systeme Krupp und Ehrhardt in einem System vereinigte. Dieses Geschütz wurde nunmehr für die Umbewaffnung als Modell in Aussicht genommen und sollte, wie Anfang 1904 verlautete, nur noch dem Kaiser vorgeführt werden, um dann zur Einführung zu gelangen. Letztere erfolgte zwar noch nicht so bald — allem Anscheine nach begann die Massenherstellung erst Anfang 1905 —, jedenfalls aber war es diese Spandauer Konstruktion, die für die Neubewaffnung angenommen wurde, wie denn auch einst das Geschütz 96 aus dem staatlichen Konstruktionsbureau hervorgegangen ist. Die genauen Gewichtsteile und ballistischen Angaben für das neue umgeänderte Geschütz 96 N/A sind noch nicht bekannt geworden. Da die Rohre und die Munition aber beibehalten sind, so kann die ballistische Leistung keine Aenderung erfahren haben. Auch sollen die Gewichtsverhältnisse trotz der Anbringung von Schutzschildern und der Brems- und Vorholvorrichtung annähernd dieselben geblieben sein, was nur durch eine entsprechende Erleichterung gewisser Lafettenteile, zum Ausgleich für die neu hinzugekommenen, ermöglicht worden sein kann. Die Feuergeschwindigkeit ist durch die Einrichtung des Rücklaufes wesentlich erhöht worden. Alles in allem dürfen wir gewiß sein, nunmehr auch ein Geschütz zu besitzen, welches den modernen Rohrrücklauf-Geschützen der anderen Mächte, die uns mit der Annahme dieses Systems vorausgegangen sind, durchaus ebenbürtig genannt werden kann.

Deutsches Reich.

Halle a. S., 5. April.

Des Reichstags Arbeitsfähigkeit.

Am Berliner Königsplatze sieht man für den heutigen Donnerstag einem großen Tage entgegen, da dem Vernehmen nach nicht nur Fürst Bülow eine programmatische Rede über unsere auswärtige Politik halten wird, sondern voraussichtlich auch aus der Mitte des Reichstages politisch wertvolle Kundgebungen zu erwarten sind. Der Andrang zu den Tribünenplätzen war bereits am Dienstag ein ganz ungeheurer, und so dürfte denn der Tagungsabschnitt vor den Osterferien in einem finale maestoso ausklingen. Leider hat der übrige Inhalt der Verhandlungen dem herzlich wenig entsprochen. Am Dienstag hatte man wieder einmal das Vergnügen, einer mehr als zweistündigen Rede des Abg. Zubeil über die Militärwerkstätten zu lauschen. Herr Zubeil weiß auf diesem Gebiete ja eine ganze Menge, nur niemals das Entscheidende, und er gerät bei seinen Darlegungen so aus dem Hundertsten ins Tausendste, daß dem Gutmütigsten der Geduldsfaden reißt und er sich kopfüber hinausflüchtet aus dem Saale, in dem schließlich nur noch die sozialdemokratische Redemühle mit ihren Kleinigkeiten und Kleinlichkeiten weiter klappert. Im eigenen Interesse der Sozialdemokratie sogar sollten deren Redner sich einer sachlichen Kürze befleißigen, denn seine Wünsche nach einer weiteren Fortführung der Arbeiterfürsorge hätten sich kurz und knapp gut in zehn Minuten zum Ausdruck bringen lassen. Anstatt aber dieser vom eigenen Interesse gebotenen Einsicht zu folgen, verfährt die Sozialdemokratie umgekehrt, und der Vorfall am Schlusse der Montagssitzung bewies, wie wenig es ihr um Fürsorge des Parlamentarismus und wie sehr ausschließlich um agitatorische Zwecke zu tun ist. Graf Ballestrem wollte nämlich am Montag noch dem Abgeordneten Zubeil in später Abendstunde das Wort erteilen. Herr Singer war damit nicht zufrieden, sondern wünschte, daß sein Parteigenosse am Dienstag als erster Redner zum Worte kommen sollte. Da ein Vertagungsantrag, den er zu diesem Zwecke einbringen wollte, nicht die notwendige Unterstützung fand, verfiel er auf das eigenartige Pressionsmittel, zu beantragen, die zur Beratung stehende Etatsposition an die Kommission zurückzuverweisen. Mit Fug und Recht bezeichnete der Präsident das als ein ungewöhnliches Pressionsmittel, denn Herr Singer beabsichtigte lediglich bei der Beschlußfassung über diesen Antrag die Beschlußfähigkeit des Hauses zu bezweifeln und damit den Abbruch der Verhandlungen zu erzwingen. Dem Grafen Ballestrem blieb in dieser Sachlage nichts weiter übrig, als seinerseits die Vertagung zu beantragen. Die Sozialdemokratie hatte ihren Zweck erreicht und deutete ihn, wie die Dienstag-Sitzung erwies, in der rücksichtslosesten Weise dazu aus, das Haus bis in den Magen hinein durch Zubeils langweilige Rede anzuöden.

Der Präsident ist gegenüber dieser Tyrannei in einer sehr schlimmen Lage. Er suchte am Montag und Dienstag durch Dauersitzungen die Erledigung der Geschäfte zu erzwingen. Aber, obwohl das Haus um 11 Uhr zusammentrat und bis 7 bezw. 7½ Uhr verhandelte, wurde doch nur mit knapper Not der vorgesetzte Etatsabschnitt erledigt. Und es ist ganz klar, daß derartige Dauersitzungen die normale Arbeitsleistung der Abgeordneten übersteigen, zumal diese ja zum großen Teile in langen Kommissionssitzungen ihre beste Kraft erschöpfen müssen.

Man wird sich deshalb auch von den Diäten, deren Bewilligung in kürzester Frist zu erwarten ist, eine allzu große Wirkung auf die Arbeitsfähigkeit des Reichstages nicht versprechen dürfen. Allerdings hat die Regierung die Form einer Pauschalentschädigung von 3000 Mark gewählt, von der für jede versäumte Sitzung ein Abzug von 30 Mark gemacht werden soll. Dies mag ja zur Vollzähligkeit des Hauses und zur Verhütung der Beschlußunfähigkeit beitragen. Aber das Kernübel, die sozialdemokratischen Dauerschwätzereien, wird dadurch nicht beseitigt werden, und der Reichstag wird nicht um die Frage herumkommen, sich selbst eine Geschäftsordnung zu geben, die den Parlamentarismus vor der Veralberung der Singer und Genossen schützt. Selbstverständlich ist dies eine innere Angelegenheit des Reichstages, die mit der Diätenvorlage nicht das geringste zu tun hat und auch kaum in äußerem Zusammenhange mit dieser ihre Erledigung finden kann.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag setzte am Mittwoch die zweite Lesung des Etats beim Etat der Zölle und Verbrauchssteuern fort. Abg. Dove (frs. Vgg.) bezeichnete die Sätze für die Berechnung der Tara als zu hoch und hat, die Interessenten für die Grundsätze der Zollbehörden zu verständigen. Reichsschatzsekretär Frhr. von Stengel kündigte ein Nachrichtenblatt über diese Grundsätze an. Beim Titel „Zuckersteuer" gelangten zwei Resolutionen zur Annahme, nach denen noch in der gegenwärtigen Session die Zuckersteuer von 14 auf höchstens 10 Mark pro Doppelzentner herabgesetzt werden und bei den Handelsvertragsverhandlungen mit den Vereinigten Staaten dafür gesorgt werden soll, daß der deutsche Zucker dem kubanischen auf dem amerikanischen Markte gleichgestellt wird. Der beim Etat für Deutsch-Ostafrika zurückgestellte Titel „Regierungsschulen" wurde nach längerer Erörterung in der Fassung der Regierungsvorlage angenommen. Ein Antrag der Abgg. Graf Schwerin (kons.) und Dr. Bachem (Ztr.), hier die konfessionelle Schule heranzulegen, wurde abgelehnt. Der Entwurf auf Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses für Unterbeamte und der Entwurf des Servistarifs und die Klasseneinteilung der Orte wurden in zweiter Lesung nach unerheblicher Erörterung angenommen; dabei betonten mehrere Redner, die nächste Neuordnung des Wohnungsgeldzuschusses im Jahre 1908 möge eine Erhöhung des Zuschusses auch für mittlere Beamte bringen. Schließlich wurde noch die Novelle zum Gesetz über Naturalleistungen für die bewaffnete Macht im Frieden nach kurzen zustimmenden Bemerkungen der Abgg. Dr. Bachem (Ztr.), Schöpflin (Soz.), Graf Oriola (nl.) und v. Elern (kons.) gleichfalls in zweiter Lesung angenommen. Damit war die Tagesordnung erschöpft. Donnerstag 11 Uhr: Reichskanzlei, Etat des Auswärtigen Amtes.

* **Die Steuervorlagen nach den Beschlüssen der zweiten Lesung.** Die Steuerkommission des Reichstages hat die zweite Lesung der neuen Steuervorlagen nunmehr abgesehen von einigen noch fehlenden Ausführungsbestimmungen des Erbschaftssteuergesetzes, beendet. Das Gesamtergebnis ist folgendes: Gegenüber den Beschlüssen der ersten Lesung wurde die Steuer auf Bier in zweiter Lesung teilweise etwas verschärft, die Steuer für Zigaretten etwas gemildert, dagegen die Steuer für Zigarettentabake verschärft, die Steuer für Frachturkunden im ausländischen Schiffsverkehr nach der Vorlage ausgestaltet, im inländischen Schiffsverkehr sowie im Eisenbahnverkehr noch höher als die Vorlage angesetzt, bei der Personenfahrkartensteuer wurden die Beschlüsse erster Lesung (Kilometerzuschläge) aufrechterhalten, desgleichen mit einer kleinen Verschärfung die Kraftfahrzeugsteuer; neu eingeführt wurde die Tantiemensteuer, die Quittungs- und Ansichtspostkartensteuer aber beseitigt. Bei der Erbschaftssteuer wurden die Beschlüsse der ersten Lesung bestätigt, für Eltern und Geschwister aber bei größeren Erbanfällen unter 50 000 Mk. gegenüber der ersten Lesung einige Erleichterungen eingeführt. Die Bestimmungen über Erbschaftsbefreiungen wurden in einem Punkte gemildert, in einem anderen ein wenig verschärft.

Ueber die parlamentarische Lage im Landtage

berichtet unser Berliner npe-Mitarbeiter: Der erste Abschnitt der Landtagssession hat, wie es in der Natur der Sache liegt, als Hauptfrucht die rechtzeitige Feststellung des Staatshaushaltsetats gebracht. Die zuerst im vorigen Jahre eingeführte Kontingentierung der Etatsberatung im Abgeordnetenhause hat sich auch in diesem Jahre bewährt; ihr ist es zu danken, daß der Etat bald nach Mitte März an das Herrenhaus gelangen und daneben den Kommissionen breiter Raum für ihre Beratungen gelassen werden konnte. Materiell ist an dem Etatsentwurf so gut wie nichts geändert worden, die erheblichste Aenderung ist die Streichung der 10 000 Mark persönlicher Zulage für den Chef des Zivilkabinetts. Eng mit dem Etat hängt das gleichfalls verabschiedete Gesetz über die Erhöhung des Wohnungsgeldzuschusses der Unterbeamten zusammen. Außer diesem Gesetze und einigen Vorlagen wegen Errichtung von Land- und Amtsgerichten, sowie wegen Erweiterung von Stadtkreisen, hat nur das für die Entwickelung der kommunalen Tätigkeit der Kreise hochwichtige Gesetz über die Kreis- und Provinzialabgaben verabschiedet werden können. Das Herrenhaus hat außerdem die beiden Gesetzentwürfe über die Vorbereitung zum höheren Verwaltungsdienst und über die Anlegung der Sparkassenbestände durchberaten; im Abgeordnetenhause aber sind beide Gesetzentwürfe an besondere Kommissionen verwiesen, die deren Beratung noch nicht beendigt haben. Die Sparkassenvorlage stößt auf starken Widerstand. Das Abgeordnetenhaus seinerseits hat die beiden Wahlrechtsvorlagen in zweiter und dritter Lesung erledigt; die in den Formen der dritten Lesung nach 21 Tagen vorzunehmende Wiederholung der Schlußabstimmung wird daher bald nach der Osterpause erfolgen können. Von den anderen größeren Vorlagen ist die Novelle zum Einkommen- und Ergänzungssteuergesetze in der Kommission durch-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0001

beraten, der Bericht aber noch nicht erstattet. Das Schulunterhaltungsgesetz hat in der Kommission die erste Lesung passiert; auch hat die Redaktion der Beschlüsse stattgefunden. Unmittelbar nach der Pfingstpause kann daher in die zweite Lesung eingetreten werden. Betreffs der Verfassungsfrage hat man sich auf die Einbringung eines Initiativantrages wegen Aenderung der Artikel 26 und 112 der Verfassung geeinigt. Durch die Beratung der hier in Rede stehenden Kommission ist auch ein Initiativantrag auf Aenderung des § 53 des Kommunalabgabengesetzes hervorgegangen. Er ist der Steuerkommission überwiesen, von dieser angenommen, aber der Bericht noch nicht erstattet worden. Die Knappschaftskassenvorlage endlich ist in der Kommission gleichfalls in erster Lesung durchberaten; da es gelungen zu sein scheint, sich über den Vorsitz und die Zusammensetzung der Kassenvorstände in einer auch der Regierung annehmbaren Weise zu einigen, so dürfte auch die zweite Lesung vor Ostern zum Abschluß gebracht werden, so daß der Bericht während der Osterpause abgefaßt werden kann. Schließlich hat auch die erste Lesung der Heroynia-Vorlage und deren Verweisung zur kommissarischen Vorberatung stattgefunden. Für den Sessionsabschnitt nach Ostern steht mithin ein quantitativ wie qualitativ bedeutsames Arbeitspensum in Aussicht.

Die ganzjährliche Versetzung an den höheren Schulen.

Es ist zweifellos, daß in dem System der ganzjährlichen Versetzung auf den höheren Lehranstalten gegenüber der halbjährlichen von vielen Eltern lernwilliger, aber schwächer begabter Jungen eine Härte erblickt wird. Man würde sich aber einem Irrtume hingeben, wenn man annehmen würde, daß dieses System beseitigt werden würde. Die Unterrichtsverwaltung hält gerade im Interesse der lernenden Jugend an den ganzjährlichen Versetzungen fest. Offiziös wird hierzu folgendes ausgeführt: Die Unterrichtsverwaltung geht dabei von dem Umstande aus, daß überall da, wo dies System der jährlichen Versetzungstermine besteht, die Lernzeit der Jugend von Sexta bis Prima bezw. bis zum Maturum kürzer als bei Wechselzöten ist. Bei Versetzungen wird dann eben alles versetzt, was irgend imstande ist, in der nächsten Klasse mitzukommen, weil man Rücksicht auf die Notwendigkeit nimmt, sonst die Lernzeit um ein volles Jahr zu verlängern. Bei halbjährlichen Versetzungen würde diese Praxis zweifellos strenger werden. Auch wird seitens der Unterrichtsverwaltung betont, daß es bei dem System der ganzjährlichen Versetzungen sowohl statthaft wie üblich ist, nicht in Jahresfristen versetzte junge Leute schon nach 1½ Jahren in die Obersekunda bezw. Unterprima zu versetzen, wenn diese Versetzungen lediglich zur Erlangung militärischer oder anderer Berechtigungszeugnisse dienen sollen.

* **Die erste deutsche Wohnungskonferenz** hat am 17. März auf Einladung des deutschen Vereins für Wohnungsreform (Verein Reichs-Wohnungsgesetz) in Frankfurt a. M. stattgefunden. Die Vertreter der hauptsächlichsten Zentralverbände und -Vereine Deutschlands, deren Tätigkeit in größerem Umfange der Wohnungsreform gewidmet ist, jedoch nur unabhängige, nichtamtliche Stellen, waren auf der Konferenz versammelt, u. a. die Provinzialvereine zur Förderung des Kleinwohnungswesens, verschiedene Baugenossenschaftsverbände, der Bund deutscher Bodenreformer, der Zentralverband deutscher Ortskrankenkassen, das Zentralkomitee zur Errichtung von Heilstätten für Lungenkranke, die Gesellschaft für soziale Reform, das Soziale Museum in Frankfurt a. M., die Deutsche Gartenstadt-Gesellschaft, der Zentralausschuß für Innere Mission, der Verband deutscher Mietervereine und verschiedene Frauenverbände, im ganzen 30 größere Körperschaften. In der Hauptsache galt die Tagung der Festsetzung eines gemeinsamen Programms, um dem Mangel an Einheitlichkeit und Uebereinstimmung unter den Wohnungsreformern selber abzuhelfen. Man gelangte denn auch zur Festsetzung eines solchen Programms, das schließlich einstimmig angenommen wurde. Die Hauptforderungen desselben sind: Wohnungsaufsicht, Reform der Wohnungsproduktion und Baukapitalbeschaffung, Boden- und Ansiedlungspolitik und Schaffung einiger besonderer Organe zur Förderung der ganzen Reform. Innerhalb dieser Hauptabteilungen sind natürlich eine ganze Reihe einzelner Forderungen aufgestellt, von denen angeführt seien: energische Tätigkeit der Gemeinden und der Kommunalverbände zur Unterstützung der gesunden privaten und gemeinnützigen Bautätigkeit, kommunale Ledigenheime, ergänzende Heranziehung des Reichs- und Staatskredits für die Reform-Bautätigkeit und ebenso Ergänzung der privaten Bautätigkeit durch eine auf öffentlich-rechtlicher Grundlage ruhende Organisation; ferner Vermehrung des öffentlichen Grundbesitzes, Erweiterung und erweiterte Anwendung des Enteignungsrechtes, Umlegungsverfahren, Befreiung der privaten Aufschließungstätigkeit von umständen, in der Verwaltungspraxis und Gesetzgebung liegenden Hindernissen, Reform der Bauordnungen und Bebauungspläne, insbesondere für die weitere Umgebung der großen Städte und Industrieorte, Schaffung von dauernden Freiflächen für landwirtschaftliche und gärtnerische Nutzung durch die städtische oder gewerbliche Bevölkerung, sowie für Volksparks, provinzielle und örtliche Vereine zur Betreibung der Wohnungsreform und endlich eine Reichskommission zur Festsetzung der Aufgaben des Reiches in der Wohnungsfrage, entsprechend den wiederholten Anträgen des Reichstages. Am Schlusse forderte die Versammlung in einer Resolution die Organisationen der Wohnungsreform im Lande auf, sich der Verwirklichung des von der Konferenz beschlossenen Programms anzunehmen und die vom Deutschen Verein für Wohnungsreform zu dessen Durchführung beabsichtigten Schritte zu unterstützen, auch nahm man eine Wiederholung der Tagung in angemessener Frist in Aussicht.

* **Die „Pappenheimer"** lassen den Landrat des Kreises Pleß, v. Heyting, umkommen. Der „Oberschl. Ztg." zufolge wird der Landrat, der im Abgeordnetenhause die katholischen Geistlichen seines Kreises „Meine Pappenheimer" nannte, angesichts der unerquicklichen Verhältnisse, die sich eingestellt haben, die Verwaltung des Kreises niederlegen.

* **Der neue Gouverneur von Ostafrika.** Gegenüber allen Kombinationen erklären die „Kieler Neuesten Nachr.", daß der Nachfolger des Grafen Goetzen für den Posten des Gouverneurs von Ostafrika bereits gefunden sei. Nur die kaiserliche Bestätigung steht noch aus. Die Wahl sei nämlich auf den Generalkonsul in Genua, Wirkl. Legationsrat Dr. Irmer, gefallen. Dr. Irmer wurde 1892 als Hilfsarbeiter in die Kolonialabteilung des Auswärtigen Amtes berufen, nachdem er durch sein erfolgreiches Eintreten für deutsche Kolonialpolitik sich bemerkbar gemacht hatte. Mitte der 90er Jahre war er Landeshauptmann der Marschall-Inseln, bis er 1898 vortragender Rat in der Kolonialabteilung wurde. Im Jahre 1900 wurde Dr. Irmer zum Generalkonsul in Genua ernannt. In den Kreisen unserer Kolonialpolitiker gilt Dr. Irmer als ein sehr geeigneter Mann zur Lösung der schwierigen Aufgaben, welche in Ostafrika nach der Niederwerfung des Aufstandes zu lösen sind.

* **Gouverneur von Puttkamer.** Die freiwillige Berliner Hofpresse des „Erbprinzen" Alwa glaubt mit großer Bestürzung die Nachricht des amtlichen „Deutschen Kolonialblattes" registrieren zu müssen, daß der Kaiser mittels allerhöchster Order vom 12. März 1906 dem Gouverneur v. Puttkamer die Erlaubnis zur Annahme und Anlegung des von dem Könige von Württemberg ihm verliehenen Komturkreuzes 2. Klasse des Friedrichsordens erteilt hat.

---

* **Diplomatische Provisorien.** Im Etat des Auswärtigen Amtes ist, wie bekannt, die Errichtung einer Gesandtschaft des Deutschen Reiches in Addis-Abbaba, der Hauptstadt von Abessinien, in Aussicht genommen. Es steht zur Stunde zwar noch nicht fest, ob der Reichstag diese Forderungen bewilligen wird oder nicht. In gewissen parlamentarischen Kreisen soll, wie man hört, die Ansicht vorherrschen, daß vorläufig ein deutsches Generalkonsulat genügen würde, um den regelmäßigen diplomatischen Verkehr zwischen dem Negus und dem Deutschen Reiche zu vermitteln. Für den Gesandtenposten ist der bisherige deutsche Ministerresident in Siam, Coates, designiert. Wie die „N. G. K." hört, befindet sich dieser Diplomat bereits seit einigen Wochen auf der Reise nach Abbaba. Er gilt, bis entschieden sein wird, in welcher Eigenschaft er das Deutsche Reich am Hofe des Kaisers Menelik zu repräsentieren haben wird, als „Envoyé en mission spéciale" („Gesandter in besonderer Mission"), wie seinerzeit sein Vorgänger, Geheimrat Dr. Rosen. Es existiert bekanntlich ein besonderer Fonds, aus dem solche besonderen Missionen besoldet werden können. — Ein anderes, vielleicht noch interessanteres diplomatisches Provisorium hat gegenwärtig die Hauptstadt Japans zum Schauplatze. Graf Arco-Valley hat Tokio verlassen und wird seine diplomatische Laufbahn in Athen fortsetzen — und voraussichtlich auch beschließen. Die Gesandtschaft des Deutschen Reiches am Hofe des Mikado muß in eine Botschaft umgewandelt werden, nachdem Japan, im Vollgefühle, durch die Besiegung Rußlands in die Reihe der Großmächte eingetreten zu sein, selbst seine Vertretung in Berlin zur Botschaft erhoben hat. Aber auch hier ist zunächst die Bewilligung der notwendigen Mittel vom Reichstage abzuwarten. Es ist bereits offiziös mitgeteilt worden, daß Freiherr Dr. Mumm von Schwarzenstein als Botschafter der Nachfolger des Grafen Arco werden soll. Die Geschäfte kann er naturgemäß noch nicht übernehmen. So fungiert inzwischen der erste Sekretär, Legationsrat von Erckert, als Chargé d'affaires. Baron Mumm hat sich aber inzwischen schon von Peking nach Tokio begeben, um sich, vor der Hand gewissermaßen als Privatmann, auf dem Felde seines künftigen Wirkens umzusehen.

* **Deutschfeindlicher Tripolisklatsch.** In der römischen Kammer erklärte am Dienstag auf eine Anfrage des Deputierten Michini der Unterstaatssekretär des Auswärtigen di Scalea, die Nachricht, Deutschland habe eine besondere Konzession von der Pforte zum Fischen von Schwämmen erhalten und habe eine wissenschaftliche Expedition nach Tripolis ins Werk gesetzt, für vollkommen unbegründet. Trotz aller solcher Dementis wird aber Deutschland im Auslande der Wolf bleiben, der überall in der Welt heißhungrig nach Beute späht.

„Dank" von England.

Eine von dem Londoner englisch-deutschen Friedenskomitee soeben veröffentlichte Arbeit des Publizisten William Stead verfolgt den Zweck, die englische Regierung, die während der Algeciras-Tage sich so wenig freundlich gegen uns zeigte, daran zu erinnern, welchen großen Dank sie dem deutschen Kaiser schulde. Stead erzählt:

Im Jahre 1901 frühstückte ich mit meinem Freunde Lessar, dem damaligen zweiten Haupte der russischen Botschaft, im Travellers-Klub. Nach dem Frühstück geriet Lessar in eine nachdenkliche Stimmung und bemerkte: Was Ihr Euch nicht klar zu machen scheint, ist, daß der Kaiser mehr als einmal zwischen Euch und einer europäischen Koalition gestanden hat. Ganz allein tat er das, und dazu noch angesichts der leidenschaftlichen Begeisterung für die Buren auf seiten seines eigenen Volkes! „Ich kann Sie versichern," sagte Lessar, „ich habe niemals ein Volk einem anderen gegenüber so tief verpflichtet gesehen, wie es England dem Deutschen Reiche gegenüber während dieses Krieges geworden ist. Und da die Deutschen niemals etwas umsonst tun, so bin ich gespannt, welchen Preis der Kaiser fordern wird." Lessar ging nach Peking und starb, ohne dies Geheimnis zu lösen. Aber Erkundigungen an anderen Stellen überzeugten mich, daß die russischen Diplomaten nicht reden, ohne Beweise an der Hand zu haben. Die Intrigue wurde vom Grafen Muravieew ohne Wissen des Zaren fortgesponnen, wenn nicht ausgesonnen. Aber sie scheiterte an der absoluten Weigerung des Kaisers, irgend etwas damit zu tun zu haben. Zu jener Zeit hatten wir kaum eine Patrone in unseren Arsenalen oder einen Soldaten im vereinigten Königreich. Wir hatten keinen Freund in Europa, außer dem Kaiser. Unsere eigene Regierung, vom König bis zum letzten Mitglied des Ministeriums, schreckte natürlich davor zurück, zuzugeben, daß sie dem Kaiser so viel schuldete. Andererseits wünschte der Kaiser nicht, sein eigenes Blut dadurch zu verletzen, daß er bekannt mache, wie er das nationale Gefühl zugunsten der Buren unbeachtet ließ, um England von seinen Feinden zu befreien.

Diese Mitteilungen, die jetzt, wenige Tage nach der Marokko-Krise, besonders einschlagen, zeigen, daß die Geschenkpolitik, die wir besonders England gegenüber betrieben haben falsch ist. Denn vom „Dank" Englands für alle hier so hoch gepriesenen Gaben haben wir gerade in den letzten Jahren nach dem Burenkriege durchaus nichts bemerkt. Und die in dem Artikel ausgesprochene Vermutung, Deutschland werde sich wohl für alle Liebesgaben an England vertraglich die Garantien des Dankes gesichert haben, ist leider als falsch erwiesen worden.

Ausland.

Rußland.

Raub und Mord in Permanenz.

Ein von Poltawa nach Charkow gehender Güterzug wurde von einer bewaffneten Bande angegriffen. Der Zugführer wurde verwundet. Herbeieilende Gendarmen schossen auf die Räuber; es gelang diesen jedoch zu entkommen. Auf dem Güterbahnhofe in Poltawa traf ein aus 17 Wagen bestehender, mit Mitrailleusen beladener Zug ein, von dem unterwegs die Schlußplombe eines Wagens gelöst und eine Mitrailleuse gestohlen worden war. Man fand diese aber in der Nähe wieder. Der Bahnkörper wird von Truppen bewacht. — In der Nacht zum Mittwoch plünderten Räuber das in der Nähe von Rostow (Gouvernement Jaroslaw) gelegene Troitze-Warnitzky-Kloster. Sie erbeuteten 47 174 Rubel und verschiedene Wertgegenstände und suchten damit das Weite.

(Nachdruck verboten.)

Eine Hochzeit auf der Moritzburg in Halle a. S. im Jahre 1611.

An der Nordseite der Kirche in Giebichenstein ist ein Grabstein eingemauert, der einen geharnischten Ritter zeigt und die Inschrift trägt:

„Anno 1560 die III Octo. starb zu Halle der Gestrenge und Ehrenfeste Herr Leonhart Kotze der hier begraben ist." — —

Dieser Leonhard Kotze gehörte der ursprünglich im Saalkreis angesessenen Familie von Kotze an, deren Mitglieder vielfach als Marschalle, Kämmerer, Amts-Hauptleute auf Giebichenstein usw. im Dienste des Erzstifts Magdeburg standen, von dem auch die Familie ihre zahlreichen Güter zu Lehn trugen. — Leopold von Kotze hatte einen Bruder Hans, Erbherr auf Klein- und Groß-Germersleben, Klein-Oschersleben, Hadmersleben, zu Halle usw., den von sieben Söhnen nur ein einziger überlebte. Vier der Söhne waren im Befreiungskriege der Niederländer gegen Spanien auf dem Felde der Ehre gefallen, und ein fünfter war von einem schlesischen Edelmann in Magdeburg im Gasthofe „Zum goldenen Helm" erstochen worden. Der einzig Ueberlebende, der wie sein Vater und wie viele seiner Nachkommen, ebenfalls den Taufnamen Hans trug und einer der reichsten und angesehensten Vasallen des Erzstiftes war, verheiratete im Jahre 1611 seine Tochter Anna Margarethe an den Erzbischöfl. Magdeburgischen Geheimen Rat, Oberkämmerer und Hofmeister Siegmund von Hagen auf Nauliu.

In der Ehestiftung, die zwischen den beiden Verlobten am 2. August 1611 abgeschlossen wurde, verpflichtete sich der Vater der Braut, ihr außer einer standesgemäßen Ausstattung ein Ehegeld von 4000 Taler zu geben, während der Bräutigam gelobte, ihr ein jährliches Leibgedinge von 400 Talern, freie Wohnung in Magdeburg oder einem beliebig anderen Orte oder statt dessen jährlich 60 Taler zu gewähren. Außerdem verspricht er ihr, am Trautage eine goldene Kette oder ein zierliches Halsband zu verehren. Im Falle seines Todes sollte sie eine Morgengabe von 2 Wispel Roggen, 2 Wispel Gerste und 20 Goldgulden jährlich erhalten.

Die Hochzeit fand hierauf in den Tagen vom 12. bis 17. Oktober des genannten Jahres in der Moritzburg, dem Residenzschlosse des Erzbischofs, statt.*) In einem im Kotzeschen Archiv in Kl.-Oschersleben aufbewahrten „Hausbuche", in das vom Jahre 1467 ab alle die Mitglieder der Familie von Kotze betreffenden wichtigeren Ereignisse, als Geburten, Taufen, Hochzeiten, Todesfälle usw. verzeichnet sind, befindet sich folgender vom Vater der jungen Ehefrau eingetragener Vermerk:

„Anno 1611 den 13. Octobris habe ich, Hans Kotze, meine liebe Dochter Anna Margrete Kotze Meines gnedigsten Fursten und Herrn Hoffmeister Siegemunt vom Hagen uf dem slosse zu Halle Elich beigeleget und seint an fürstlichen personen dagewesen: Mein gnediger Furst und Herr, der Ertzbischoff des stifts Magdeburg, darnach Margraff Ernst von Brandenburg und Furst Hans George zu Anhalt sampt seine furstlichen gnaden gemahl und 3 freulein, 5 grafen von Mansfelt, das Dom-Capittel, sampt andren etzlichen prelaten, die Stat Magdeburg und Halle, samt beiderseitz freutschaft und die Hochzeit gewert vom Sondage biß uf den Freidagk. Es ist zum Ringe gerant worden und ist die Hochzeit gotlob mit freuden, fried und Einigkeit vollendet, gott, der stifter des Eßtandes gebe glück und segen um seines lieben Sohnes willen. Es hatte sich nicht geburet uf den dötlichen Abgangk Meiner seeligen Dochter die Hochzeit so sleunig zu halten Es hat aber mein gnedigster Furst und Herr nicht anders haben wollen, wie hart ich bin dawider gewesen, wie mihr das nicht anders kan nach geret werden." —

Der Schluß dieser Bemerkung bezieht sich darauf, daß Hans v. Kotze wenige Wochen vor der Hochzeit seiner Tochter Anna Margarethe eine andere Tochter durch den Tod verloren hatte. Er hat darüber in dem erwähnten „Hausbuche" folgendes aufgezeichnet:

„Anno 1611, den 10 Septembris uf den Abent zwischen 9 und 10 ist Meine (Hanses Kotze) liebe Dochter ursula Kotzen, gebhart von Schierstedt seine Elige Hausfrau, Nachdem sie hier gekommen mich als Ihren lieben Vater zu besuchen, seliglich verschieden, wie Es Ihr 3 Dage zuvor unrichtig gegangen und sie sich unterwegs zu Magdeburg nicht woll befinden; gott gebe Ihr und uns allen eine fröliche auf Erstehunge. Amen."

Obwohl nun trotz dieses „dötlichen Abgangks" der Schwester der Braut auf Anordnung des „gnedigsten Furst und Herrn Ertzbischoffes des Stifts Magdeburg" die Hochzeit so „sleunig" abgehalten wurde, so ist sie doch, wie es scheint, glänzend und üppig gefeiert worden. Dies ergibt sich aus der langen Dauer der Festlichkeiten, aus der Zahl und dem Range der vornehmen Hochzeitsgäste, aus der Veranstaltung eines „Ringelrennens", bei welchem die Junker hoch zu Roß nach güldenen, an einer Seidenschnur hängenden Ringen stachen und ihre besondere Gewandtheit im Reiten bekunden konnten, und nicht zum wenigsten aus der Fülle und Mannigfaltigkeit der Speisen und Getränke, die während der Festtage verzehrt sind. Und wenn uns auch nichts näheres über den Verlauf der Hochzeit überliefert ist, so gibt uns doch das Kotzesche Hausbuch um so genauer Auskunft darüber, was gegessen und getrunken ist und über die Höhe der Kosten, welche die Ausrichtung der Hochzeit verursacht hat. Es sind nämlich verbraucht:

1. An Küchennothdurft und Victualien:

1 polnischer Ochse, 5 Amtsrinder, 4¾ Bratschweine, 2 frische Schweinsköpfe in Pasteten, 10 Spanferkel zur Hälfte gebraten, zur Hälfte gekocht, 28¼ Kälber, 106¾ Schöpse, 17 Hirsche und Stücke Wild, 6¼ Rehe, 3 wilde Schweine, 50 Hasen, 5 Tonnen eingesalzenes Hirschwild, 26 Seiten Speck, 2 Schlagwürste, 11 kalkunische Hähne, 2 Schock Gänse, 3 Schwäne, 56 wilde Enten, 5 zahme Enten, 6 Birkhühner, 1 Schock und 41 Rebhühner, 9 Schock 20 Hühner, 3 Wachteln, 7 Schock 41 Drosseln, 39 Schock Lerchen, 12½ Schock Finken und kleine Vögel, 2 Schock 13 Stück grüne „Fohren", 6 Schock Hechte (c. 9 Ctnr.), 8 Schock 54 Karpfen (c. 9 Ctnr.), 2 Schock Neunaugen, 37 Kannen Schmerlen, 4 Essen Gründlinge. 3 Essen Aalraupen, 6 Bratfische, 10 Essen Saalkrebse, 3 Fäßlein Austern. 24 Schock 24 Eier, 2 Fäßlein Kirschmus, 1 Centner Pflaumen, ¾ Centner getrocknete Aepfel, 3½ Tonnen Kuhbutter, ¼ Tonne Schafbutter, 3 Holländer Käse, 1 Faß

*) Erzbischof (oder Adminefector, wie die evangelischen Erzbischöfe genannt wurden) war damals Christian Wilhelm von Brandenburg.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0002

Vermischtes.

Die Rettung Bertons zu Courrières.

Zum Verständnis der Rettung Bertons muß daran erinnert werden, daß 33 Arbeiter unmittelbar nach der Katastrophe in einer Höhlung des Marienschachtes arbeiteten, der zwischen der Elfer- und Siebener-Grube liegt. Während nun 22 Mann dieser Gruppe, der auch Berton angehörte, wenige Stunden nach der Explosion auf kürzestem Wege die Auffahrtsstelle erreichten, war Berton infolge des Sturzes in einer Galerie so betäubt, daß er den Zuruf seines Vetters Auberger nicht erwidern konnte. Er blieb allein, bis er nach aufregenden, durch tagelanges dumpfes Hinbrüten unterbrochenen Irrgängen vom Josefinenschacht nach der Lefeld-Höhlung gelangte, wo er Lichter sah, die Lichter der Aufzugwächter. Diesen rief er zu: „Gott mit uns! Gott mit euch!" Wenige Minuten später trank er die ihm dargereichte Flasche kalten Kaffees fast leer. Bertons erste Frage war, ob seine Frau vielleicht schon zu Verwandten gefahren sei. Man sagte ihm, daß sie, wie jeden Morgen, oben auf Botschaft warte. Er bat, sie auf die Nachricht vorzubereiten, weil sie nach langer Krankheit der Schonung bedürfe. Auf die Frage, ob er an den Brandstätten vorübergekommen sei, antwortete er: „Nein, aber das Atmen war entsetzlich." Den Kleidern der Leichen entnahm Berton Taschenuhren und andere Gegenstände, die als Erkennungszeichen dienen können, und übergab alles den Wächtern. „Mit dem kalten Kaffee und dem Biskuit, den ich in den Taschen der toten Kameraden fand, ließ ich mir's so weit ganz gut gehen; das Elend fing erst an, als ich das verwünschte Pferdefleisch herunterwürgen mußte." Noch Tags zuvor passierte eine Retterabteilung die Stelle, wo Berton gefunden wurde. Er weiß nicht, wie viele Tage und Nächte er in einer Pferdetränke zu schlafen versucht hat. Berton versichert, keinen Laut vernommen zu haben, und hält die Meinung aufrecht, daß hinter den abgestürzten Gerüsten Menschen weilen könnten. Jetzt, da Grube IV wieder Luftzutritt hat, könne man jeden Augenblick neue Ankömmlinge erwarten. Er hat die Empfindung, wiederholt an der Auffahrtsstelle von Grube IV gewesen zu sein, aber, da er niemand vorfand, mußte er immer wieder auf einem anderen Wege den Ausgang suchen. — Einige von Bertons Wunden, welche nur der Reinigung bedürfen, rühren von Rattenbissen her. Auf der Jagd nach einem dieser Tiere, das er mit dem Messer niederstechen wollte, verwundete er sich an der linken Hand. — Neun andere Bergleute, die man ungefähr zu derselben Zeit wie Berton lebend im Schachte fand, wurden als Leichen emporgebracht. Sie waren, ehe sie ans Tageslicht kamen, infolge von Erschöpfung gestorben.

Nach der Rettung Bertons ist zu schließen, daß in den durch die Katastrophe heimgesuchten Schächten jedenfalls eine beträchtliche Anzahl von Arbeitern gewesen ist, die den Unglückstag überlebt haben, und man muß annehmen, daß sie hätten gerettet werden können, wenn die Rettungsarbeiten entweder auf andere Weise, als es geschah, in Angriff genommen oder beschleunigt worden wären. Es ist kein Wunder, daß die durch die Katastrophe ohnehin tief erregte Arbeiterbevölkerung des Grubengebietes durch den Gedanken, bei den Rettungsarbeiten seien unerhörte Versäumnisse oder Kunstfehler begangen worden, in die äußerste Extase versetzt wird. Ein unparteiisches fachmännisches Urteil über die Rettungsaktion ist noch dringender geworden, als die Klarstellung der Ursachen des Unglücks. Die Gesellschaft von Courrières selbst wird, da sie in erster Linie Gegenstand mannigfacher Beschuldigungen ist, nicht umhin können, das Verfahren bei den Rettungsarbeiten in einer jeden Zweifel ausschließenden Form zu rechtfertigen. Außerdem hängt der Ruf der französischen Bergingenieure — sowohl der amtlichen als auch der privaten — von dem Ergebnisse einer solchen Untersuchung ab. Der Fall von Courrières war schon im Hinblick auf den Umfang des Unglücks als einzig in der Geschichte des Bergwesens bezeichnet worden, und ebenso war dann auch die Rettung der dreizehn Bergleute nach zwanzigtägiger Eingeschlossenheit unter der Erde als einzigartig hingestellt worden. Nun ist volle 25 Tage nach der Katastrophe noch ein Lebendbegrabener ans Tageslicht befördert worden. In die Freude hierüber mischt sich aber der herzbeklemmende Gedanke an die nichtgeretteten Opfer, die noch tage- oder wochenlang gelitten haben mögen, ehe der Tod sie erlöste.

Die Fälle von oft sehr später Rettung verunglückter Bergleute sind zwar selten, aber durchaus nicht neu und jener von Courrières nicht der erste. Wir haben schon an das verirrte Kind in den Pariser Katakomben, sowie an die Männer in der Lurlochhöhle (Steyermark) erinnert. Die Blätter rufen das Gedächtnis an weitere derartige Vorfälle zurück. So wurde am 4. Juli 1892 auf der „Emmeranzeche" der Brürer Bergbaugesellschaft bei Bilin (Deutschböhmen) die Nachtschicht durch einen plötzlichen Schwimmsandeinbruch überrascht. Fünf Bergleute, die sich nicht schnell genug in Sicherheit bringen konnten, wurden in höher gelegenen Strecken abgeschnitten und galten als verloren. Dennoch wurden die Rettungsarbeiten Tag und Nacht fortgesetzt. Nach dreiunddreißig Stunden wurden zwei geborgen, und, wiewohl an der Möglichkeit, auch die übrigen drei noch lebend zutage zu fördern, vielfach gezweifelt wurde, wurden die Bergungsarbeiten tatkräftig fortgesetzt. Da — am siebzehnten Tage nach dem Unfall — hörte die an einem Hilfsschachte arbeitende Rettungsmannschaft plötzlich eine Stimme aus der Tiefe. Vor Schreck liefen die Arbeiter davon und mußten durch die Partieleiter zurückgebracht werden. Drei Stunden später begrüßten die drei totgeglaubten Bergleute das Tageslicht. Die Geretteten hatten sich in den siebzehn Tagen ausschließlich von Grubenwasser „genährt". Um sich das Essen vorzutäuschen, kauten sie unaufhörlich an Tabaksbeuteln, Pfeifenrohren und Kleidungsstücken. Bis zum Gerippe abgemagert, entkräftet und entmutigt, verließ zwei der lebendig Begrabenen die Energie, sich zu der durch Sickerwasser gebildeten Wasserlache zu schleppen. Am Tage der Rettung, als auch der dritte Leidensgefährte schon vor Schwäche zusammenbrach und kaum noch die Wasserstelle erreichen konnte, sah er Licht von oben — die Rettung. Alle drei Geretteten überstanden unter ärztlicher Behandlung die Folgen ihres unterirdischen Begräbnisses.

*

Durch die beiden Todesfälle im Hause Schaumburg-Lippe in Nachod wird, wie schon kurz erwähnt, eine große Reihe fürstlicher Häuser **in tiefe Trauer versetzt. Außer den Königshöfen von Dänemark und Württemberg, England, Rußland, Schaumburg, Waldeck, Anhalt, wird auch der preußische Hof an den Trauerfällen beteiligt.** Des Kaisers Schwester, Prinzessin Viktoria, ist mit dem Vetter des verwitweten Prinzen Friedrich, dem Prinzen Adolf von Schaumburg-Lippe, vermählt. Die Königin von Württemberg ist bereits Mittwoch nachmittag von Stuttgart nach Nachod abgereist.

Inkognito. Aus Berlin, 4. April, wird folgendes hübsche Intermezzo erzählt: Bei herrlichem Frühlingswetter, das während der letzten Tage Tausende ins Freie gelockt hatte, kreuzte gestern nachmittag eine fröhlich plaudernde Gruppe von vier Personen, vom Weidendamm kommend, die Friedrichstraße, wanderte das Reichstagsufer hinab, überschritt den Schlütersteg und schlug dann über den Schiffbauerdamm die Richtung nach dem Lehrter Bahnhofe ein. Es waren die Kaiserin und die Prinzessin Viktoria Luise, die in Begleitung einer Hofdame und eines Kavaliers, von wenigen erkannt, dahinschritten, unbewacht von Schutzleuten. Am Schiffbauerdamm war nun wie überall in diesen Tagen Umzug, und ein großer Möbelwagen stand hart am schmalen Bürgersteig. An der engsten Stelle erschien, wie aus dem Boden gewachsen, ein rot und gelb gemustertes Schlafsofa mit zwei menschlichen Beinen darunter, und eine kräftige Männerstimme brüllte: „Platz da, ick habe nich vier Oogen!" Nur schleunige Flucht konnte die kleine Gesellschaft, die in herzliches Lachen ausbrach, vor dem heranmarschierenden rotgelben Ungetüm mit der Löwenstimme retten.

König Alfons von Spanien wird am 22. April nach London abreisen.

W. **Der Riesenstreik in Nordamerika.** Präsident Roosevelt hat sich entschlossen, in den Bergarbeiterstreik nicht einzugreifen. Aus Abbeville (Dep. Somme), 4. April, wird gemeldet: 400 ausständige Arbeiter einer Schlosserei in Fressenneville drangen in das Haus des Fabrikbesitzers ein, plünderten und zerstörten die Einrichtung, setzten das Haus in Brand und verhinderten die Feuerwehr am Löschen. 50 Mann Infanterie sind eingetroffen, um die Ruhe wieder herzustellen.

W. **121 Personen ertrunken.** Aus Honolulu, 4. April, bringt das Reutersche Bureau folgende Schreckensmeldung: Der hier eingetroffene Dampfer „Moana" berichtet, daß während eines Orkans, der in der Gegend von Tahiti und den benachbarten Inseln wütete, 121 Personen ertrunken seien.

Ein Ehedrama spielte sich in der Nacht in einem Hotel an der Alster in Hamburg ab. Dort hatten seit einigen Tagen die Kaufmann Wallasschen Eheleute aus Amsterdam ein aus mehreren Zimmern bestehendes Logis bezogen. Sie waren gekommen, um wegen der hochgradigen Nervosität der Frau einen Arzt zu konsultieren. Während der Nacht überfiel nun die Kranke ihren Mann im Bette und feuerte einen Revolverschuß auf ihn ab. Hierauf richtete sie die Waffe auf sich selbst und jagte sich drei Kugeln in den Mund. Als man sie auffand, lag sie schwer röchelnd auf einem Stuhle, aus ihrem Munde floß Blut und in ihrer Hand hielt sie krampfhaft den noch mit mehreren scharfen Patronen geladenen Revolver. Die Schwerverletzte wurde nach dem Hafen-Krankenhause gebracht, doch verschied sie bereits auf dem Transporte dorthin. Sie hat das Attentat auf ihren Mann und den Selbstmord zweifellos in einem Anfalle von Geistesstörung verübt. Der Mann ist durch einen Schuß in den Oberkiefer nicht lebensgefährlich verletzt; die Kugel konnte bereits entfernt werden.

Das Auftauchen eines Tigers im westlichen Kleinasien ist eine seltene und außergewöhnliche Erscheinung, und doch ist, wie man dem „L.-A." aus Konstantinopel schreibt, der griechische Einwohner Michal des Ortes Sokio im Vilajet Aidin kürzlich diesem Raubtier zum Opfer gefallen. Er bemerkte, als er zu seiner Feldarbeit ging, die Bestie in einem Hohlwege, und in der Annahme, einen Schakal vor sich zu haben, schoß er auf das Tier; aber zum Unglück versagte das Gewehr, und der Tiger, der den Mann erst jetzt bemerkte, stürzte sich sofort auf ihn. Ein Freund Michals eilte diesem zu Hilfe und versetzte dem Tiere einen wuchtigen Schlag mit seinem Jatagan über den Kopf. Obwohl etwas betäubt, griff der Tiger die beiden Männer von neuem an, warf sich zuerst auf Michal, diesen furchtbar zerfleischend, um alsdann den anderen Mann am Arme zu packen und ihn entsetzlich zu verwunden. Hierauf floh die Bestie den Bergen zu und verschwand. Michal wurde in das Hospital transportiert, erlag aber bald seinen furchtbaren Wunden; sein Gefährte liegt noch schwer krank darnieder.

Ein entthronter Prophet. John Alexander Dowie, der Prophet Elias II. von Zion City, der seinerzeit auch in Berlin weilte und eine Reihe von Versammlungen abhielt, in denen er nachzuweisen versuchte, daß er der wieder auferstandene Prophet Elias sei, ist von seinen Anhängern — abgesetzt worden. Als Grund für dieses Vorgehen wird beginnender Irrsinn angegeben, in Wirklichkeit aber gingen die Zionisten so hart mit ihrem Propheten um, weil sie befürchteten, daß er das Vermögen der Gemeinde vergeuden würde.

H. **Durch einen Felssturz getötet.** Man meldet uns aus Mailand, 4. April: Im Serianatale ist ein Arbeiterhaus samt seinen neun Insassen durch einen Felssturz zertrümmert und verschüttet worden. Die Verschütteten konnten nur als Leichen aus den Trümmern hervorgezogen werden.

Schrecklicher Selbstmord. Der Gewerbelehrer Kuhn in Bretten (Baden) hat sich vor den Augen seiner Schüler erstochen.

Die Spuren eines furchtbaren Verbrechens wurden am Dienstag mittag gegen 12½ Uhr in Beuthen aufgedeckt. Um diese Zeit fanden spielende Kinder auf unbebautem städtischem Grundstück einen Sack, der sich schwammig anfühlte. Die Kinder benachrichtigten eine Frau namens Schubert, die auf dem Platze Abfälle auflas, und zeigten ihr den Sack. Er war mit Reisig zugedeckt. Die Frau entfernte das Reisig und nahm mit Schrecken gewahr, daß eine menschliche Hand aus dem Sacke hervorragte. Nähere Untersuchung ergab Teile eines kräftig gebauten Menschen im Alter von 20 bis 25 Jahren: den oberen Teil des Rumpfes, einen Arm und eine Hand. Der Kopf und die übrigen Teile fehlten. Unter den Zuschauern befand sich drei Stunden nach dem Auffinden der Leiche ein gewisser Sezrizek, der seinen Weg, als er sich entfernen wollte, quer über das benachbarte Gärtnereigrundstück nahm. In einer Ecke des Zauns, zwischen Friedrich-Straße und dem Schaubudenplatz, auf dem zurzeit zahlreiches fahrendes Volk Schauzelte aufgestellt hat, stieß er an einen ähnlichen Sack, dem ein ekelhafter Geruch entströmte. In diesem Sacke befanden sich die fehlenden Gliedmaßen wie Kopf, Arme, Unterleib, Beine und Füße. Alles war kunstgerecht zerstückelt. Der Kopf muß mit einem einzigen Schnitt vom Rumpfe getrennt worden sein. Mittwoch war in Beuthen Wochenmarkt, der von Ausländern viel beschickt wird. Vermutlich ist denn auch die Leiche von auswärts eingeschleppt worden.

Die immer noch vorhandene Ofenklappe hat in Kussow in Pommern wieder ein Menschenleben gekostet. Dort war eine Tagelöhnerfamilie in eine Wohnung gezogen, deren Wände erst kurz vor dem Umzug mit Kalk getüncht waren. Um die Feuchtigkeit zu vertreiben, heizten sie den Ofen tüchtig mit Torf und schlossen später, bevor sie schlafen gingen, die Ofenklappe. Am frühen Morgen wurde der Mann durch das Stöhnen der Kinder geweckt. Als er ihnen zur Hilfe eilen wollte, fiel er ebenfalls betäubt auf den Boden. Durch das Geräusch erwacht, eilte die Frau, die in einer Stube nebenan schlief, herbei. Sie fand die Stube stark mit giftigen Kohlengasen angefüllt und Mann und Kinder bewußtlos. Herbeigeholter Hilfe gelang es, den Mann und eine Tochter zu retten, während der 15jährige Sohn bereits tot war.

Die Meereshyäne. Der Kapitän und die Besatzung des englischen Vollschiffes „Scottish Hills" berichtet über eine entsetzliche Tragödie, die sich auf hoher See abspielte. Der Segelmacher des Schiffes, Hugh Townley, ein Mann von 59 Jahren, endete seine mehr als 40jährige Laufbahn zur See im Rachen eines Haies. Vergeblich versuchte im tosenden Sturm eine Bootsmannschaft Freiwilliger den über Bord Gefallenen vor dem gräßlichen Tode zu bewahren. Man kam zu spät. Ein rötlicher Fleck auf dem Ozean und mehrere riesige Hyänen des Meeres deuteten klar das Ende an, das Townley gefunden. Die Haie folgten dem von der erfolglosen Expedition zurückkehrenden Boot bis zum Schiff. So hoch ging die See, daß die Mannschaft in steter Gefahr war, das Schicksal ihres Kameraden zu teilen. Townley war mit Reparaturarbeiten auf der Marsraae beschäftigt, als er seinen Halt verlor und über Bord fiel.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 4. April 1906.

Aufgeboten: Der Schlosser Willy Burkhardt und Anna Kühne, Kl. Brauhausstraße 19.

Eheschließungen: Der Schneider Eduard Rechenberg und Anna Born, Böllbergerweg 21. Der Schuhmacher Otto Peter, An der Universität 5 und Hulda Kopp, Taubenstr. 27. Der Bäcker Karl Lehmann, Kurfürstenstr. 79 und Lina Drunk, Cansteinstr. 6. Der Arbeiter Adolf Seyfahrt und Mathilde Enderling, Kl. Ulrichstr. 8. Der Hilfsbremser Friedrich Fröhlich, Lerchenfeldstr. 20 und Minna Lippert, Lafontainestraße 9. Der Gymnasialoberlehrer Johannes Jäger, Wittenberg und Elisabeth Lindemuth, Gr. Steinstr. 34.

Geboren: Dem Maler Gustav Heyn, Steinweg 13, T. Elly. Dem Privatmann Franz Wege, Charlottenstr. 19, S. Franz. Dem Bauarbeiter Paul Voesack, Zwingerstr. 10, S. Walter. Dem Bierfahrer Gustav Metzner, Streiberstr. 18, S. Erich. Dem Bahnarbeiter Albert Banse, Mittelwache 12, S. Albert. Dem Tischler Willy Freitag, Martinstr. 4, S. Willy.

Gestorben: Der Privatmann Albert Hertel, 70 J., Gr. Steinstraße 38. Der Dienstknecht Friedrich Weber, 47 J., Klinik. Der Arbeiter Hermann Henze, 41 J., Klinik.

Auswärtige Aufgebote: Der Hüttenmann Ernst Hackenberg, Eisleben und Minna Schmidt, Gönzig. Der Prokurist Richard Bertram, Halle und Charlotte Thier, Berlin. Der Gärtner Hermann Schaaf, Golbitz und Lina Rockstedt, Halle. Der Kaufmann Hermann Günther, Halle und Lina Rudloff, Cönnern.

Halle (Nord), Burgstraße 38. Meldungen vom 4. April 1906.

Aufgeboten: Der Fabrikbesitzer Felix Rabe, Krukenbergstr. 16 und Charlotte Steckner, Bernburgerstr. 8. Der Zimmermann Friedrich Schulze, Gr. Brunnenstr. 33 und Auguste Rößler, Friedenstr. 19.

Geboren: Dem Bäcker Franz Dölle, Falkstr. 1, S. Erich. Dem Pfleger Wilhelm Seyffert, Gr. Gosenstr. 10, Zw., S. Walter und S. Werner. Dem Motorwagenführer Paul Quandt, Hardenbergstr. 40, T. Olga.

Gestorben: Des herrschaftl. Kutschers Franz Schmidt T. Elisabeth, 4 J., Trothaerstr. 70.

Bieressig, 12 Schock Pfirsich, 1½ Centner Kastanien usw. usw.

Ferner verschiedene Früchte und Gemüse, als: Mispeln, Rüben, Nüsse, Meerrettig, Braunkohl, Roßmarin, Beifuß, rothe Rüben usw.

9 Scheffel Roggenmehl zu Pasteten, 2 Scheffel Weizenmehl zu Torten und warmen Pasteten.

An Gewürzsachen sind verbraucht: 10 Hut Melis-Zucker, Pfeffer, Safran, Nelken, Zimmt, Muscatblüten, Mandeln, Rosinen, Reis, Ingber, Nudeln und weißer Kümmel.

Die Kosten für diese Victualien betrugen zusammen 1222 Thlr. 10 Gr. 6 Pfg.

Die Schauessen, Pasteten, Gallerten wurden zum Teil vergoldet aufgetragen. Ein italienischer Koch namens Romano hatte sie zubereitet und erhielt dafür 15 Thlr. 4 Gr.

2. An Wein und sonstigen Getränken wurden verbraucht:

45 Eimer rheinischer Wein, 64 Eimer Landwein, 10 Stübchen Malwasier, 19 Faß Zerbster Bier, 30½ Kufen Hausbier. Der Betrag hierfür ist 1280 Thlr. 10 Gr. 6 Pfg.

3. Für Weiß- und Schwarzbrot 165 Thlr. 22 Gr. 6 Pfg.

4. Für Beleuchtung, darunter 183 Paar Pechfackeln, 207 Thlr. und einige Groschen.

5. Für Confitüren und eingemachte Früchte, als: Ueberzogene Mandeln, Anis, Zimmt, Nelken, Coriander und Feichel 80 Pfund, Marrigan 114 Stück, Kaiserbrot 10 Pfd., Spanische Pflaumen, Datteln, Eibelen und Feigen, Pomeranzen und Citronen. Bisamzucker und Wachsfrucht, Rosenwasser und aqua vitae, Nürnberger Pfefferkuchen 250 Stück, Zuckerwerk und Bilder zum Schauessen, 10 Kannen Oliven, 5 Pfd. Essigcapern, 100 Limonien usw. Diese sämtlichen Sachen (zu 5) waren aus der Hofapotheke in Halle entnommen und kosteten 163 Thlr. 16 Gr. 4 Pfg.

6. Die Kosten für das Futter der Pferde der Gäste (36½ Mispel Hafer) betrugen 26¼ Thlr. — Nimmt man an, daß jedes Pferd täglich 4 Metzen Hafer erhalten und die Anwesenheit der Gäste 8 Tage gewährt hat, so ergibt sich, daß diese die stattliche Zahl von etwa 400 Pferden mit sich geführt haben.

In dem mehrerwähnten „Hausbuche" sind bei jedem Posten der oben aufgeführten Speisen und Getränke genau die Preise vermerkt, von denen wir einzelne wiedergeben, um zu einer Vergleichung der damaligen mit den jetzigen anzuregen. Es kosteten z. B.:

5¼ Rinder 45 Thlr. 22 Gr. 6 Pf.
4¾ Bratschwein 20 Thlr. 17 Gr. 9 Pf.
10 Spanferkel 8 Thlr. 8 Gr.
28¼ Kälber 56 Thlr.
106¾ Schöpse 186 Thlr. 19 Gr. 6 Pf.
16¾ Hirsche und Wild 33 Thlr. 12 Gr.
6¼ Rehe 9 Thlr.
2 Schock Gänse 30 Thlr.
1 Schock 41 Rebhühner 16 Thlr. 20 Gr.
9 Schock 20 Hühner 46 Thlr. 16 Gr.
9 Ctnr. Karpfen 54 Thlr.
24 Schock Eier 10 Thlr.
u. s. w. u. s. w.

Die Gesamtkosten der Hochzeit — die Ausstattung der Braut nicht mit einbegriffen —, betrugen 3456 Thlr. 14 Gr. 8 Pf., was nach dem heutigen Geldwerte etwa der Summe von ca. 40 000 Mark entsprechen mag.

Schließlich sei noch erwähnt, daß bei der Hochzeit 9 Tafeltücher, 8½ Dutzend Servietten, 1 großer goldener Becher, 4 silberne Teller, 1 Löffel und 1 silberne Konfektschale fortkamen und vermißt wurden. —

Solche üppige und kostspielige Hochzeitsfeiern wie die Kotzesche waren im Anfange, ja selbst noch in der Mitte des siebzehnten Jahrhunderts ungeachtet des dreißigjährigen Krieges nicht selten und die Verschwendung und der Luxus, der bei den Hochzeiten selbst im Stande der Bürger und Bauern herrschte, nahm derartig zu, daß die Landesbehörden sich veranlaßt sahen, durch besondere Polizeiordnungen dagegen einzuschreiten. Nicht minder richteten sich die Mandate gegen die damals im Erzstift Magdeburg herrschende Trunksucht. Namentlich wurde in den betreffenden Erlassen darüber geklagt, daß dies Laster in den Städten Halle, Neumarkt und Glaucha von Tag zu Tag überhand nehme.

Hierüber ein andermal mehr. A. R.

Verantwortlich: Für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Ebeling; für Lokales: Hermann Behle, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Halleschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingehende Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen. Sendungen, welche eventuell zurückgesandt werden sollen muß das Porto beigefügt sein.

Am **Freitag, den 6. April** verlegen wir unser

Engros-Geschäft nach Delitzscherstrasse 16

in unsere neuerbauten Kontor- und Speicherräume.

Unser **Detail-Geschäft Marktplatz 20**

wird von uns unverändert weitergeführt. [5045

Fernruf für das Engros-Geschäft bleibt Nr. 19,
Fernruf für das Detail-Geschäft ist nun Nr. 102.

H. Ch. Werther & Co.

Zur Nachricht!

Da ich nur noch bis **längstens den 15. April hier bleibe** und die grossen Spesen für Rücktransport der noch restlichen Bilder nach Wien nicht zahlen will, so sehe ich mich gezwungen, die in der

Gr. Steinstrasse 69 (gegenüber der Sparkasse des Saalkreises)

ausgestellten

Oelgemälde

tief unter dem Selbstkostenpreise herzugeben.

Eine solche Gelegenheit wird sich nie wieder darbieten, wo man **sich Kunstwerke um solche Spottpreise anschaffen kann,** wie jetzt in dieser kurzen Zeit bei mir. **Jedes Bild ist mit dem jetzigen festen Preise beschrieben.** [4193

Adolf Lion, Bilderhändler aus Wien.

Geöffnet von 9 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Allgemeiner Hallescher Beamten-Sterbekassenverein.

Die **ordentliche Mitgliederversammlung** findet am **Freitag, den 20. April 1906, abends 8½ Uhr** in der **„Dresdener Bierhalle"** statt. [5047

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht für 1905, Rechnungslegung und Bericht des Prüfungsausschusses.
2. Entlastung des Vorstandes.
3. Verwendung des Ueberschusses aus 1905.
4. Neuwahlen.

Halle a. S., im April 1906.

Der Vorstand. Weigelt. Krüger. Stammer.

Unter Preis! **Linoleum** Unter Preis!

durchgemustert u. **ohne** jeden Fehler, **200 cm breit,** Parkett-, Blumen- und Stilmuster.

Serie I 2.2 mm stark anstatt qm 4.50 M. **2.75** M.

Serie II 2.2 mm stark anstatt qm 4.50 M. **3.00** M.

3.3 mm stark anstatt qm 6,00 M. **3.50** M.

G. Frauendort, Schulstr. 3/4,

Linoleum-Haus. [5039

Überzeugen Sie sich, dass meine

Deutschland-Fahrräder

u. Zubehörteile die besten, daher im Gebrauch die allerbilligsten sind!

Viele 1000 Anerkennungen.

Über 100.000 Deutschland-Räder zur grössten Zufriedenheit i. Gebrauch.

Preisliste, die grösste der Branche, unberechnet u. portofrei.

August Stukenbrok, Einbeck

Erstes und grösstes Fahrradhaus Deutschlands.

Rheumatismus, Gicht, Nervenschmerzen

sind gewöhnlich die Benennungen für im Entstehen oder Vollendung der durch Sinken des Fußgewölbes entstandenen Leiden. Durch das Tragen entsprechender Stiefeln können solche sicher geheilt werden. Zur **Anfertigung bei soliden Preisen** empfiehlt sich

Berthold März,

Schuhmachermeister,
Sternstrasse 8, part.

Zuckerkranken empfiehlt **Kontroll-Harnuntersuchungen** erakt u. billig
regelmäßige
Apoth. Jaenisch, Meckelstr. 28. Chem. bakt. Laborat. Sprechst. 10-12, 2-5.

Rabatt-Spar-Verein

(E. V.) **Halle a. S.**

Zahlstelle des Rabatt-Spar-Vereins

ist das

Bankhaus H. F. Lehmann,

Gr. Steinstr. 19, Eingang **Alte Promenade** an der Gartenseite.

Die Ausgabe der Marken, sowie die Einlösung der Rabatt-Sparbücher erfolgt an allen Werktagen [4635

vormittags 8—1 Uhr, nachmittags 3—5 Uhr.
Sonnabends nur von 8—2 Uhr.

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt

zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für **alle** Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima **inkl. Abiturium**) von

Dr. Herm. Krause in **Halle a. S., Heinrichstr. 14.**

Pension. — Programm. — Schulanfang 18. April cr. [4869

Vertreter in **Halle a. S.: Georg Schultze,** Bernburgerstraße 32 I; in **Nordhausen: Arthur Heilbrun,** i. Fa.: L. Heilbrun & Co.; in **Weissenfels: F. A. Laue.** [5029

Zur Konfirmationsfeier

empf. feinste, moderne **Torten, Eis, Sahnenspeisen, Baumkuchen** etc.

Konditorei mit elektr. Betrieb **Hermann Pfautsch,** **Gr. Steinstr. 7.** Fernsprecher 2100.

Praktisch! Reinlich! Sparsam!

Spiritus-Kocher

aller Art wie **Hand-, Herd- und Reise-Kocher, Kochherde, Kochplatten, Rechauds** in jeder Ausstattung und Preislage von **50 Pf.** an.

Spiritus-Verwerthungs-Genossenschaft E. G. m. b. H.

General-Vertrieb der Centrale für Spiritus-Verwerthung.

Ausstellungs- u. Verkaufslokal: [5028

Leipzigerstrasse 43. Halle a. S. Leipzigerstrasse 43.

Man verlange unsere illustrierte Preisliste.

Walhalla.

Desroches-Bianka,

das entzückende französ. Duett,

4 Black Diamonts,

die urkomischen **„Schwarzen Tiroler",**

muß man sehen!

[5007

Außerdem:

6 große Novitäten!

Auswärtige Theater.

Sonnabend, den 7. April 1906.

Leipzig (Neues Theater): Die schiefmäulige Almuth.

Leipzig (Altes Theater): Warum der Frühling kommen mußt.

Erfurt (Stadttheater): Die lustigen Weiber von Windsor.

Strümpfe in jeder Stärke

werden gut angestrickt bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.**

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 6. April 1906

201. V. i. Ab. Beamtenk. ung. 1. Viert.

Tristan und Isolde.

Musikdrama in 3 Aufzügen von Richard Wagner.

Regie: Theo Raven.

Dirigent: Kapellmeister B. Tittel.

Personen:

König Marke . . . Th. Breven.
Tristan . . . . . Dr. Banasch.
Isolde . . . . . L. Stoll.
Kurwenal . . . . W. Soomer.
Melot . . . . . Carl Muth.
Brangäne . . . . B. Grimm.
Ein Hirt . . . . Fr. Gruselli.
Ein Steuermann . Theo Raven.
Stimme des jungen Seemanns . . . G. Becker.

Schiffsvolk, Ritter und Knappen. Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen. Kassenöffnung 6½ Uhr. Anf. 7 Uhr. Ende nach 11 Uhr. [5004

Sonnabend, d. 7. April 1906

202. V. i. Ab. Beamtenk. gilt. 2. Viert.

Schülerkarten an der Tages- und Abendkasse.

EinSommernachtstraum.

Neues Theater.

Direktion **E. M. Mauthner.**

Freitag, den 6. April, abds. 8½: Gastspiel **Emil Messthaler.**

Demi-Monde von A. Dumas.

Sonnabend: **Damenkrieg.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Das **grosse**

Damen-Programm

mit den **Attraktionen:**

Nirwana

plastische Posen, gestellt mit d. **Wunderpferd „Locky".**

?? Rigoletto ??

Stimm-Phänomen.

5 Violettas,

akrobatisch. Damen-Ensemble.

„Excelsior"

Elite-Ballett-Gesellschaft.

8 Damen.

Solotänzerin: [5006

Marianne Kunschmann,

nebst den übrigen

Damen-Glanznummern.

Handschuhe

zur Konfirmation

guter Sitz **beste Naht**

in **reichster** Auswahl und in **allen** Preislagen empfiehlt [4747

Unt. Leipzigerstrasse 9, gegenüb. d. Ulrichsk.

F. C. Siebert,

Handschuhfabrik, gegr. 1853.

Rabatt-Spar-Verein.

Eine Lebensgefährtin, 22—26 Jahre alt, gebild., v. angen. Aeuß. u. m. größ. Verm., sucht ein bekannt. Münchener Schriftsteller, Leiter ein. renomm. Verlages, mit gut. Einkommen u. eignem Vermögen. Damen, welche dies. nur **reellen** Gesuche näher treten wollen, wollen Brief unter **München Nr. 304 Postamt 33** postlagernd senden. [5041

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 168. Mit 2 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0004

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 5. April.

Der Hilfsverein für Taubstumme in der Provinz Sachsen hielt heute vormittag 11 Uhr unter dem Vorsitz des Herrn Franke, Direktor der Taubstummenanstalt in Halle a. S., bei gutem Besuch im Ratskeller seine Generalversammlung ab, der auch Herr Landesrat Skoniecki-Merseburg, Ehrenmitglied des Vereins, beiwohnte. Aus dem vom Vorsitzenden mitgeteilten Jahresbericht ist zu erwähnen, daß die Zahl der Mitglieder von ca. 2000 auf reichlich 3000 gestiegen, und das Vereinsvermögen von 4961,12 Mk. auf 8977,01 Mk. angewachsen ist. Die Hilfe des Vereins wurde im verflossenen Jahre in sieben Fällen in Anspruch genommen. In erster Linie betrachtet es der Verein als seine Aufgabe, zu verhindern, daß Taubstumme in Not geraten. Er wird darum immer sein Augenmerk darauf richten, daß die jungen Taubstummen eine möglichst gute gewerbliche Ausbildung erhalten, und, wenn sich dies nicht auf billigere Weise erreichen lassen sollte, Lehranstalten, besonders für Mädchen, errichten müssen, in denen die jungen Taubstummen möglichst gut und allseitig in einem Berufe ausgebildet werden. Es ist ferner wünschenswert, für alte Taubstumme ein Altersheim nach Art der Hospitäler und Stifte für alte Vollsinnige zu schaffen, in welcher nur solche Taubstumme Aufnahme finden dürfen, die einen rechtschaffenen Lebenswandel geführt und sich redlich bemüht haben, ihren Lebensunterhalt selbst zu erwerben. Die Aufnahme in dieses Heim soll gewissermaßen eine Belohnung sein. Die Aussicht darauf würde gewiß auch erzieherisch auf das Leben so manches erwachsenen Taubstummen einwirken, und das Heim somit schon Segen stiften, bevor es errichtet wird.

Dies alles ist aber nur möglich, wenn der Verein weiter zunimmt und namentlich wenn ihm reichlichere Mittel als jetzt zur Verfügung stehen. Es wurde deshalb beschlossen, noch in diesem Jahre beim Oberpräsidenten der Provinz Sachsen um die Genehmigung für eine Hauskollekte nachzusuchen, was namentlich von Herrn Landesrat Skoniecki befürwortet wurde.

Es wurden sodann verschiedene Aenderungen der Statuten genehmigt und der Vorstand beauftragt, die Eintragung des Vereins in das Vereinsregister zu bewirken.

Die Jahresrechnung, welche in Einnahme und Ausgabe mit 4418,33 Mk. balanziert, wurde auf Antrag des Revisors genehmigt und dem Kassierer Entlastung erteilt.

Im Anschluß an die Versammlung fand die neunte Versammlung des Taubstummenlehrervereins Mitteldeutschlands statt, bei welcher nach Erledigung des Geschäftlichen zwei Fachvorträge gehalten wurden, und zwar: „Die praktische Vorbildung der Taubstummenlehrer" (Referent: Taubstummenlehrer Schlechtweg-Weißenfels) und „Die Fürsorge für die erwachsenen Taubstummen" (Referent: Taubstummenlehrer Mohnhaupt-Halle a. S.). Beide Vorträge ernteten reichen Beifall. Es fand hierauf im „Ratskeller" ein gemeinsames Mittagessen statt.

— **Gehaltserhöhungen für die Magistratsmitglieder.** Wie wir hören, hat der Magistrat eine Vorlage an die Stadtverordneten vorbereitet, in welcher für den Bürgermeister sowie die besoldeten Stadträte eine Gehaltserhöhung gefordert wird, und zwar 2000 Mk. für den Bürgermeister und 1000 Mk. für die Stadträte.

— **Von unserer Feuerwehr.** Die Erfahrungen, die man bei der schrecklichen Katastrophe von Courrières gesammelt hat, will man sich auch in Halle zu nutze machen. Die Feuerkommission beantragt die Anschaffung eines Drägerschen Rauchapparates. Ferner will man die Rettungsapparate der Feuerwehr durch eine Rutschbahn, die die rasche Herausbeförderung der Menschen aus brennenden Häusern erleichtert, vermehren. Die heutige Finanzkommissions-Sitzung wird über diese Anträge beraten.

— **Dem Jahresbericht der städtischen Oberrealschule für das Schuljahr 1905/06** entnehmen wir folgende Notizen: Das Schuljahr begann am Donnerstag, den 27. April. — Herr Hilfslehrer Sickel folgte einem Rufe als Oberlehrer an die Realschule zu Unna; mit der Verwaltung seiner Stelle wurden im Sommer die Herren Kandidaten Dr. Reitzel und Gößling, im Winter Herr Kandidat Nitzschke beauftragt. Der Unterricht des während des letzten Quartals wegen Krankheit beurlaubten Prof. Dr. Schwarz wurde durch Herrn Dr. Michel erteilt. Während des Wintersemesters war ferner Oberlehrer Dr. Knaut zum Zwecke eines Studienaufenthaltes in Frankreich beurlaubt. Seine Stelle verwaltete Herr Dr. Reitzel. — Wie im vorigen, so lasen auch in diesem Schuljahre die Lektoren des Französischen und Englischen an der hiesigen Universität, die Herren Counson und Hovell, vor den Schülern der einzelnen Klassen ausgewählte Abschnitte der fremdsprachlichen Klassenlektüre. — Die Schulfeiern fanden in gewohnter Weise statt am 2. September, 31. Oktober, 22. Dezember 1905, 27. Januar 1906. — Die hundertjährige Wiederkehr von Schillers Todestag feierte die Schule am 8. Mai. Am 26. Februar fand die Schulfeier zur Silberhochzeit der kaiserlichen Majestäten mit Schülervorträgen und einer Festrede des Direktors statt. — Vom 6. bis 8. November unterzog Herr königl. Provinzialschulrat Professor Dr. Beyer die Schule einer Revision. — Die mündlichen Reifeprüfungen wurden am 6. September 1905 und am 21. bis 22. März 1906 unter Vorsitz des königl. Provinzialschulrats Prof. Dr. Beyer abgehalten. — Die diesjährige Turnfahrt am 8. Juni hatte teils die Umgebung Halles, teils die Gegend von Kösen und Freyburg sowie den Harz zum Ziel. Eine Anzahl Schüler der oberen Klassen beteiligten sich an der vom Deutschen Flottenverein unternommenen Schülerfahrt an die Wasserkante (Bremen, Wilhelmshaven, Helgoland). — Im Anschluß an den chemischen Unterricht wurden besichtigt: die städtische Gasanstalt auf dem Holzplatz, die Aktienbierbrauerei, die Steinbrüche am Galgenberg, sowie die Aktienziegelei Trotha-Sennewitz, die Schmierölfabrik von M. Huth in Wörmlitz. — Ein Exemplar der Neujahrsblätter erhielt der Primaner Hecker, das Geschenk am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers der Primaner Macher. — Am 1. Februar 1905 zählte die Oberrealschule 500 Schüler, am 1. Februar 1906 529. — Dem Jahresbericht ist ein interessanter Aufsatz „Reiseerinnerungen aus Westpreußen" aus der Feder des Herrn Oberlehrers Dr. G. Hertzberg angefügt.

— **Wartehalle auf dem Riebeckplatze.** Das schon seit langer Zeit schwebende Projekt einer Wartehalle auf dem Riebeckplatze für die Fahrgäste der elekrischen Straßenbahn Halle-Merseburg ist nunmehr endlich zur Verwirklichung gekommen. Die Straßenbahn hat auf dem Grundstücke des Apollotheaters direkt gegenüber der Haltestelle eine den lokalen Verhältnissen entsprechende einfache, vorn offene Halle errichtet. Wenn der Raum auch nicht als groß bezeichnet werden kann, so wird er doch seinen Zweck, den auf die Fernbahnwagen wartenden Fahrgästen bei schlechter Witterung einen Unterstand zu gewähren, gut erfüllen. Daß mit Einrichtung der Wartehalle einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung getragen werden konnte, ist vor allem dem Entgegenkommen der Eigentümerin des Grundstücks „Prinz Karl", der Feldschlößchen-Brauerei, zu danken, welche den benötigten Grund und Boden für diesen gemeinnützigen Zweck zur Verfügung gestellt hat.

— **Ober-Postdirektion Halle.** Verliehen sind der Königliche Kronenorden IV. Klasse dem Postsekretär Flachs in Schmiedeberg (jetzt in Naumburg) und dem Telegraphensekretär Teller in Halle beim Scheiden aus dem Dienste. — Verliehen ist der Titel „Postsekretär" dem Postverwalter Scherf in Belgern, der Titel „Ober-Postassistent" den Postassistenten Becker in Eisleben, Bock in Torgau, Bommel in Zeitz, Finger in Weißenfels, Hoffmann in Sangerhausen, Kretzschmar und Reichmann in Wittenberg, Möbes in Cönnern, Oettner in Zeitz, Umnuß in Naumburg, Böge, von Grünhagen, Jung, Kirchhof, Krause, Lorenz, Martini, Gustav Müller, Pfrieme, Urban, Winkler in Halle, der Titel „Ober-Telegraphenassistent" dem Telegraphenassistenten Warmholz in Halle.

— **Kirchengemeinde St. Moritz.** Eine vorgestern abend im „Evangelischen Vereinshause" abgehaltene Versammlung der Mitglieder der beiden kirchlichen Körperschaften von St. Moritz beschäftigte sich mit der Besetzung der am 1. Juli d. J. frei werdenden ersten Geistlichenstelle in der St. Moritz-Kirchengemeinde. Es wurde mit großer Mehrheit die Ausschreibung dieser Stelle beschlossen. Der bisherige Inhaber dieser Stelle, Herr Superintendent Saran, gibt dieselbe, wie bereits mitgeteilt, krankheitshalber auf.

— **Liturgischer Gottesdienst.** Am Palmsonntag abend 6 Uhr findet zur Einführung in die Karwoche ein liturgischer Gottesdienst in der Domkirche unter Mitwirkung des Domkirchenchors statt.

— **Konservativer Verein für Halle und den Saalkreis.** Nach Eröffnung des gestrigen Diskussionsabends widmete der Vorsitzende dem vor kurzem verstorbenen langjährigen Vorstandsmitgliede Herrn Schornsteinfegermeister Zöllmer einen ehrenvollen Nachruf. In den herzlichsten Worten schilderte er den echt deutschen Charakter, die Königstreue und Vaterlandsliebe des Verstorbenen, wobei er zugleich besonders die stille und fruchtbringende Arbeit, welche der Dahingeschiedene dem Verein geleistet hat, hervorhob. Die Anwesenden erhoben sich zum Andenken des Verstorbenen von ihren Plätzen. Der Artikel in der Zeitschrift „Der Deutsche": Die Dumawahlen gab Veranlassung zu längerer Aussprache, deren Kernpunkt der war, daß wir Deutschen gegen die russischen Machinationen die Augen stets offen halten sollen. Dabei wurde auch das vom Regierungsrat Martin seinerzeit erschienene Buch „Die Zukunft Rußlands und Japans", welches in einer früheren Sitzung eingehend behandelt worden ist, nochmals gestreift und allgemein betont, daß der Verfasser bis jetzt mit seinen Ausführungen Recht behalten hat. Auf Veranlassung eines anwesenden Herrn wurde hierauf über die jetzt nun abgeschlossene Marokkokonferenz an der Hand eines Leitartikels der „Nordd. Allg. Zeitung" Aufschluß gegeben. — Die nächste Sitzung findet am Mittwoch, den 25. April statt.

— **Evangelischer Arbeiterverein.** Montag, den 9. April hält der Verein seine Monatsversammlung in der Herberge zur Heimat I ab. Nach Abhaltung eines Vortrags sollen noch wichtige Vereinsangelegenheiten besprochen werden. Die Gruppe Giebichenstein hält Sonnabend, den 7. April ihre Versammlung in der Gosenschenke, Burgstraße, ab.

— **Vortrag im Stadtmissionshause.** „Golgatha" lautet das Thema, über welches Herr Pastor Vonhof am Sonntag, den 8. April, abends 8¼ Uhr im großen Saale des Stadtmissionshauses, Weidenplan 4, einen öffentlichen Vortrag hält.

— **Krieger-Verein „Germania" Halle und Umgegend.** Die Monatsversammlung findet am nächsten Sonnabend, den 7. d. Mts. im Vereinslokale statt. Neben der Aufnahme zweier Kameraden ist eine umfangreiche Tagesordnung zu erledigen und ersucht deshalb der Vorstand die Mitglieder um zahlreiches Erscheinen.

— **Krieger-Begräbnis-Verein Halle a. S.** Die Monatsversammlung am 2. d. Mts. war gut besucht. Der Vorsitzende gedachte mit warmen Worten des verstorbenen Kameraden Schönerstedt, zu dessen Ehrung sich die Versammlung von den Plätzen erhob. Sodann wurde ein Kamerad neu aufgenommen, einer neu angemeldet. Ferner gedachte der Vorsitzende der durch Versetzung ausgeschiedenen Kameraden Jordan und Bohn II. Das diesjährige Sommerfest findet am 22. Juli bei Kamerad Landmann in Ammendorf, das Stiftungsfest am 28. Oktober in den „Thaliasälen" statt. Als Abgeordnete zur Frühjahrsvertreterversammlung in Gröbers wurden die Kameraden Stiefel und Brink gewählt. Die von einer Kommission vorberatenen und umgeänderten Satzungen wurden von der Versammlung mit geringen Aenderungen gutgeheißen und genehmigt. Der Vorsitzende gedachte anerkennend des Fleißes und der Mühe der Kommission und spricht derselben hierfür seinen und der Versammlung Dank aus.

— **Der Kriegerverband des Saal- und Stadtkreises Halle a. S.** hält seine diesjährige Frühjahrsversammlung am Sonntag, den 20. Mai in Gröbers ab.

— **Der Verein ehemaliger 72er** begeht am Sonntag, 29. April cr. in den „Kaisersälen" sein achtes Stiftungsfest.

— **Verband deutscher Bureaubeamten** (Sitz Leipzig), Kreisverein Halle a. S. Am Sonnabend, den 7. d. Mts. findet in Sergels Wein- und Bierhaus die ordentliche Jahres-Hauptversammlung statt. In derselben wird Herr Rechtsanwalt Meyer einen Vortrag über „Neues vom Reichsgericht" halten.

— **Die Klempner- und Installateur-Innung** hielt am Montag abend im Hotel „Goldenes Schiffchen" ihre Quartalversammlung ab. Die Prüfung von neun Lehrlingen hatte die Prüfungskommission vorher vorgenommen. Dieselben bestanden sämtlich und wurden vor versammelter Innung nach einer herzlich gehaltenen Ansprache des Herrn Obermeister Grecke zu Gesellen losgesprochen. Der Kassenbericht für 1905 wurde genehmigt und dem Rendanten, Herrn König, Entlastung erteilt. Als Vertreter der Innung auf dem diesjährigen Verbandstage deutscher Klempner- und Installateur-Innungen in München vom 9. bis 12. Juni wurden die Herren Grecke und Broje gewählt. Da die Handwerkskammer geneigt ist, Meisterkurse für Installateure zu veranstalten, empfahl die Innung, solche auch für die elektrische Beleuchtungsbranche einzurichten. In den Halleschen Innungsausschuß wurden als Vertreter der Innung delegiert die Herren Grecke, Krahl, Schöllner und Berner. Im allgemeinen wurde Klage geführt über die betrübende Tatsache der außer aller Berechnung stehenden Unterbietungen bei Submissionen. Leider erteilten die Behörden zunächst immer noch dem Billigsten den Zuschlag trotz des dringenden Hinweises des Herrn Ministers.

— **Theaterdirektor Gustav Poller.** Wie wir soeben erfahren, hat der Bezirksausschuß dem Direktor des Apollotheaters, Herrn Gustav Poller, die große Theaterkonzession erteilt. Herr Poller ist demnach von jetzt ab berechtigt, auf eigene Rechnung Lustspiele, Operetten, Ausstattungsstücke aufzuführen, er ist somit Theaterdirektor geworden. Wir gratulieren Herrn Gustav Poller, der es bisher verstanden hat, auch auf dem Gebiete des Varietees aus der Fülle des sich bietenden Materials das Schöne und Aesthetische mit Glück auszuwählen, zu dieser wohlverdienten Auszeichnung, die sich durch die bisherige künstlerische Leitung des Apollotheaters voll rechtfertigt.

— **Geschäftsjubiläum.** Der Bäckermeister Otto Holzhausen (Graseweg) beging am Sonntag sein 25jähriges Geschäftsjubiläum, wobei ihm mancherlei Beehrungen zuteil wurden.

— **Vom Viehmarkt.** Die Auffuhr auf dem heutigen Viehmarkt betrug 490 Pferde, 355 Stück Läuferschweine, 560 Ferkel. Der Handel war recht rege. Auf dem Jahrmarkt herrschte lebhaftes Treiben.

— **Leipziger Tonkünstler-Orchester.** Wie bereits gestern erwähnt, findet morgen (Freitag) nachmittag das fünfte Gesellschafts-Konzert im Saale des Zoologischen Gartens statt. Aus dem musikalisch wiederum sehr wertvollen Programm wollen wir erwähnen: vier Sätze a. d. Suite „Peer Gynt" von Grieg. Diese Komposition, die bereits beim ersten Gesellschafts-Konzert mit auf dem Programm stand, wird auf besonderen Wunsch wiederholt. Herr Musikdirektor Oskar Köhler aus Leipzig wird vier seiner eigenen Kompositionen selbst dirigieren. Die Solistin des Konzertes, die Koloratursängerin Frl. Margarete Koelzner, singt außer Joh. Strauß' „Voci di Primavera" (Frühlingsstimmen) in italienischer Sprache drei Lieder für Sopran. Den Vorverkauf (s. Inserat) haben wieder die Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch übernommen.

— **Tagesheim für Frauen und Mädchen.** Im Hause Weidenplan 5 (nicht zu verwechseln mit Weidenplan 20) ist im Anschluß an den christlichen Verein junger Mädchen ein Heim eröffnet worden, welches den Zweck hat, Frauen und Mädchen, die ohne Familienanschluß hier leben, und solchen, die mittags und abends Ruhe und gute Lektüre suchen, behaglichen Aufenthat zu bieten. Die Vereinsräume sind mittags von 12—3 Uhr und abends von 6—10 Uhr geöffnet (Sonntags von 3—10 Uhr) und enthalten Lesezimmer mit Schreibgelegenheit, Unterhaltungs- und Erfrischungszimmer, Bibliothek und Unterrichtszimmer.

— **Dr. Harangs Lehranstalt.** Der Unterprimaner Karl Brüggemann bestand in Krefeld die Abiturientenprüfung des Gymnasiums, nachdem er in Dr. Harangs Lehranstalt hier vier Monate lang dazu vorbereitet war. Nach halbjähriger Vorbereitung bestand in Cöthen dieselbe Prüfung der frühere Unterprimaner Kurt Ganzer aus Halle a. S. Im verflossenen Schuljahre bestanden 68 Schüler ihre Prüfungen, darunter 26 Einjährige, 7 Abiturienten, 15 Primaner.

— **Schulfeier.** In der Seydlitzschen höheren Mädchenschule wurde mit dem Schulschluß die feierliche Entlassung der abgehenden Schülerinnen verbunden. Die Vorsteherin wies die nun ins Leben tretenden jungen Mädchen auf vier für Frauen wichtige Lebenszentren hin: innige Glaubensgemeinschaft mit Gott, treues Festhalten am irdischen Vaterlande, gewissenhafte Erfüllung aller häuslichen Pflichten, verständnisvolles Eindringen in die Kunst. Sodann wurde ein eingehender Rückblick über das nun abgeschlossene Schuljahr gegeben und die erfreuliche Vermehrung der Lehrmittel hervorgehoben, zum Teil Gaben der abgehenden Schülerinnen. — Die Direktion hofft die zehnklassige Mädchenschule mit der Zeit zu einem Mädchen-Lyceum auszugestalten nach Maßgabe der neuesten Pläne für höhere Mädchenbildung.

— **Für Hersteller und Versender von Drucksachen.** Nicht weiter zu beanstanden sind Drucksachen und Drucksachen-Umhüllungen mit gedruckten Vermerken, wie: „Wichtig. Nicht in den Papierkorb", „Die angekreuzten Stellen sind zu beachten", „Falls ohne Interesse, Annahme verweigern", „Die angestrichene Stelle dürfte Sie besonders interessieren" und dergl. Auf eine an das Reichs-Postamt gerichtete Bitte um Aufklärung erhielt der Deutsche Buchdrucker-Verein unterm 27. März 1906 folgenden Bescheid: „Die Postanstalten haben Anweisung erhalten, auf den Umhüllungen von Drucksachensendungen befindliche, durch Druck oder durch ein sonstiges mechanisches Vervielfältigungsverfahren hergestellte Reklamevermerke jeder Art, auch wenn sie in die Form einer persönlichen Anrede des Empfängers gekleidet sind (z. B. „Die angestrichene Stelle dürfte Sie besonders interessieren"), nicht weiter zu beanstanden unter der Bedingung, daß die Vermerke in keiner Weise die Deutlichkeit der Aufschrift sowie die Anbringung der Stempelabdrücke und postdienstlichen Vermerke beeinträchtigen. Zur Vermeidung einer derartigen Beeinträchtigung empfiehlt es sich, die gedruckten Vermerke auf der Aufschriftseite tunlichst am oberen Rande oder auch an dem linken Seitenrande so herzustellen, daß der Raum für die Adresse, für die Freimarken und die Aufgabestempel von Druckangaben gänzlich frei bleibt!" Diese Verfügung ist im Interesse von Handel und Industrie nur lebhaft zu begrüßen.

— **In einer Anzeigesache gegen einen Fortbildungsschüler** wurde vom hiesigen Amtsgerichte ein Urteil gefällt, das in den Kreisen der Fortbildungsschullehrer und -leiter etwas Befremden erwecken dürfte, aber richtig ist. Der Schuhmacherlehrling B. sollte wegen mehrfachen ungehörigen Betragens mit Nachsitzen bestraft werden. Da er aber an dem für das Nachsitzen bestimmten Donnerstage nicht erschien, ordnete der Fortbildungsschulleiter an, der Lehrling sollte an dem darauffolgenden Sonntage von früh 8½—9¼ Uhr nachsitzen in einer Klasse, in welcher eine andere Lehrlingsgruppe zu gleicher Zeit Unterricht hat. B. kam wieder nicht, sodaß nun seine gerichtliche Bestrafung beantragt wurde. Trotz des ungehörigen Betragens und des dem Lehrer und Leiter der Fortbildungsschule geleisteten Ungehorsams sprach das Gericht den Angeklagten frei, weil keine gesetzliche Bestimmung vorhanden ist, welche einen Lehrling zwingen kann, am Sonntag, als dem für die Arbeit und jeglichen öffentlichen Unterricht bestimmten Ruhetage, Schulanordnungen Folge zu leisten. Der Richter wies darauf hin, daß es sich im vorliegenden Falle um eine Lücke im Gesetze handele. Da die Möglichkeit nahe liegt, daß andere Lehrlinge aus der Gerichtsentscheidung Nutzen ziehen könnten, wäre es angebracht, daß wenigstens im Ortsstatut für die Fortbildungsschule eine Bestimmung aufgenommen würde, welche das Recht des Fortbildungsschulunterrichtes am Sonntag regelt.

— **Der Kampf zwischen den Konditoren und Bäckern** hat mehrseitig den Beschluß gezeitigt, daß die Konditoren-Innung „Volontäre" (d. s. gelernte Bäcker, die nach kurzer Tätigkeit im Konditor-Gewerbe als Konditorgehilfen weiter arbeiten wollen) nicht mehr einstellen wollen.

— **Pflichtvergessene Väter.** Die Armendirektion gibt die Namen von 18 Männern bekannt, die sich nicht um ihre Familie bezw. ihre Kinder bekümmern, sodaß diesen aus öffentlichen Mitteln Unterstützung gezahlt werden muß.

— **Vom eigenen Wagen überfahren.** Gestern nachmittag 1¾ Uhr ereignete sich auf dem Riebeckplatz ein schwerer Zusammenstoß eines Geschirrs mit einem Wagen der Stadtbahn. Der Geschirrführer Paul Weinhagen, Lilienstraße Nr. 15 wohnhaft, wurde dabei von seinem Sitz geschleudert und von seinem Wagen überfahren; schwer verletzt wurde er der Königlichen Klinik zugeführt.

— **Gasexplosion.** Gestern nachmittag nach 5 Uhr fand in dem Grundstück Marienstraße Nr. 5 eine Gasexplosion statt, infolgedessen mehrere Fensterscheiben zersprangen und der Putz von den Decken und Wänden fiel. Personen wurden glücklicherweise nicht verletzt.

— **Bei Reparaturarbeiten** haben die Handwerksmeister häufig Schaden bei ihrer Arbeit. Es kommt nicht selten vor, daß nach Fertigstellung der Arbeiten die Gegenstände nicht abgeholt werden, oder, wenn man dieselben abholen will, gibt der Meister sie ohne Bezahlung nicht ab, wodurch manche Arbeiten lange stehen bleiben. Ein einzelner Fall wird meistens nicht besonders stören, die Sache kann aber zu einer Plage werden, besonders in Geschäften, die viele Reparaturen ausführen und wo die Gegenstände umfangreich sind, z. B. beim Glasermeister. Hat ein Meister einige Gegenstände repariert und die Kundschaft läßt sie ihm stehen, so kann er schließlich ein besonderes Lager zur Aufbewahrung derselben mieten. Hier bieten die neuen gesetzlichen Bestimmungen nun eine Handhabe, diese Mißhelligkeiten auf ein Minimum zu beschränken: denn während der Meister früher nur ein Zurückhaltungsrecht hatte, ist demselben heute ein Pfandrecht eingeräumt worden durch die §§ 1234—1240 des B. G.-B. Der Handwerksmeister braucht den säumigen Kunden nur in zuverlässiger Weise zu benachrichtigen, daß er nach Verlauf eines Monats den Gegenstand verkaufen werde, wenn bis dahin die Zahlung nicht erfolgt; läßt dieser die Frist verstreichen, ohne Zahlung zu leisten, so ist der Meister berechtigt, die Gegenstände zu verkaufen.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Es sei darauf hingewiesen, daß die einmalige „Tristan"-Aufführung am Freitag, den 6. April, bereits um 7 Uhr ihren Anfang nimmt. — Vielfache Zuschriften aus dem Publikum und das ausverkaufte Haus am vergangenen Sonnabend veranlassen die Direktion, für Sonnabend, den 7. April, eine nochmalige Aufführung des „Sommernachtstraum" anzusetzen, zu welcher Schülerkarten à 1,10 Mk. an der Tages- und Abendkasse zu haben sind. Die glänzende Ausstattung und die von der Presse allseitig gerühmte Vorstellung werden auch diesmal ihre Zugkraft beweisen. — Am Sonntag nachmittag um 3½ Uhr geht zu den kleinen Einheitspreisen von 60, 40 und 25 Pfg. als achte Volksvorstellung Flotows melodienreiche Oper „Martha" in Szene.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Emil Meßtaler, einer der beliebtesten Gäste des Neuen Theaters, wird morgen (Freitag) abend zum ersten Male hier in einer Rolle auftreten, die er bisher in Halle noch nicht dargestellt hat, und zwar als Olivier in Alexander Dumas Pariser Sittengemälde „Demimonde". Der überaus lebhafte Vorverkauf zeigt bereits jetzt, daß man dem geschätzten Künstler auch diesmal ein allgemeines Interesse entgegenbringt. Am Sonnabend findet die letzte Wiederholung von Scribes reizendem Lustspiele „Damenkrieg" statt. Allgemeinen Wünschen entsprechend, hat sich die Direktion entschlossen, nunmehr auch den ersten Teil von „Sherlock Holmes" (Erlebnisse eines englischen Detektivs) als Volksvorstellung zu geben, und zwar am Sonntag nachmittag um 4 Uhr. Billetts hierzu sind bereits jetzt an der Kasse des Theaters zu haben.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0005

Vermischtes.

Ein eigenartiger Unglücksfall ereignete sich Dienstag nachmittag an einem Neubau in der Haasestraße zu Hildesheim. Das Haus sollte an dem genannten Tage im dritten Stock bezogen werden. Als ein Teil der Möbel hineingeschafft worden war, trat der Mieter Malermeister Dammann mit Frau und Kind auf einen dem Hofe zu belegenen Balkon. In demselben Augenblick brach die Decke durch. Die drei Personen stürzten auf den darunter liegenden Balkon. Auch diese Decke brach und wiederum stürzten Personen und Mauerwerk ein Stock tiefer. Hier ereignete sich dasselbe Schauspiel, bis schließlich die drei Personen schwer verletzt auf die Erde fielen, halbverschüttet von dem nachstürzenden Bauschutt. Es herrscht über diesen Unfall tiefgehende Erregung, besonders gegen den Maurermeister, der den Bau errichtete. Die Bindekraft des Beton soll durch den Frost stark gelitten haben.

Ein trauriges Schicksal ereilte der Mülhäuser „Bürger-Ztg." zufolge die Familie Georges Hauß, die vor kurzem aus Gebweiler nach Amerika auswanderte. Fünf von der aus sechs Mitgliedern bestehenden Familie fanden ihren Tod bei einem jüngst in den Vereinigten Staaten von Nordamerika stattgehabten Eisenbahnunglück.

Verdacht des Konkursverbrechens. Aus Altona wird gemeldet: Der Großhändler Fr. Haese in Altona-Pinneberg ist auf Antrag der Staatsanwaltschaft wegen Konkursverbrechens, Betruges und Wechselfälschungen verhaftet worden. Die Passiven sind bis jetzt auf 500 000 Mk. festgestellt.

In überaus tiefe Trauer ist ein Einwohner zu Mülheim (Ruhr) versetzt worden, dessen Frau vor wenigen Tagen gestorben ist. Sein zwölfjähriger Knabe beschäftigte sich mit Schnitzarbeiten; dabei glitt die Spitze des Messers aus und verletzte den Knaben derart am Unterleib, daß er innerhalb weniger Minuten starb. Das einzige lebende Töchterchen des bedauernswerten Mannes ist vor kurzer Zeit erblindet.

Kein Sohn des Justizministers. Die Meldung, der in einem Duellprozeß zu Breslau angeklagte Referendar Beseler sei ein Sohn des Justizministers, wird heute von Breslauer Blättern dementiert.

Raubmord? Am Dienstag wurde die stumme Witwe Marie Biber, Besitzerin der Villa Eugenie, zu Zoppot, Benzlerstraße, in einer Kammer ihrer Wohnung tot aufgefunden. Da die Wohnung teilweise ausgeräumt war, scheint der Verdacht eines Raubmordes nicht ausgeschlossen.

Das Pferd auf der Bühne. Eine tragikomische Geschichte hat sich jüngst in einem Theater in New-York zugetragen: In dem Stücke „Robert Emmet" wirkt ein Pferd mit; dasselbe wurde plötzlich durch ein paar Revolverschüsse scheu, übersprang einige Schauspieler, die es verwundete, und setzte dann über die Bühnenrampe weg in den Zuschauerraum hinein, wo es eine große Panik anrichtete.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Rendanten und Direktorialbevollmächtigten der Magdeburger Lebensversicherungsgesellschaft August Linde zu Magdeburg der Kronenorden vierter Klasse. — Versetzt ist der Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse, Fuchs, von Genthin nach Nienburg. — Zum Rentmeister bei der Königlichen Kreiskasse ist ernannt: in Genthin der Steuersekretär Mehlhardt aus Osterburg. — Die Erlaubnis zur Anlegung des Ritterkreuzes erster Klasse des Württembergischen Friedrichsordens ist dem preußischen Staatsangehörigen Privatgelehrten Professor Dr. Schönfeld zu Jena und des Türkischen Medschidieordens dritter Klasse und des Kommandeurkreuzes des Tunesischen Nischan-el-Iftikhar-Ordens demselben erteilt.

Heer und Marine.

— **Königlich preußische Armee.** Veränderungen. Berlin, den 3. April 1906. v. Restorff, Hauptm. und Battr.-Chef im Feldart.-Regt. 24, der Abschied mit der gesetzlichen Pension und der Erlaubnis zum Tragen der Regts.-Uniform bewilligt.

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten

(Nach Schluß der Redaktion eingegangen.)

Reichskanzler Fürst Bülow erkrankt.

Berlin, 5. April. Während der Ausführungen des Abg. Bebel im Reichstage schien dem Fürsten Bülow ein ernstes Unwohlsein zu befallen. Er neigte sich auf seinem Stuhle mehrfach nach der linken Seite und richtete sich wieder auf. Abg. Bachem, der den Reichskanzler beobachtet hatte, eilte plötzlich nach dem Bundesratstische hinauf und stützte den Reichskanzler. Vizepräsident Graf Stolberg rief in den Saal: Ist Dr. Mugdan da? Dieser sowie der praktische Arzt Becker eilten dem Reichskanzler zu Hilfe. Der Vizepräsident vertagte die Sitzung um eine Viertelstunde. Bebel hatte seine Rede unterbrochen. Es herrschte lautlose Stille. Der Reichskanzler schien sich ein wenig zu erholen und zu den Aerzten und Geheimrat v. Loebell zu sprechen. Um 1 Uhr 10 Min. trugen Abgeordnete und Bundesratsmitglieder den Kanzler aus dem Saale. Um 1 Uhr 20 Min. eröffnete der Vizepräsident die Sitzung wieder.

*

Berlin, 5. April. Der kaiserliche Automobilklub teilt mit: Prinz Heinrich von Preußen hat seine persönliche Beteiligung an der diesjährigen Herkomer-Konkurrenz zugesagt und seinen 60pferdigen Benzwagen dafür gemeldet.

Hannover, 5. April. Der Reichstagsabgeordnete für den 8. hannoverschen Wahlkreis, Meister (Soz.), ist heute früh infolge eines Schlaganfalls gestorben.

Zoppot, 5. April. Als des Mordes an der Frau Biber dringend verdächtig wurde der Arbeiter Specht verhaftet, in dessen Besitz sich verschiedene Gegenstände der Getöteten, ihre goldene Uhr nebst Kette und anderes, vorfanden.

Paris, 5. April. Die beiden Retter Pruwost und Rémy treffen heute hier ein. Sie werden in Auteuil einem großen Sportfest beiwohnen, dessen Ertrag für die Hinterbliebenen der Opfer von Courrières bestimmt ist und an dem auch Präsident Fallières teilnehmen wird.

Lens, 5. April. Die Rettungskolonne, welche unter Leitung des Arbeiterdelegierten Simon ohne Führung eines Ingenieurs auf eigene Gefahr die Gruben befahren hatte, ist gestern wieder zutage gestiegen. Die Kolonne erzählt, daß sie in der Nähe eines der Förderschächte neun Leichen aufgefunden habe, die noch in guter Verfassung waren. Die Leichen lagerten zusammengekauert und ihre Haltung ließ erkennen, daß sie einen furchtbaren Todeskampf infolge Hungers ausgestanden haben. Der Tod muß erst gestern oder vorgestern eingetreten sein. Sie begründen dies damit, daß die Leichen noch keine Spur von Verwesung aufweisen.

Lens, 5. April. **Gestern abend um 10 Uhr erfolgte in Henin Lietard eine Dynamit-Explosion vor der Wohnung eines Arbeitswilligen. Dieser lag bereits im Bett, während seine Frau abwesend war. Die Explosion verursachte nur einen bedeutenden Materialschaden. Eine gerichtliche Untersuchung ist eingeleitet.**

Lens, 5. April. Gestern abend wurde aus Schacht 11, der in der Nähe des Schachtes Nr. 4 liegt, **ein noch lebendes Pferd zutage gefördert.** Infolge seines Instinktes war das Pferd nach der Explosion nach dem Stalle geeilt, hatte dort die Haferkiste gefunden und diese solange benagt, bis es auch zum Hafer gelangen konnte. Infolgedessen war das Pferd noch gut erhalten.

Rennes, 5. April. In Rennes ist das Reserve-Fourage-Magazin des 10. Armeekorps vollständig eingeäschert worden.

St. Etienne, 5. April. Die Delegierten des Bergarbeitersyndikats des Loire-Beckens hatten gestern abend eine Unterredung mit den Gruben-Direktoren. Die Sitzung verlief äußerst stürmisch. Die Vertreter lehnten die angebotenen Konzessionen ab. Der Generalausstand ist somit besiegelt, trotz des Anerbietens des Präfekten, das Schiedsrichteramt zu übernehmen. Die Arbeiterdelegierten versammelten sich gestern abend zu einer Konferenz; die getroffenen Beschlüsse werden erst heute bekannt.

Toulon, 5. April. Der Präfekt sandte heute einen Polizeikommissar nach der Arbeitsbörse, damit er versuche, eine Einigung herbeizuführen und die Ausständigen von seinen Absichten in Kenntnis setze. Die Ausständigen bemächtigten sich jedoch der Person des Kommissars und behielten ihn mit noch einem Polizeibeamten zurück, wobei sie erklärten, sie würden die beiden nur entlassen, wenn man ihnen gestatte, einen Umzug in der Stadt zu veranstalten. Sie versprachen, sich dabei ruhig zu verhalten.

Warschau, 5. April. Gestern früh 11 Uhr drang ein Student in die Wohnung des orthodoxen Bischofs Tatarow ein und erdolchte den 30jährigen Exstudenten Tatarow. Dessen Mutter, die ihren Sohn verteidigen wollte, wurde durch Revolverschüsse des Mörders schwer verletzt.

Kiew, 5. April. Bis jetzt sind von 80 zu wählenden Wahlmännern 63 Mitglieder der konstitutionellen Demokratie, 4 Konservative und 3 Parteilose aus den Urnen hervorgegangen. Von den übrigen werden sicherlich 4 auch der konstitutionellen Demokratie angehören. Die Zählung wird heute abgeschlossen werden. Die Urnen und Wahlzettel werden übernäht und versiegelt und den Militärposten übergeben.

Wetterbericht.

W. Magdeburg, 5. April.

Voraussichtliches Wetter am 6. April: Zunehmend bewölktes, wärmeres Wetter bei stärker werdendem Winde. Zunächst noch trocken, später Regen in Aussicht.

Voraussichtliches Wetter am 7. April: Vorherrschend wolkig bis trübe, windig, ziemlich warm, Regen.

Hamburg, 5. April, 9 Uhr 30 Min. vorm. Das Maximum (über 775 mm) liegt über Westrußland, eine Depression (unter 753 mm) nordwestlich über Schottland. In Deutschland ist das Wetter ruhig, wolkenlos, trocken und meist wärmer. — Fortdauer des bisherigen Wetters wahrscheinlich. **Deutsche Seewarte.**

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 5. April.

	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Zinsfuss	Kurs
Hallesche conv. 3½ % Stadt-Anleihe von 1882	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,15G
Hallesche 3½ % Theater-Anleihe von 1883	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1886	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,25G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe von 1892	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,00G
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie I unkündbar bis 1906	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25b
Hallesche 4 % Stadt-Anleihe von 1900, Serie II unkündbar bis 1907	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,90G
Hallesche 3½ % Stadt-Anleihe v. 1900, Serie III	1/1 u. 1/7	—	—	3½	99,10G
Akener 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Erfurter 3½ % Stadt-Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	3½	99,00b
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe III von 1893	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Erfurter 4 % Stadt-Anleihe von 1901	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Halberstädter 3½ % Stadt-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,50G
Naumburger 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Zerbster 3½ % Stadt-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Landschaftliche 3½ % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,90b
Landschaftliche 3 % Zentral-Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	—,—
Sächsische 4 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	4	103,70G
Sächsische 3½ % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3½	—,—
Sächsische 3 % landschaftliche Pfandbriefe	1/1 u. 1/7	—	—	3	86,50G
Sächsische 3½ % Provinzial-Anleihe	verschied.	—	—	3½	98,75G
Unstrut-Regul. 3½ % Oblig. (Bretl.-Nebra)	1/1 u. 1/7	—	—	3½	98,50G
Ammendorfer Papierfabrik 4 % Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Bernburger Maschinenfabrik Anleihe rückz. 103%	1/1 u. 1/7	—	—	4½	101,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein 4 % Teilschuldverschreibungen unkündbar bis 1910	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Cröllwitzer Papierfabrik, 4% Hypoth.-Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Eilenburger Kattun-Manuf. 4½ % H.-A. r. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	103,00bG
Eisenacher Kammgarnspinnerei 4½ % Obligat. rückz. mit 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4½	102,75G
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co., A.-G., 4 % Teilschuldv. rückz. mit 103 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,25G
Grube Glückauf 4½ % Obligationen	1/1 u. 1/7	—	—	4½	100,50G
Halle-Hettstedter 3½ % Eb. Obl.	1/4 u. 1/10	—	—	3½	95,50G
Halle-Hettstedter 4½ % Eb. Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4½	102,25G
Hallesche Straßenbahn 4 % Obl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Körbisdorfer Zuckerfabrik 4 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,50G
Kyffhäuserhütte Hypoth. Anleihe	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Naumburger Braunkohlen abg. Hypoth.-Anl.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunkohl.-Verw. 4 % Schuldv.	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Sächsisch-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,50G
Waldauer Braunkohlen 4 % rückz. 102 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	102,00G
Waldauer Braunkohlen 1902 4 % rückz. 100 %	1/4 u. 1/10	—	—	4	101,00G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1890	1/1 u. 1/7	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1898	1/4 u. 1/10	—	—	4	100,75G
Werschen-Weißenf. Braunk. 4 % Anleihe v. 1902	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,25G
Zeitzer Paraff. u. Solarölfabrik Anleihe	1/1 u. 1/7	—	—	4	101,00G
Hallesche Bankverein-Aktien	1/1	9½	7	4	157,00b
Spar- und Vorschußbank-Aktien	1/1	2	2	4	57,00G
Ammendorfer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	272,00b
Ammendorfer Papierfabrik junge Aktien	1/7	—	—	4	258,00G
Bernburger Maschinenfabrik-Aktien	1/1	9	9	4	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik-Aktien	1/7	12	15	4	261,00G
Cönnerner Malzfabrik-Aktien	1/8	11	10	4	180,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Ind.-Aktien	1/7	2½	2½	4	55,00G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer Braunk.-Vorz.-Aktien	1/7	5	5	4	99,50B
Eilenburger Kattun-Manufaktur-Aktien	1/6	5	4½	4	119,00G
Eisenwerk Brünner-Aktien	1/1	18	10	4	149,00b
Feldschlößchen-Brauerei-Aktien	1/10	0	0	4	36,00B
Glauziger Zuckerfabrik-Aktien	1/6	10	2	4	—,—
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A. bis 1908 garantiert 3½ %	1/4	3½	3½	4	98,00B
Hallesche Aktien-Bierbrauerei-Aktien	1/10	5	5	4	105,00bG
Hallesche Maschinenfabrik-Aktien	1/1	18	32	4	416,00B
Hallesche Straßenbahn-Aktien	1/1	4½	6½	4	127,50G
Hallesche Portland-Cementfabrik-Aktien	1/1	1	5	4	114,00b
Hildebrandsche Mühlenwerke-Aktien	1/7	9	9	4	158,00B
Körbisdorfer Zuckerfabrik-Aktien	1/4	8	9½	4	132,00G
Kyffhäuserhütte Aktien	1/1	20	13	4	230,00G
Landsberger Malzfabrik-Aktien	1/7	10	9	4	177,00B
Naumburger Braunkohlen-Aktien	1/4	10	11	4	202,00b
Niemberger Malzfabrik-Aktien	1/9	5	5	4	106,00G
Nienburger Schloßmälzerei-Aktien	1/9	5	6	4	100,00G
Riebecksche Montanwerke-Aktien	1/4	12½	11½	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	1/1	2	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien I. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Pr.-Aktien II. Em.	1/1	5	—	4	—,—
Waldauer Braunkohlen-Aktien	1/4	12	12	4	240,00G
Wegelin & Hübner-Aktien	1/1	8	8	4	145,00G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-Aktien	1/4	14	16	4	260,00G
Zeitzer Maschinenfabrik-Aktien (Schaede)	1/7	7	7	4	—,—
Zeitzer Paraffin- und Solarölfabrik-Aktien	1/4	9	10	4	183,50b
Zuckerraffinerie Halle Aktien	1/10	15	2	4	154,00G
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Vereins-Kuxe *)	ohne Zinsen	—	—	e. l.	—,—
Hall. Konsolid. Pfännerschafts-Kuxe *)	"	—	—	"	750,00G

Die Kurse der mit * bezeichneten Papiere verstehen sich in Mark für ein Stück.

Allgemeines.

\# In der am 5. April abgehaltenen **Generalversammlung der Halleschen Maschinenfabrik und Eisengießerei** wurden der Geschäftsbericht und die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr vorgelegt und genehmigt. Es wurde beschlossen, eine Dividende von **32 Prozent zu verteilen, die vom 1. Mai cr. zur Zahlung** kommt. Dem Vorstande und dem Aufsichtsrate wurde Entlastung erteilt, und die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrates, Herr Justizrat L. Herzfeld, Halle a. S., und Rentier S. Weill, Berlin, wurden wiedergewählt.

\# **Sächsisch-Thüringische Aktien-Gesellschaft für Braunkohlenverwertung zu Halle a. S.** Im Geschäftsbericht für das Jahr 1905 wird u. a. ausgeführt: Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1905 hat sich gegen dasjenige des Vorjahres wiederum etwas gebessert. Hinsichtlich des Kohlengeschäftes hatten wir zwar nicht mit besseren Preisen, aber doch mit erhöhter Absatzgelegenheit zu rechnen. Für die im allgemeinen vom 1. April 1906 ab laufenden Neuabschlüsse ließen sich mäßige Preiserhöhungen erzielen. Sowohl unsere Kohlenförderung (11 698 766 Hektoliter) als auch die Brikettherstellung 2 253 123 Zentner) haben die Höchstzahlen früherer Jahre überschritten. Der Markt für Grudekok lag nach wie vor befriedigend. Das Geschäft in Paraffin wickelte sich in normaler Weise ab; der Gewinnung stand entsprechender Abzug gegenüber. Wesentliche Preisschwankungen kamen nicht vor. Die Preise hielten sich auf mittlerer Höhe. Paraffinkerzen erfreuten sich guten Begehrs. Die Preise ließen leider noch zu wünschen übrig. Für das neue Verkaufsgeschäft, 1906 umfassend, gelten etwas bessere Preise. Das Geschäft in Oelen war ein befriedigendes. Es war festzustellen, daß die Verwendung der Oele für Diesel-Motoren wiederum eine ganz bedeutende Zunahme erfahren hat. In Ausführung der Beschlüsse der Generalversammlung vom 27. April v. Js. haben wir uns an den Kalibohrungen der Internationalen Bohrgesellschaft zu Erkelenz in der Gegend von Halle mit einem Zehntelanteil beteiligt. Der Grund hierfür war, daß diese Bohrungen das Grubenfeld unserer Grube von der Heydt bei Ammendorf unmittelbar berührten. Die Bohrung hat inzwischen ergeben, daß die Salzlagerstätten daselbst völlig ausgewaschen sind, so daß damit der Anlaß zu jener Beteiligung hinfällig geworden ist. Da man aber in dem Interessenfelde westlich der Saale gute Kalisalze erbohrt hat, wird unsere Gesellschaft aller Voraussicht nach durch die Verwertung der Mutungen aus ihrer Beteiligung mit einem gewissen Nutzen herauskommen. Inzwischen ist ein Teil dieses Feldes an die Halleschen Kaliwerke, Aktiengesellschaft, Köln a. Rh., verkauft worden. Aus der Gründung dieser Gesellschaft entfallen auf uns im Jahre 1906 176 000 ℳ in vollgezahlten Aktien dieser Gesellschaft. Was den Betrieb im besonderen anbetrifft, so verlief derselbe im wesentlichen ohne Störungen. Für den Neubau der Fabrik Gerstewitz wurden im Sommer 1905 die restlichen Gebäude und die Schornsteine fertiggestellt. Ein Teil des Betriebes, die Kerzenfabrikation, konnte mit Anfang August 1905 in den neuen Räumen aufgenommen werden. Auf der Grube von der Heydt wurde mit dem Umbau der veralteten und unzulänglichen Anlagen bei Schacht III und den Vorkehrungen zur Konzentration der Förderung auf einen daselbst neu abgeteuften Hauptschacht begonnen. Mit der Stadtgemeinde Halle wurde eine Vereinbarung über die Hergabe eines Grundstückes für den Abbau erzielt. Auf Grube Kötschau kam die Schachtanlage III infolge völligen Abbaues zum Erliegen. Grube Nr. 354/58 Granschütz, deren Restkohlenpfeiler unter den Gebäuden der alten Fabrik belegen ist, war noch im wesentlichen ohne Betrieb. Für Grube Sötzen mußte entsprechend dem Stande des Abbaues ein Zulagefeld erworben werden. Auf Grube von Voß kamen im Frühjahr die zwei neuen Brikettpressen in Betrieb. Die Dampfkesselanlage daselbst wurde dieserhalb um zwei Kessel verstärkt. Auf der dortigen Schwelerei mußten zwei Schwefelöfenbatterien völlig erneuert werden. Hinsichtlich des Kohlenfelderwerbs in der Weißenfelser Gegend (Grubenkonto Deumen und Mutschau) kamen die endgültigen Abschlüsse zur Erledigung, ebenso wegen des Erwerbs einiger Ackerflächen bei Grube von der Heydt für den Abbau. Einen größeren Teil des Grundbesitzes bei Teuchern nebst Gut Runthal konnten wir zu angemessenem Preise durch Verkauf abstoßen. Der Jahresgewinn beträgt 698 823,57 ℳ gegen 676 264,26 ℳ im Vorjahr. Die Abschreibungen sind dem Stande der Substanzkonten entsprechend in Summe auf 508 825,99 ℳ festgesetzt worden. Es ergibt sich demnach einschließlich des Gewinnvortrags aus 1904 von 4237,02 ℳ ein Reingewinn von 194 234,60 ℳ, welcher eine Verteilung von 5 Prozent (wie im Vorjahre) Dividende auf die Prioritäts- und 3 Prozent (gegen 2 Prozent im Vorjahre) auf die übrigen Stammaktien und eine Dotierung des Reservefonds für Ackerverschlechterungs-Entschädigungen mit 12 000 ℳ gestattet. Die Genehmigung der vorgeschlagenen Gewinnverteilung vorausgesetzt, verbliebe dann ein Gewinnübertrag auf 1906 von 3171,56 ℳ. — Zu bemerken ist noch, daß das in vorstehendem behandelte Geschäftsjahr das 50. der Gesellschaft ist. Diesen Anlaß benutzt die Verwaltung, einen Rückblick auf das vergangene halbe Jahrhundert zu werfen.

—y. **Bergwerkseigentumsverleihungen.** Das Oberbergamt Halle verlieh unter dem Namen Preußisch-Börnecke dem Fiskus Bergwerkseigentum in einem 2 188,995 qm großen Felde in den Gemarkungen Börnecke und Schneidlingen (Kreis Quedlinburg).

—y. **Reichsanleihen und Preußische Konsols.** Nach einer der „Frkf. Ztg." zugehenden Information haben bis jetzt noch keinerlei Besprechungen über die Emission der neuen Reichsanleihen und Preußischen Konsols mit dem Bankenkonsortium stattgefunden, weil der Zeitpunkt der Begebung noch ziemlich fern liegt. Die Emission soll, wie das „L. T." mitteilt, nicht vor der zweiten Hälfte des Mai, vielleicht sogar erst Anfang Juni vorgenommen werden. Als feststehend kann angesehen werden, daß Deutschland und Preußen wieder gemeinschaftlich die Subskription veranstalten werden und der von Preußen gebrauchte Betrag über den Deutschlands hinausgehen wird, wobei zu berücksichtigen ist, daß Preußen im Vorjahre ohne Anleihen ausgekommen ist.

—y. **Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft.** Die Generalversammlung hat den Abschluß für das Jahr 1905 genehmigt und die Dividende auf 15 % festgesetzt.

—y. **Allgemeine Lokal- und Straßenbahn, A.-G. Berlin.** Die Verwaltung bringt für 1905 eine Dividende von 7¾ % (i. V. 7½ %) in Vorschlag.

—y. **Schaeffer & Walcker Aktiengesellschaft in Berlin.** (Fabrikation von Beleuchtungsgegenständen). Wie dem „B. T." mitgeteilt wird, hat sich die Unterbilanz der Gesellschaft (i. V. 47 000 ℳ) im abgelaufenen Jahre von neuem beträchtlich erhöht. Die Verwaltung zieht eine Sanierung der Gesellschaft in Erwägung, über Zeit und Modalitäten der Rekonstruktion steht indes noch nichts fest.

—y. **Darmstädter Bank.** Das Gerücht, daß bei der Darmstädter Bank zurzeit eine Erhöhung des Aktienkapitals erwogen werde, wird dem „B. L.-A." von der Verwaltung als unzutreffend bezeichnet.

—y. **Hohenlohewerke.** Nach Mitteilung der „L. N. N." wird der erste Jahresabschluß der genannten Werke etwa Mitte Juni vorliegen, sodaß spätestens im Juli die Einführung der Aktien an der Berliner Börse erfolgen kann.

—y. **Die Magdeburger Privatbank** hat in Barby eine Zweigstelle errichtet und zu diesem Zwecke beim Restaurateur Knorr die erforderlichen Räumlichkeiten gemietet. Vorläufig läßt die Bank nur Freitags jeder Woche durch ihren Vorsteher Hintze der Zweigniederlassung in Calbe a. S. Bureaustunden von 8—4 Uhr abhalten. Die hiesige Geschäftswelt begrüßt diese Neueinrichtung mit Freuden.

—y. **Harkortsche Bergwerke und chemische Fabriken zu Gotha. Die Verwaltung teilt mit, daß die Goldproduktion der Siebenbürgener Werke der Ges. im März 199 343 kg gegen 122 887 kg im Februar d. J. und 194 472 kg im März 1905 betragen hat, wodurch die Gesamtproduktion seit 1. Juli 1905 auf 1 362 629 kg (i. V. 1 301 543 kg) gestiegen ist.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0006

—y. **Anhalter Kohlenbergwerk.** Die Generalversammlung hat die Dividende auf 5½ bezw. 6 % festgesetzt und die Ausgabe von 1 Million neuer Aktien beschlossen. Die neuen Aktien werden von einem Konsortium fest übernommen und den bisherigen Aktionären im Verhältnis von 5 : 1 zum Bezuge angeboten. Weiter wurde die Verwaltung ermächtigt, 2 Millionen Mark Obligationen zu schaffen. Der Erlös der beiden Emissionen soll zur Deckung der Ausgaben für die Neuanlagen auf den neuen Gruben dienen.

—y. **Vereinigte Elbschiffahrtsgesellschaften in Dresden.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 9 (0) % festgesetzt.

—y. **Preiserhöhung.** Der Verband der **Möbelfabrikanten** Mittel- und Westdeutschlands beschloß eine 5 %ige Preiserhöhung.

—y. **Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrtsgesellschaft in Dresden.** Der Aufsichtsrat hat in seiner Sitzung am 4. cr. beschlossen, für 1905 die Verteilung von 1 (0) % Dividende vorzuschlagen.

—y. **Bergisch-Märkische Bank in Elberfeld.** In der Generalversammlung wurde die Dividende auf 8½ % festgesetzt und der Verwaltung Entlastung erteilt. Ferner wurde die Erhöhung des Aktienkapitals von 60 auf 75 Mill. ℳ beschlossen. Die jungen Aktien werden von einem Konsortium übernommen und 12 Mill. ℳ den Aktionären zu 153 % im Verhältnis von 5:1 angeboten; sie genießen eine halbjährige Dividende. Ueber den Umsatz wurde mitgeteilt, daß er in den ersten drei Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 18 Mill. ℳ gegen das Vorjahr gestiegen sei.

—y. **Norddeutsche Kreditanstalt in Königsberg i. Pr.** In der Generalversammlung wurde die Verteilung einer Dividende von 7 (7½) Proz. beschlossen. Auf Anfrage wurde vom Vorstande erklärt, das die Geschäfte im neuen Jahre eine so bedeutende Steigerung aufwiesen, wie in keiner vorangegangenen Periode.

—y. Die **russische Montanindustrie-Ges.** kann auch für 1905 eine Dividende nicht verteilen; der Reingewinn muß wieder vorgetragen werden.

Viehmärkte.

Notierungen der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.

Wöchentlicher Bericht über tatsächlich erzielte Schlachtviehpreise nach Lebendgewicht vom 5. April 1906.

Notierungsbezirk	Viehgattung	Durchschn.-Leb.-Gew. kg	Preis pro 50 kg Leb.-Gewicht ℳ	Vorwöchig. Preis ℳ
I. Magdeburg.	Ochsen	775	40	37,9
(Kreis: Wanzleben, Neuhaldensleben, Wolmirstedt, Calbe, Magdeburg, Aschersleben (St.), Quedlinburg, Halberstadt (St.), Wernigerode, Oschersleben.)	Bullen	700	37	40
	Rinder u. Stiere	512,5	34,5	33—37
	Angem. Kühe	621,5—655	31,3—32,3	31,5—32,3
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	—	35	36—36,4
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	125	71,3	72,7
	Fette Sauen u. Eber	—	—	71
	Mastlämmer	—	—	33,5
	Fette Hammel	55	32—33	30
	Angefütt. Merzschafe	—	—	28
II. Altmark.	Ochsen	600	34	36,8
(Kreis: Gardelegen, Salzwedel, Osterburg, Stendal, Jerichow I, Jerichow II.)	Bullen	720	35,9	34,2—34,6
	Rinder u. Stiere	564,2	33,4	33,3
	Angem. Kühe	600	32	31
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	79,3—82,1	41—41,8	43
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	137,5—140,6	53,3—54	54,1—55,3
	Fette Sauen u. Eber	187,5	46,5—46,8	49
	Mastlämmer	—	33	33,7
	Fette Hammel	45	31	30,7
	Angefütt. Merzschafe	55	25	28
III. Merseburg, Ost.	Ochsen	700—800	35	33,5
(Kreis: Bitterfeld, Delitzsch, Wittenberg, Torgau, Schweinitz, Liebenwerda, Dessau, Zerbst.)	Bullen	650—710	34,7—35,2	33—33,7
	Rinder u. Stiere	508—568	30,2—30,8	30,3—31,2
	Angem. Kühe	478,4—528,4	27,6—28,6	28,7—29,7
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	54,3—64,3	43,9—45,5	46,1—47,1
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	115—145	53,2—54,3	54—54,5
	Zucht-Sauen u. Eber	200—275	49—50	49,5—51,5
	Mastlämmer	—	—	—
	Fette Hammel	65	35	34
	Angefütt. Merzschafe	—	—	—
IV. Merseburg, West.	Ochsen	883,3—1017	36—38	35,9—36,7
(Kreis: Saalkreis, Merseburg, Weißenfels, Zeitz, Naumburg, Eckartsberga, Sangerhausen, Mansfelder Gebirgs- u. Seekreis, Querfurt, Ballenstedt, Bernburg, Cöthen.)	Bullen	700—760	32,2—36,9	36,4—37,1
	Rinder u. Stiere	450—550	32—35,7	32,9—34
	Angem. Kühe	533,3—600	29,3—31	—
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	58,5—60,7	44,8—46,2	45,4—46,5
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	133,3—150	54,8—57,1	57,4—58,7
	Zucht-Sauen u. Eber	200	51,5	53,6—54,4
	Mastlämmer	50	29—34	34—35,5
	Fette Hammel	50	30,5—34	29—31,5
	Angefütt. Merzschafe	50	28,5—31	30—34
V. Erfurt.	Ochsen	—	40	37,5
(Kreis: Erfurt, Langensalza, Mühlhausen, Heiligenstadt, Worbis, Nordhausen, Grafschaft Hohenstein, Schleusingen, Weißensee, Ziegenrück, Gotha.)	Bullen	587,5—650	36,3—36,5	37,2—39
	Rinder u. Stiere	500	36	36,6—37
	Angem. Kühe	616,6	32,8	30—31,5
	Kälber (ca. 8—14 Tage alt)	60—75	42—42,8	41,4—42,5
	Mastschweine (ca. 1 Jahr alt)	100—141,2	57,4—58,8	56—58,4
	Zucht-Sauen u. Eber	—	48	51,5
	Mastlämmer	55	33,5	33,5—34,5
	Fette Hammel	—	33,5—34,5	32,5—33,5
	Angefütt. Merzschafe	60	30—30,6	30—31

Tages-Marktberichte.

Bericht aus den Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Getreidepreise am 5. April 1906.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Wolmirstedt Stadt	16,47—17,02[1]	16,03—16,54[2]	15,37—17,12[3]	15,82—16,65[4]	30,00
Halberstadt, Stadt	16,10—16 90	16,00—16 90	15,30—17,30	16,87—18,22	16,50—19,80
Salzwedel	16,00—17,50	15,00—16,90	15,50—17,00	15,50—17,50	—
Stendal, Stadt	15,60—17,00	15,40—16,00	15,00—16,20	15,50—17,00	—
do. Land	15,80—17,00	15,40—16,20	14,00—16,50	15,50—17,00	—
Jerichow I	16,60	16,10	—	—	—
Jerichow II	16,70—16,80	15,50—15,80	15,60	15,00—15,50	—
Wittenberg	16,20—16 50	15,60—15 90	14,50[5]	15,00—16,00	—
Schweinitz	16,50—16,70	15,00—16,00	—	14,50—15,00	—
Halle, Stadt	15,60—16,90	16,00—16,60	15,60—17,60	16,70—17,70	—
Saalkreis	15,80—16,60	16,20—16,40	—	17,00—17,50	18,00—19,00[6] 21,50—23,00[7]
Merseburg, Stadt	15,60—17,20	16,00—16,70	14,00—17,50	16,00—21,00	20,00—24,00
do. Land	15,50—17,20[8]	16,00—16,50	14,00—17,20	16,00—17,00	16 00—17,50[9]
Ballenstedt	17,00[10]	—	—	—	—
Langensalza	17,00	16,80	19,00	17 00	20,00
Nordhausen	16,50—17,20	16,00—16,30	16,00—17,00	15,00—16,00	—
Weimar	16,80	16,40	16,60	17,40	18,00
Meiningen	17,00—18,00	17,00—17,60	17,00—18,00	17,00—19,00	20,00—24,00
Saalfeld	16,00—16,60	16,00—16,40	15,00—17,00	15,00—17,00	—

Bemerkungen: [1] 20 000 kg, [2] 10 000 kg, [3] 2000 kg, [4] 4000 kg, [5] Futtergerste, [6] unverlesene, [7] verlesene, [8] märkischer 17,50 ℳ. [9] Saaterbsen bis 23,00 ℳ, [10] frei Quedlinburg.

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.,** 5. April. Butter. (Mitgeteilt von **Gebrüder Rößler,** Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu **Halle a. S.**) Die rapid gesunkenen Auslandspreise nötigten auch die deutschen Buttermärkte zu einer Herabsetzung ihrer immer noch sehr hohen Notierungen, trotzdem das Geschäft sich gut anläßt und der kommende Osterbedarf eine solche nicht erforderlich machen würde.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter 119—120 ℳ
I do. 116—118 ℳ
II do. 113—114 ℳ
in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Trockenschnitzel.

— **Halle a. S.,** 5. April. Preis pro 100 Kilo 8,40 ℳ waggonfrei hier bei Bezug von mindestens 200 Zentnern.

Chile-Salpeter. 4. April 1906.
10,95 ℳ Hamburg } loko
11,15 ℳ Magdeburg } waggonfrei.

April 1906.
10,80 ℳ Hamburg } waggon-
10,90 ℳ Magdeburg } frei.

Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Kornzucker excl., von 88° Rend. 8,05—8,17.
Nachprodukte excl. 75° Rend. 6,45—6,65. } Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack —,—. } Tendenz: geschäftslos.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.
per April 16,80G, 16,95B. | August 17,45G, 17,50B.
Mai 17,05G, 17,10B. | Oktober-Dezember 17,70G, 17,80B.
Juni 17,15G, 17,25B. | Tendenz: ruhig.

Hamburg, 5. April. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)
Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88 % Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.
per April 16,85. | Oktober 17,65. |
Mai 17,05. | Dezember 17,85. | Tendenz: ruhig.
August 17,45. | März 18,20. |

Produktenbörse. (Eigener Drahtbericht der Halleschen Zeitung.)

Berlin, 5. April. Nach entschiedener Festigkeit auf Grund anregender Meldungen vom Auslande erschlaffte die Haltung wegen spärlicher Kauflust etwas, sodaß Weizen, Roggen und Hafer nur kleine Fortschritte behaupten konnten. Greifbarer Hafer verkauft sich besser. Sonstiges Getreide wenig beachtet. Rüböl matt.

Weizen per Mai 186,00 ℳ, Juli 190,00 ℳ, Sept. 184,00 ℳ
Roggen per Mai 167,75 ℳ, Juli 171,75 ℳ, Sept. 162,75 ℳ
Hafer per Mai 162,00 ℳ, Juli 164,00 ℳ
Mais per Mai 131,00 ℳ, Juli —,— ℳ
Rüböl per Mai 49,20 ℳ, Oktober 51,80 ℳ

Börse von Berlin vom 5. April. (Eigener Drahtbericht d. Hall. Ztg.)

Die Lage des Geldmarktes übte auch heute wiederum einen maßgebenden Einfluß auf die Gestaltung der Tendenz der Börse aus. Die angeblich demnächst bevorstehende Emission einer deutschen Anleihe in Höhe von 500—600 Millionen und die ungewöhnlich hohen Geldsätze an der gestrigen New-Yorker Börse riefen die Befürchtung wach, daß die der Spekulation zur Verfügung stehenden Gelder eine wesentliche Verringerung erfahren dürften. Infolgedessen machten sich auf allen Gebieten Realisationen bemerkbar. Die damit zusammenhängenden Kursrückgänge gingen aber in Eisen- und Kohlenaktien zunächst nicht über 1—1½ Prozent hinaus. Recht feste Haltung bekundeten heute Deutsch-Luxemburger, angeblich auf Deckungsbedürfnis. Recht schwach lagen Schiffahrtsaktien auf die Nachrichten über den Ausstand der Seeleute in Hamburg und die Ermäßigung der Getreidefrachtrate mit Amerika. Russen von 1902 gaben wiederum ansehnlich nach im Anschluß an die gestrige Pariser Mattigkeit und im Hinblick auf die verhältnismäßige Billigkeit der neuen 5prozentigen russischen Anleihe. Auch Deutsche Reichsanleihen waren nicht voll behauptet. Von Bahnen setzten Lübeck-Büchner ihre Steigerung fort infolge der Erhöhung der Dividende. In zweiter Börsenstunde wirkte die Herabsetzung des englischen Bankdiskonts auf 3½ Prozent im allgemeinen etwas befestigend. Privatdiskont 3⅜ Prozent

Preisnotierungen für Kuxe vom 5. April.

Mitgeteilt von der Filiale der
Magdeburger Privat-Bank, Halle a. S.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler-Aktien volle	113%	115%	Günthershall	4750	4825
Adler-Aktien 50%	121%	124%	Hannov. Kali-Aktien	—,—	100%
Adolfsglück	1930	1975	Hansa-Silberberg	3175	3225
Alexandershall	9900	10100	Hattorf	1300	1350
Beienrode	8900	9000	Hedwigsburg	—,—	—,—
Benthe zusammengelegt	—,—	68%	Heldburg	81½%	83½%
Bismarckshall-Aktien	91½%	94%	Heldrungen	4150	4225
Carlsfund	11200	11400	Hermann II	1560	1590
Centrum	1950	2000	Immenrode	2900	2975
Desdemona	7400	7475	Johannashall	7650	7700
Deutsche Kali-Aktien	176%	179%	Krügershall volle	110%	112%
Deutschland	4600	4650	Krügershall 25%	119%	121%
Dortmund	420	440	Moltkeshall	475	525
Einigkeit	7775	7875	Sachsen-Weimar	1450	1500
Emilienhall	1025	1050	Salzderhelden	700	725
Friedrichshall A.-G.	178%	180%	Schieferkaute	1800	1825
Glückauf-Sondershausen	19100	19600	Schlägel & Eisen	130	160
Grossherzog von Sachsen	8900	9000	Westerode	—,—	—,—

Tendenz: sehr ruhig bei etwas schwächeren Kursen.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 5. April, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont 3⅜%.

Amsterdam kurz	168,60B
Brüssel „	81,20
Italien „	81,45
Kopenhagen „	112,35G
London „	20,46⁵bB
New-York vista	4,21G
Paris kurz	81,50bB
Schweiz „	81,25G
Petersburg „	—,—
Wien „	85,10

Geldsorten.

Sovereigns	20,44
20 Francs-Stücke	16,36
Amerikanische Noten	4,21⁵⁰
Belgische do.	81,20
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,47
Französische do.	81,60
Holländische do.	168,45
Italienische do.	—,—
Oesterreichische do.	85,15
Russische do.	215,00
Schweizer do.	81,55

Deutsche Anleihen.

3½ % Deutsche Reichs-Anleihe	100,80
3 % do. do.	89,20
3 % do. do. ult.	89,20
3½ % Preußische Staats-Anleihe	100,80
3 % do. do.	89,20
3 % do. do. ult.	89,20
3½ % Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	99,30bG
4 % Bayer. Staats-Anl. do. 06	101,70G
3½ % do.	99,70
3 % Bremer Staats-Anl. v. 1902	86 50
4 % Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	102,90bG
3 % do. 1896 1905	86,40B
3½ % Hamburg. St.-R. amort. 1887-91	99,50
3 % do. St.-Anl. v. 86, 97/02	87,20
3 % Sächsische Staats-Rente	87,75
3½ % Rheinpr. 3-7,10,12-17,24-27,29	98,50G
3½ % Apolda 1895	—,—
3½ % Berliner 1882—98	99,70bB
4 % Erfurt 1893, 1901	101,60G
3½ % do. 1893, 3	98,60B
4 % Hallesche 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ % do. 1886, 1892	99,50G
4 % Magdeburger 1891, unconv. 1910	103,20bG
3½ % do. 1875—1902	99,75G
4 % Merseburg 1901 unc. 10.	103,20G
3½ % München 1903—04	—,—
3½ % Naumburg 1897/1900 conv.	98,20G
3½ % Weimar 1888	—,—
4 % Wormser Stadt-Anl.	101,20G

Pfandbriefe.

4 % Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	—,—
3½ % do. do.	99,00G
3 % do. do.	87,40G
4 % Sächsische Landsch.-Pfdbr.	—,—
3½ % do. do.	98,80G
3 % do. do.	87,00G

Ausländische Staatspapiere.

5 % Chinesen 1896 gr.	103,00bG
4½ % do. 1898 gr.	98,50bG
1,30 Griechen con.	42,00bG
1,75 do. Monopol	54,70B
1,60 do. Gold	53,40G
4 % Italiener Rente	106,00bG
5 % Mexikaner gr.	—,—
4 % Oesterreich. Goldrente	100,10
4 % do. Kronenrente	—,—
4⅕ % do. Silberrente	—,—
4⅕ % do. Papierrente	—,—
3 % Portugiesen unif. 3	70,70
5 % Rumänen amort.	—,—
4 % do. 1890	94,25B
4 % do. 1898	91,70bG
4 % Russen 1880	81,60bG
4 % do. 1902	81,80
3½ % Schweden 1886	99,20
4 % Serben amort. St.-Anl.	83,00bG
4 % Spanier gr.	—,—
4 % Türken Admin.-Anl.	90,00bG
Türkenlose 400 Fr.	146,50bG
4 % Ungar. Gold gr.	95,30G
4 % do. Kronen	95,00bG
3½ % do. Staatsrente 97	85,90bG
3 % do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 % Buenos-Aires	103,25bB

Eisenbahn-Aktien.

Halle-Hettstedt	98,00G
Lübeck-Büchen	194,25
Schantungbahn	100,75
Elektrische Hochbahn	128,50bG
Grosse Berliner Straßenbahn	191,40
Franzosen ult.	144,75
Lombarden ult.	24,40bG
Canada-Pazific abg.	174,40B
Gotthardbahn	—,—
Italien. Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	90,00bG
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	—,—
Westsizilianische Eisenbahn	53,00bG

Eisenbahn-Obligationen.

4 % Nordhausen-Wernigerode	100,40G

Eisenbahn-Prioritäten.

4 % Böhm. Nordb. Gold Obl.	—,—
3 % Dux-Prager do.	81,90G
4 % Oesterr. Gold Pr.	100,50bB
2,60 % Südöstr. Lombarden Pr.	67,40bB
4½ % Iwang. Dombrowo Pr.	—,—
4 % Moskau Rjäsan Pr.	89,00bG
3 % Transkaukasische 5. Pr.	67,75bG
4 % Wladikawkas 1897 Pr.	81,20
5 % Anatolier 1. Pr.	—,—
5 % do. 2. Pr.	103,25bG
2,40 % Italienische Eisenb. Pr.	72,60
4 % do. Mittelmeer Pr.	101,80bG
3 % Port. Eisenb. Obl. 1886	88,60
4,02 % Süd. Ital. Eis. Obl.	—,—
4 % North.-Pac. Pr. Lien.	104,70
4 % S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	86,75

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	164,50bG
Norddeutscher Lloyd	135,60bG

Bank-Aktien.

Bergisch-Märk. Elberfeld	168,50bG
Berliner Handelsgesellschaft	171,75bG
do Hypoth.-Bank Lit. B.	162,75bG
Commerz.- u. Disk.-Bank	123,30bG
Darmstädter Bank Markst.	145,40bG
Dessauer Landes-Bank	114,75
Deutsche Bank	240,20
do. Uebersee-Bank	161,00bG
Diskonto-Kommandit-Ant.	189,00bB
Dresdner Bank	162,40bB
Essener Kredit	166,50bB
Gothaer Grundkredit-Bank	164,70bG
Leipziger Kreditanstalt	176,50bG
Magdeburger Bankverein	184,00G
do. Privatbank	118,30bB
Mitteldeutsche Kredit-Bank	122,40
Nationalbank für Deutschland	131,25G
Oesterr. Kredit-Anstalt ult.	213,50
Petersburger Diskonto-Bank	—,—
Preußische Boden-Kredit-Bank	157,70G
do. Zentral-Boden-Kredit	193 90bG
Reichsbank	155,50bG
Russische Bank f. ausw. Handel	143,75bG
Sächsische Bank	132,80G
A. Schaaffhaus. Bankverein	161,40bG
Schlesischer Bankverein	156,80G
Wiener Bankverein	144,00bG

Brauerei-Aktien.

Patzenhofer	261,25bG
Schultheiss	294,50bG
Leipziger Brauerei Riebeck	205,00bB
Vereinsbr. Artern	107,25G

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	220,25bG
Aktien-Ges. f. Anilinfabr.	383,00bG
Allgemeine Elektriz.-Gesellschaft	224,25B
Anglo-Kontinental-Guano	118,40
Anhaltische Kohlenwerke	128,25bG
Askania, chem. Fabrik	150,75G
Baer & Stein Met	314,00
Baroper Walzwerk	—,—
Bergmann Elektr.	318,00B
Berl.-Anh. Maschinenfabr.	234,25bG
Berliner Elektrizitäts-Werke	200,10
do. Masch. Schwrzk.	257,50bG
Bismarckhütte	326,75
Bliesenbach V.-A.	77,40bG
Bochumer Gußstahl	247,30
Braunschw. Kohl. St.-Pr.	277,00bG
Buderus	130,80bG
Butzke & Co., Metall	105,90
Chem. Fabrik Buckau	178,00bG
Concordia Bergw.	324,50
Consolidation Schalke	433,10G
Cottbuser Masch.	114,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	262,80
Dessauer Gas	203,50bG
Deutsch-Amer. Werkzeug	—,—
do. Luxemb. V.-A.	243,00bG
Deutsche Gasglühlicht	343,00bG
do. Waffen u. Mun.	304 10bG
Donnersmarck-Hütte konv.	260,50bG
Dortmunder Union Lit. C.	85,90
Dortmunder Union Lit. D.	105,60bG
Dynamit-Trust	185,40
Eilenburger Kattun	118,00G
Eintracht, Bergw.	342,50bG
Elektra Dresden	81,00G
Elektr. Untern. Zürich	195,00bG
Eschweiler Bergw.	262,50B
do. Eisen	149,25G
Friedr. Wilhelm Pr.-Akt.	—,—
Geisw. Eisenw.	228,50bG
Gelsenkirch. Bergw.	227,70bG
Georg-Marienhütte	75,75
do. do St.-Pr.	96,90
Gesellschaft f. elektr. Untern.	150,50bG
Glauziger Zuckerfabrik	122,75
Greppiner Werke	143,90bG
Hallesche Maschinen	414,50bG
Hannov. Bauges. St.-Pr.	125,25
Hannov. Masch. St.-Pr. A. u. B.	390,00
Harpener Bergbau	218,00bG
Hartmann sächs. Maschinenfabr.	133,00bG
Harzer A. u. B.	190,00bG
Haspe Eis. u. St.	230,10bG
Hemmoor Portland	127,75
Hibernia Bergw.-Ges.	—,—
Hildebrand, Mühlen	—,—
Hörder St.-Pr. L.-A.	137,60G
Hösch, Eisen u. Stahl	240,60
Jaentsch	109,25G
Kahla Porzellan	473,50bG
Kaliwerke Aschersleben	169 80
Kattowitzer Bergbau	213,60
Kölner Bergwerk	427,50
König Wilhelm abg.	272,50
Körbisdorfer Zuckerfabrik	133,40
Kyffhäuserhütte	232,00bB
Lahmeyer & Co.	144,00bG
Lapp. Tiefbohr-Ges.	311,50
Laurahütte	249,70
Leopoldsgrube Edderitz	110,60bG
Leopoldshall	77,50bG
do. St.-Pr.	118,75bG
L. Löwe & Co.	269,00bG
Maschinenfabrik Buckau	134,00G
Mathildenhütte	—,—
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	124,00bG
Milowicer Eisen	159,50bG
Mülheim Bergw.	198,00
Neue Bod.-Akt.-Ges.	142,00bG
Niederl. Kohlenw.	185,50bG
Nordstern Steinkohlen	320,00bG
Oberschl. Eisenb.-Bed.	147,20bG
do. E.-Ind.-Kara-H.	131,30
do. Kokswerke	159,00
Orenstein & Koppel	218,00bG
Phönix Bergw.-A.	212,90bG
Rhein.-Nassau	305,25
Rhein. Stahlwerke	—,—
Riebeck Montanw.	212,50bB
Rombacher Hütte	225,50bG
Rositzer Braunkohlen	236,50bB
do. Zuckerfabrik	138,10bG
Sächs.-Thür. Braunk.	111,00bG
do. do. St.-Pr.	123,90G
Saline Salzungen	112,50G
Sangerhäuser Masch.	205,25bG
Schalker Gruben	—,—
Schering, Chem. Fabr.	315,50bG
Schles. Bergb. Zink	421,00bB
Schles. Portl. Zement	211,50
Schuckert. Elektr.	132,50
Schulz-Knaudt	165,75bG
Siemens Glashütten	259,40
Staßf. Chem. Fabrik	146,00bG
Stettin-Bredower Portl. Zement	183,00bG
Stett. Vulkan	306,50bG
Stobwasser Lit. B.	37,00bG
Stolberg. Zinkh. neue	182,00bG
Sudenburger Masch.	113,00bG
Thale, Eisenh. St.-Pr.	108,50bB
do. do. V.-A.	119,50bG
Thüringer Salinen	62,70G
Wegelin & Hübner, Masch.	145,00
Westeregelner Alkali	242,75bG
Westf. Draht-Ind.	214,10
do. Stahlw.	122,25
Wittener Gußstahl	265,25
Wrede, Mälzerei	—,—
Wurm-Revier	149,00
Zeitzer Maschinenfabr.	188,50bG

Schluss-Kurse.

Tendenz: fest.

Kreditaktien	214,00
Berl. Handelsgesellschaft	172,10
Darmstädter Bank	145,60
Deutsche Bank	240,50
Diskonto-Kommandit	189,50
Dresdner Bank	163,25
Nationalbank für Deutschland	131,25
Oesterr. Staatsbahn	144,75
Oesterr. Südbahn	24,25
Italien. Mittelmeerbahn	90,25
3 % Reichsanleihe	89,20
Bochumer Gußstahl	247,50
Deutsch-Luxemb. V.-A.	243,00
Dortmunder Union-C.	86,80
Laurahütte	250,40
Konsolidation	435,00
Gelsenkirchener Bergwerk	227,90
Harpener	218,40
Große Berl. Straßenbahn	191,00
Hamburger Paketfahrt	165,10
Norddeutscher Lloyd	135,70
Dynamit-Trust	185,75

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 5. April, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co.,** Halle a. S.

	Dividende 1904	1905	
3 % Sächsische Rente	—	—	87,85bG
3½ % do. Staatsanl.	—	—	99,80G
3½ % Leipzig. Stadtanleihe	—	—	99,25G
3½ % do. do. 1904	—	—	99,25G
4 % Cröllw. Papierfabr. Obl.	—	—	101,00G
4 % Hall. Straßenbahn Oblig.	—	—	101,00G
4 % Mansf. Gewerk. O. S. J.	—	—	101,60G
4 % do. do. 1893	—	—	101,60G
4 % do. do. 1897	—	—	101,70G
4 % do. do. 1902	—	—	102,75G
4 % Zeitzer Paraffin Obl.	—	—	99,80G
3½ % A. D. Kr.-Anst. Pfdbr.	—	—	102,30G
4 % do. do.	—	—	100,75G
4 % Hypoth.-Bank Leipzig Pfbr. XI. unkdb. bis 1914	—	—	103,00G
3½ % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	99,20G
4 % Kommunalbank für Königr. Sachs. Anl.-Scheine	—	—	102,50G
Aktien.			
Aussig-Teplitzer Eb.	8	—	236 50G
Böhm. Nordbahn	5	—	123,00G
Buschtiehrader Eb. Lit. A.	12 8/21	—	304,50G
do. Lit. B.	12	—	288,50G
Allgem. Deutsche Kred.-Anst. (alte und neue)	8½	9	177,00bG
Kredit- u. Sparbank Leipzig	0	—	—,—

	Dividende 1904	1905	
Leipziger Hypothekenbank	7	7	145,50G
Sächsische Bank	6	6	132,25G
Sächsische Bod.-Kred.-Anst.	7	7	148,50G
Große Leipziger Straßenbahn	7½	8½	183,25bG
Hallesche Straßenbahn	4½	6½	128,50G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	3½	4	103,50bG
Altenburger Akt.-Brauerei	11	9	171,50G
Cröllwitzer Papierfabrik	15	—	—,—
Dörstew.-Rattmannsd. St.	2½	—	55,90G
do. do. Vorz.	5	—	99,30G
Glauziger Zuckerfabrik	2	—	122,00B
Hallesche Zuckerraffinerie (alte und neue)	2°	—	155,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	9½	—	133,00G
Leipziger Baumwollspinner.	14	16	228,25G
Leipziger Bierbrauerei Riebeck	10°	10	205,00G
Leipziger Elektrizitätswerke	6 7/10	—	138,75G
Leipziger Kammgarnspinnerei	7	10	174,00G
Leipziger Malzfabr. Schkeuditz	9	7	134,75G
Mansfelder Kuxe	40 ℳ	—	1142bG
Naumburger Braunkohlen	11	—	201,00G
Portland Cementfabrik Halle	1	5	114,50G
Stöhr & Co., Kammgarnsp.	5	10	168,25bG
Thüringer Gas	15	16	295,00G
Tittel & Krüger, Wollgarnfabrik	2	1	125,25G
Wernshaus. Kammgarnspinn.	7	6	111,00G
Zeitzer Paraffin	10	—	184,00G

Tendenz: matt.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0007

Halle a. S. **Grand Hotel Berges** vormals Bode Halle a. S.

Renommiertes Haus I. Ranges in ruhiger Lage, in der Nähe des Staatsbahnhofes und der Kgl. Kliniken.

Zimmer inkl. elektr. Licht und Heizung von 2 Mark an.

Für das **ganze Jahr** empfiehlt das „Grand Hotel" den titl. **Herrschaften, Industriellen, Gutsbesitzern, Gesellschaften u. Vereinen** etc. seine Festlokalitäten für **grössere** und **kleinere Familien-Festlichkeiten, Diners, Banketts, Hochzeiten, Soirées, Bälle sowie sonstige Anlässe.** Sorgfältigste und feinste Ausführung bei geschmackvollstem Arrangement unter kulanten Bedingungen wird garantiert.

Sämtliche Lokalitäten sind für Festlichkeiten vom Hotelbetrieb abgesondert. Lokalmiete und Beleuchtung wird nicht berechnet. Auf Wunsch werden für jeglichen Anlass prompte, praktische und **äusserst kalkulierte** Vorschläge sofort gern angestellt. [4713

H. Berges, Eigentümer, Pächter der Königl. Kurhäuser Schlangenbad i. T.

Halle a. S., im März 1906.

Aufruf
zur
Begründung einer Musteranstalt
für
Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit im Deutschen Reiche.

(Unter dem Protektorat Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin.)

Unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin haben die Unterzeichneten sich zu einem Komitee zusammengeschlossen, welches sich die Aufgabe stellt, in nachdrücklicher und gründlicher Weise die übermäßige Sterblichkeit der Säuglinge im Deutschen Reich zu bekämpfen.

Mehr wie 1/5 aller Lebendgeborenen vollendet nicht das erste Lebensjahr; so starben im Jahre 1903 von fast 2 Millionen Lebendgeborenen rund 405 000 Kinder im Alter bis zu einem Jahre. Davon, daß eine Bekämpfung dieses überaus beklagenswerten Zustandes eine nationale und humanitäre Notwendigkeit genannt werden muß, ist vor allem Ihre Majestät die Kaiserin und Königin durchdrungen: Allerhöchstdieselbe hat mehrfach aufgefordert, an diese große Aufgabe heranzutreten und rechnet hierbei auf die Mithilfe der weitesten Kreise des deutschen Volkes.

In Anlehnung des Umstandes, daß 2/3 der Todesfälle auf Ernährungs-Störungen zurückzuführen sind und im besonderen die Sterblichkeit der künstlich ernährten Säuglinge etwa um das fünffache höher ist als die der Stillkinder, wollen wir die Schaffung einer Musteranstalt zur Bekämpfung der Säuglingssterblichkeit in oder bei Berlin in die Wege leiten, in welcher durch wissenschaftliche Forschung vor allem die natürliche Ernährung, ihre Vorbereitung und Durchführung gepflegt, aber auch die Grundlagen der noch in hohem Grade verbesserungsbedürftigen künstlichen Ernährung erforscht werden sollen, so daß mit den zu sammelnden Erfahrungen eine Hebung der Gesundheit und damit eine Stärkung der nationalen Kraft erreicht wird. Die Anstalt soll aus einer Entbindungsanstalt, einem Mutter- und Säuglingsheim, einer Station für künstlich ernährte Säuglinge und einer Abteilung für solche Säuglinge, welche innerhalb oder außerhalb der Anstalt an Ernährungs-Störungen erkrankt sind, dazu auch aus einem kleinen Kuhstall bestehen.

An allen Ecken und Enden rüstet man sich durch mehr oder weniger lokale Einrichtungen zum Kampfe gegen die Säuglingssterblichkeit. Allen diesen Bestrebungen im gesamten deutschen Vaterlande soll die Musteranstalt durch ihre wissenschaftliche Arbeit in Verbindung mit mustergültigen Darbietungen, durch ihre gesammelten Erfahrungen und deren Mitteilung helfend und beratend zur Seite stehen, ihre Ergebnisse sollen ein Gemeingut der ganzen deutschen Nation werden.

Es ist der herzliche Wunsch Ihrer Majestät der Kaiserin, diese Musteranstalt, welche in Form einer Stiftung begründet werden soll, recht bald ins Leben treten zu sehen.

Für die Stadt Halle a. S. und deren Umgebung haben sich die Unterzeichneten zu einem Komitee zusammengeschlossen und bitten nun alle diejenigen, welche an diesem nationalen Werke mitarbeiten wollen, dem Komitee seine Durchführung dadurch zu erleichtern, daß sie ihm recht viele und reichliche Gaben zufließen lassen, zu deren Empfangnahme die Unterzeichneten und die Bankhäuser **H. F. Lehmann** und **Reinhold Steckner** in Halle a. S. gern bereit sind.

Frau Geheime Kommerzienrat **Antonie Dehne.**
Dr. Dittenberger, Professor, Geh. Regierungsrat, Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Fränkel, Professor, Geh. Medizinalrat.
Dr. Fürst Wirkl. Geh. Oberbergrat und Berghauptmann.
Lehmann, Geh. Kommerzienrat.
Dr. Mekus, Sanitätsrat.
Freiherr v. d. Recke, Regierungs-Präsident, Merseburg.
Riedel, Geh. Kommerzienrat.
Dr. Schmidt-Rimpler, Professor, Geh. Medizinalrat, Rektor der Universität.
Staude, Geh. Regierungsrat, Oberbürgermeister.
Steckner, Kommerzienrat, Präsident der Handelskammer.
Ernst Weise, Fabrikbesitzer.
Werther, Kommerzienrat und Stadtrat.
von Zimmermann, Amtsrat, Benkendorf.

Leipziger Tonkünstler-Orchester.
Freitag, d. 6. April 1906 im Saale des **Zoologischen Gartens**
V. Gesellschafts-Konzert
unter Mitwirkung des Komponisten Herrn Musikdirektor **Oscar Köhler** und der Koloratursängerin Frl. **Margarete Koelzner.** [5088
Der Eintrittspreis beträgt 1 Mk. einschließl. Programm und Liedertext (im Vorverkauf Hofmusikalienhandlungen **Hothan** u. **Koch** 75 Pfg.). Für Aktionäre u. Abonnenten, sowie für Inhaber von Vorzugskarten Programm obligatorisch. Preis 20 Pfg.
— Anfang 3½ Uhr. —

Kinderwagen, Sportwagen.
Naether's Niederlage
J. F. Junker,
Poststr. 6. [5014

Halle a. S., Robert Franzstr. 1.
Ein ganzes Dutzend
Einjährige gingen Ostern 1906 hervor aus **Dr. Harangs Lehranstalt.** — Im Schuljahr 1905 bestanden 68 Schüler ihre Prüfungen, darunter 26 Einjähr., 104 Ober- und Unterprim., 92 Ober- und Untersek., 35 für die übrigen Klassen. — Fernruf 1115. Prospekt. — Pension.
5040] **Dr. Harangs Lehranstalt.**

Reisszeuge, solide Ware, verschiedenst. Konstruktion, Reissfedern, Ersatzteile.
Reparaturen gut und preiswert im
Optischen Institut **Otto Unbekannt,**
Grosse Ulrichstrasse 1a. [4953

Billigste Bezugsquelle vorzüglicher in- und ausländischer Natur-
Weine,
ff. Champagner, Sekte.
ff. Liköre,
echt Jam.-Rum, Kognak, Arrak,
Bowlenweine, Bowlensekte.
S. Sander,
Poststr. 1, Ecke Leipzigerstr.

Impfe täglich von 3—4. [5015
Dr. Rocco.

In unserem seit 32 Jahren bestehenden Pensionat finden noch einige junge Mädchen liebevolle Aufnahme zur allseitigen Ausbildung. Erstklassige Empfehlungen. Geschwister M. u. H. Fritzsche, Halle a. S., Grünstr. 5/6.

Wer Stellung sucht verlange die „Deutsche Vakanzenpost" 411 Eßlingen.

Die **sehr einträgliche**
Generalagentur für einen Teil der Provinz Sachsen
erstklassiger Lebensversicherungs-Gesellschaft mit Nebenbranchen — keine Volksversicherung — [5021
ist zu besetzen.
Tüchtige Fachleute, welche zu den **besseren** und **besten** Kreisen Beziehungen besitzen, wollen sich unter Angabe der bisherigen Resultate unter **H. J. 4707** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.** wenden.

Pianinos
in allen Holzarten, stärkster Eisenbau, langj. Garant., von **450—1300 Mk.**
Bernh. Maercker
Alter Markt 3, Telephon 3159.
Reparaturen, Stimmungen.

Rudolfsquelle.
Stärkstes natürliches Gichtwasser.
Gicht, harnsaure Diathese, Blasenleiden etc.
Beste Hülfe bei veralteten Leiden. [3873
Marienbader Mineralwasser-Versendung.

Verlangte Personen.

Zum **1. Mai cr.** suche ich für meine hiesige Wirtschaft einen
verheirateten Inspektor.
Bewerber, die längere Jahre in größ. Rübenwirtschaft. der Provinz Sachsen oder Anhalts waren, erhalten den Vorzug. Ich bitte, mir Zeugnisabschriften, die nicht zurückgegeben werden, baldigst einzusenden. **C. Wentzel,** Königlicher Amtsrat, **Teutschenthal.**

Suche: Energ. tücht. Verwalter mit guter Handschrift bei 600 Mk. Gehalt sofort, **2 allein. Verwalter** bei 500 Mk, **3 jüng. Verwalter** mit 3—400 Mark, **4 Volontär-Verwalter** ohne gegenseitige Vergütung. **Binneweiss,** Inhaber **Friedrich Gareis,** Stellenvermittler, Sternstraße 9, I. [5022

Volontär
stellt unter günstigen Bedingungen zu **Ostern** ein [5082
Max Berger, Elektrotechniker, Halle a. S., Martinstr. 18 u. 24. Eventl. Pension im Hause.

Milchkutscher,
zuverlässig u. mit guten Zeugnissen, für ein größeres Rittergut zum 1. Mai **gesucht.** Meldungen unter **Z. p. 722** an die Expedition dieser Zeitung. [4968

Flurhüter,
der gleichzeitig Aufseherdienste mit versehen muß, **sofort gesucht.** Zuverlässige Leute mit guten Empfehlungen wollen sich melden unter **Z. r. 724** in der Exped. dieser Zeitung. [4969

Verh. herrschaftl. Kutscher zum baldigen Antritt gesucht; desgl. **älteres gewandtes Stubenmädchen** zum sofortigen Antritt. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. zu senden an **Oberländer, Rittergut Güntheritz,** Station **Rackwitz.** [4959

Gesucht wegen Heirat d. jetzigen: 2 Landwirtschafterinnen nahe bei Halle, 300 und 400 Mark. Frau **Marie Wantzlöben,** Stellenvermittlerin, Gr. Steinstraße 80.

Anständige Aufwartung sofort gesucht Marienstr. 27b, III.

Mamsellgesuch.
Zum 1. Juli **suche** ich eine **Mamsell,** die selbständig kochen kann und in Wäsche und Federwehzucht erfahren ist. Milchwirtschaft nicht vorhanden. Zeugnisse sind mit Gehaltsansprüchen einzusenden an **Frau Luise Humbert, Oberamt Schraplau.**

1 Stubenmädchen und 1 Hausmädchen
finden Stellung auf [5037
Rittergut Neuerhof in Wolkramshausen.

Mietgesuche.

Alleinstehendes älteres Ehepaar **sucht** in Halle oder Umgebung **Wohnung** 1. Juli m. kl. Garten od. B., 4—500 Mk., P. od. I. Öff. u. B. n. 6306 an **Rud. Mosse, Halle.**

Junge Frau mit Kind sucht
kleine Wohnung.
Zu erfragen **Fritz Reuterstr. 4, 1 Treppe links.**

Zum 1. Mai ein nett **möbliertes Zimmer** gesucht. Gefl. Offert. **mit Preisangabe** unter **Z. u. 727** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [5033

Laden-Gesuch
für Herrenkonfektionsgeschäft in einem **Industriecentre** von 6—15 000 Einwohnern. Oder wer weiß mir einen geeigneten Platz nach, wo ein Spezial-Geschäft dieser Branche fehlt? Offerten erbitte unter **Z. s. 725** an die Exped. d. Ztg. [4995

Vermietungen.

Herrsch. I. Etage, 7 heizbare Zimmer, Bad, Gas und reichl. Zubehör, Balkon, 1. Oktober **zu vermieten. Steinweg 16.**

Hochherrsch. Parterrewohn., 8 Zim. mit Salon, Badezim., Veranda u. Gartenbenutzung, sowie reichl. Nebenräume, 1. Okt. **zu verm. Weidenplan 13.**

Für Kontor- oder Wohnzwecke
3 schöne Zimmer (keine Küche) **Blücherstr. 5, part.** sof. od. später **zu vermieten.** Meldungen gefl. **Blücherstr. 4, I. Etage.**

I. Etage
3 Stuben, 3 Kammern, Küche, Speisekammer per sof. od. später zum Preise von 450 Mk. **zu vermieten. Glauchaerstraße 10,** gegenüber der Glauch. Kirche.

Vornehme Wohnung,
Gr. Ulrichstr. 38, 6 Zim. mit reichl. Zubehör, Zentralheizung, Bad, Gas, auf Wunsch elektr. Licht, sofort oder später **zu vermieten.** Näh. bei **Tausch & Grosse** daselbst.

Alte Promenade 24, II. Etg. per 1. 10. 06 an ruhige, kinderlose Leute zu **vermieten.** Besichtigung 3—5 nachm. [4906

Magdeburgerstr 36, vis à vis den Kliniken, **herrsch. I. Etage,** Badeeinrichtung, Gas und sonst. Zub., **1. Oktober cr. zu verm.**

Albrechtstr. 1 (Ecke Bernburgerstraße) herrschaftl. II. Etage sofort oder 1. Juli **zu vermieten.** [4867

Möbel-
Ausstattungen empfiehlt billigst
C. Hauptmann
Möbel-Fabrik,
Halle a. S.,
Gr. Ulrichstr. 36 a. u. b.

Konfirmations-Geschenke
in grösster Auswahl
empfiehlt
Bruno Klinz,
Goldschmied,
Gr. Ulrichstr. 41.
5% Rabatt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. Agnes Robitzsch mit Hrn. Gutsbesitzer Arthur Schöllner (Spören, Kr. Bitterfeld—„Köcherhof"-Lüttchendorf b. Eisleben). Frl. Charl. Meißner mit Hrn. Assessor Karl Winter (Glauchau). Fr. Oberamtsrichter Becker geb. Schumacher mit Hrn. Oberamtsrichter Rüder (Oldenburg i. Gr.). Frl. Dora Walter mit Hrn. Professor Dr. Gerhard Schmidt (Königsberg). Frl. Henny Wüllenweber mit Hrn. Oberlehrer Dr. phil. Wilh. Hirsch (Berlin). Fräul. Elise Neupert mit Hrn. Regierungsbauführer Max Sieb (Plauen).

Verehelicht: Herr Amtsverwalter August Schlettwein mit Frl. Helene von Wussow (Neustrelitz).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Oberleutnant Rudolf v. Gaertner (Berlin). Hrn. Pfarrer Buheitel (Altenhain). Hrn. Oberlehrer Dr. Steffen (Putbus). — Eine Tochter: Hrn. Stabsarzt Dr. Thalmann (Dresden). Hrn. Reg.-Assessor Dr. Otto Frielinghaus (Oppeln). Hrn. Rittmeister Eberhard von Arnim (Münster i. W.). Hrn. Scharenberg (Ritter-Braunenbruch b. Detmold). Hrn. Pastor Nitz (Bromberg).

Gestorben: Hr. Amtsvorsteher Albert Gutwasser (Saigerhütte bei Hettstedt). Herr Königlicher Archivdirektor Dr. Ed. Ausfeld (Magdeburg). Hr. Pastor emer. K. Schlockverder (Magdeburg). Herr Kreisdirektor Rob. Pockels (Blankenburg). Herr Schuhmachermeister Karl Grüttner (Torgau). Hr. Schneidermeister August Hofmann (Zeitz). Herr Kaufmann Felix Jürries (Halberstadt). Herr Andreas Bock (Loitsche). Frau verw. Generalin Natalie Freifrau von Rheinhaben geborene von Mandelsloh (Dessau). Frau Minna Ulrich (Oberröblingen a. Helme). Frau Rittergutsbesitzer Marie Schulz geborene Lorenz (Schloß Klingewalde bei Görlitz). Frau Henriette Voigt geb. Lösche (Magdeburg). Frau verw. Wilhelmine Waeser geborene Neuhaus (Halberstadt).

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0008

Freitag **2. Beilage zu Nr. 161 der Halleschen Zeitung** 6. April 1906.

Landeszeitung für die Provinz Sachsen, für Anhalt und Thüringen.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Sommerfahrplan des Eisenbahndirektionsbezirks Magdeburg.

Der jetzt vorliegende Entwurf enthält, abgesehen von den alljährlich zum Sommer eintretenden Aenderungen, u. a. folgende wesentliche Abweichungen von dem bis zum 30. April giltigen Fahrplane: Züge 1022 und 1023, die nur Sonntags verkehren, zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs zwischen Magdeburg und Wolmirstedt. — Züge 1029, 1030, 1031 und 1032, ebenfalls nur Sonntags, zur Erleichterung des Ausflugsverkehrs und zur Entlastung planmäßiger Züge zwischen Magdeburg und Burg. — Personenzüge 369 und 374 im Sommer zwischen Magdeburg und Burg. — Zur Entlastung der Züge 423 und 407 zwischen Gommern und Magdeburg wird zum Zuge 423 während der ganzen Sommerfahrplandauer Sonntags sowie am 24. Mai (Himmelfahrt) und 4. Juni (zweiten Pfingstfeiertag) ein Nachzug (423a S.) befördert, der auch in Wahlitz hält, und zum Zuge 407 wird an den Sonntagen der Monate Juni, Juli und August sowie am 4. Juni ein Vorzug (1027 S.) abgelassen. — Personenzug 566 Magdeburg-Aschersleben wird über Ballenstedt bis Quedlinburg durchgeführt. Ab Aschersleben 11^{24}, in Ballenstedt 12^{03}, Gernrode 12^{22}, Suderode 12^{27}, Quedlinburg 12^{40}. Auf letzterer Station findet er Anschluß an Schnellzug 38 nach Thale und an Personenzug 375 nach Halberstadt. Es wird hierdurch eine Verbindung zwischen Berlin Stadtbahn (Schnellzug 46) und dem westlichen Harze geschaffen. — Der nur an Werktagen von Magdeburg-Buckau nach Magdeburg H.-B. fahrende Personenzug 242 wird schon von Schönebeck aus abgelassen (ab Schönebeck 5^{55}, Westerhüsen 6^{05}). — An den Sonntagen der Monate Juni, Juli und August sowie am 4. Juni wird 10^{13} abends ein Personenzug von Elmen-Salze abgelassen, der vor dem Personenzuge 440 bis Magdeburg H.-B. durchgeführt wird. — An den Werktagen wird in den Monaten Juni, Juli und August im Anschluß an die Züge 463 und 440 ein Personenzugpaar zwischen Schönebeck und Elmen-Salze gefahren. Abfahrt Schönebeck 7^{50}, in Elmen-Salze 7^{56}; ab Elmen-Salze 10^{13}, in Schönebeck 10^{19}. — Personenzug 586 Staßfurt-Güsten-Aschersleben. Abfahrt Staßfurt 7^{05}, in Güsten 7^{14}, wo Anschluß nach Bernburg, in Aschersleben 7^{33}, wo Anschluß an Schnellzug 136 nach Halberstadt-Braunschweig-Hannover. — Personenzug 585 Aschersleben-Güsten. Abfahrt Aschersleben 9^{28} unter Aufnahme des Anschlusses von Schnellzug 137 von Halberstadt-Hannover, Ankunft Güsten 9^{45}, wo Anschluß an Personenzug 633 nach Calbe-Belzig-Berlin und an Personenzug 611 nach Staßfurt-Magdeburg erreicht wird. — Züge 903 und 904 werden auch zwischen Bernburg und Cönnern befördert. Der erstere nimmt in Cönnern die Anschlüsse der Züge 528 und 541 auf; der letztere nimmt den Anschluß des Zugs 691 von Güsten in Baalberge auf und erreicht in Cönnern Anschlüsse nach Halle und Sandersleben. Die im vergangenen Sommer vom 1. Juni bis 15. September nur zwischen Halle und Goslar beförderten Schnellzüge 174/173 werden vom 1. Juni bis 30. September befördert, und zwar auch auf der Strecke Goslar-Hannover. In Hannover finden sie Anschluß nach und von Bremen und Köln. Durch die Züge wird nun nicht nur die Verbindung zwischen Sachsen und Oesterreich und dem Harze, sondern auch die zwischen Bremen und Köln und auch Holland und dem Harze verbessert.

*

Dieskau, 5. April. (Die neue Glocke) für die hiesige Kirche wird nun bald ihrer Bestimmung übergeben werden können. Diese Glocke ist von der Familie von Bülow gestiftet und der Dieskauer Kirche zum Geschenk gemacht. Sie trägt außer dem von Bülowschen Wappen die Inschrift: „Weit ertöne mein Schall“ und „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid.“ „Gegossen 1906 von Gebr. Ulrich in Laucha a. Unstr.“

\+ **Beendorf**, 4. April. (Den Kopf vom Rumpfe getrennt) wurde auf Schacht „Gerhard“ dem Grubenschmied Jäger, als er zwischen ein Förderseil geriet. Eine Witwe und drei kleine Kinder betrauern den Tod ihres Ernährers.

Querfurt, 4. April. (Stellenwechsel. — Revolte.) Am 1. April d. J. sind an den hiesigen städtischen Schulen angestellt die Lehrer Hildebrandt aus Ziegelroda, Wolf aus Höhnstedt und die Lehrerin Frl. Zander. Lehrer Hertel von der hiesigen Bürgerschule ist an die erste Bürgerschule in Erfurt versetzt worden. Die Lehrer- und Küsterstelle in Spielberg hat der Schulamtskandidat Schweingel aus Herzberg a. E. erhalten. — Die polnischen Arbeiter und Arbeiterinnen des Rittergutes Leimbach legten vor einigen Tagen die Arbeit nieder und revoltierten gegen ihren Dienstherrn. Herbeigerufene Polizeibeamte aus Querfurt verhafteten die Rädelsführer und stellten die Ruhe wieder her.

— **Weißenfels**, 4. April. (Zur Vergiftungsaffäre.) Man schreibt dem „L. T.“: „Zur Vergiftungsaffäre in Weißenfels gestattet sich Unterzeichneter einige Mitteilungen zu machen, da sich in der Presse ungenaue Angaben über die Art des Giftes finden. Am Montag, den 26. März d. Js., erhielt ich mit der ersten Post aus Weißenfels eine Schachtel mit einem weißen Pulver, das bezeichnet war als „Karlsbader Salz“ und nach dem Begleitschreiben auf Gift untersucht werden sollte. Nach kurzer Zeit, noch am selben Vormittag, ging mein Bericht nach Weißenfels ab, daß vorliegendes Pulver im wesentlichen aus „salpetersaurem Baryt“ bestehe. Das Salz ist ein sogenanntes technisches Präparat, verunreinigt durch geringe Mengen von Kochsalz und salpetersaurem Natron. Man gebraucht dieses Salz in der Technik zum Herstellen von Mäusegift, sowie zur Bereitung von bengalischem Feuerwerk, da das Salz mit intensiv grüner Farbe verbrennt. Wenn in der Presse die Behauptung aufgestellt ist, daß die fragliche Substanz aus Chlorbaryum bestehe, so ist das eine falsche Angabe, veranlaßt durch den Chlorgehalt des Chlornatriums. Salpetersaurer Baryt ist eine sehr giftige Substanz, doch liegt die Giftwirkung nicht in dem Baryum, sondern in der Verbindung mit Salpetersäure. Alle salpetersauren Salze sind giftig. Selbst der gewöhnliche Salpeter, den man massenhaft zum Salzen von Wurst und Schinken usw. gebraucht, ist so giftig, daß wiederholt tödliche Vergiftungsfälle vorgekommen sind. Auch hierbei hat es sich um Verwechselungen gehandelt, indem der Salpeter an Stelle von Bittersalz verkauft wurde. — Der erwähnte Chlorbaryum ist nicht giftig und eine Dosis von der Menge, wie man das Karlsbader Salz oder Bittersalz oder andere abführende Salze gebraucht, wirkt nicht tödlich. Dagegen kann das salpetersaure Salz, in ganz geringen Mengen genossen, schon zum Tode führen. Es muß noch erwähnt werden, daß die Baryumsalze eine sehr große Schwere besitzen. Eine Papiertüte mit salpetersaurem Baryt ist vielleicht 3—4 Mal so schwer, als eine gleich große Tüte mit Karlsbader Salz, und jeder Fachmann merkt sofort den Unterschied, der zwischen Baryumsalzen und gewöhnlichen Abführsalzen besteht. Gez. G. Marpmann, Chemisches Untersuchungslaboratorium, Leipzig.“ — Zu dem Falle von Vergiftung durch Karlsbader Salz bringt der Stadtrat von Karlsbad folgende beachtenswerte Mitteilung zur Kenntnis des Publikums: „Eine Apotheke in Weißenfels an der Saale bezog von einer Leipziger Drogenhandlung künstliches Karlsbader Salz, das sich als ein mit stark giftigen Stoffen vermischtes chemisches Gemenge erwies. Durch Genuß dieses Gemenges sind bereits mehrfache Todesfälle vorgekommen. Diesem Gemenge wurde, wie den unzähligen Nachahmungen des echten, natürlichen Karlsbader Sprudelsalzes, der Name „Karlsbader Salz“ beigelegt, ohne daß dasselbe mit Karlsbad auch nur das Geringste zu tun hat. Gerade der Gebrauch derartiger Gemenge zu Heilzwecken beinhaltet stets eine Gefahr, da dem Käufer nicht die mindeste Gewähr für die Unschädlichkeit des Mittels geboten und demselben auch kein Aufschluß über die Zusammensetzung des Gemenges gegeben wird. Es sei darauf verwiesen, daß das echte natürliche Karlsbader Sprudelsalz lose überhaupt nicht abgegeben und verkauft wird, sondern nur in der Originalverpackung, und liegt darin die sicherste Bürgschaft, daß der Käufer nur das unter ständiger behördlicher Kontrolle aus dem natürlichen Mineralwasser erzeugte Heilmittel erhält. Der traurige Vorfall in Weißenfels sollte dazu dienen, das Publikum vor Ankauf von Nachahmungen und Fälschungen des natürlichen Karlsbader Sprudelsalzes zu warnen. Daß es sich in diesem Falle tatsächlich nur um künstliches Karlsbader Salz handelt, ist staats- und polizeibehördlich konstatiert worden.“

— **Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier**, 4. April. (Zur Streiklage) wird aus Meuselwitz berichtet: Der Streik dauert unverändert fort. Am Mittwoch nachmittag unternahmen die streikenden Bergleute mit Frauen und Kindern Massenspaziergänge in Trupps von etwa 200 Personen. Der Kohlenversand von den Meuselwitz-Kriebitzscher Werken betrug in dieser Woche täglich 120—150 Eisenbahnwagen, etwa 30 Prozent von dem früheren Versande. Am Dienstage referierte der Reichstagabgeordnete Huë in einer von etwa 600 Personen besuchten Bergarbeiter-Versammlung. Es wurde immer wieder beschlossen, im Lohnkampfe auszuhalten. — Aus Wansleben, 5. April, wird uns gemeldet: Gestern abend fand in der „Fortuna“ zu Teutschenthal eine Versammlung statt, die von 500 Arbeitern besucht war. Es wurden folgende Beschlüsse gefaßt: Die Streikenden beharren bei ihren bisherigen Forderungen: achtstündige Arbeitszeit, Wegfall der Akkordarbeit und ein Schichtlohn von 4,50 Mk. In der „Fortuna“ zu Teutschenthal und in Oberröblingen sind Streikbureaus eingerichtet worden, die täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet sind. Die verheirateten Arbeiter erhalten täglich 2 Mk. Streikgelder. Während des Ausstandes sollen Mittwochs und Sonnabends regelmäßig Versammlungen abgehalten werden.

\+ **Groß-Schierstedt**, 4. April. (Kein selbständiger Amtsbezirk.) Die in Hinsicht auf den bevorstehenden Rücktritt des bisherigen Amtsvorstehers beantragte Erhebung unseres Ortes zu einem selbständigen Amtsbezirk ist von dem Kreisausschuß abgelehnt worden. Der Amtssitz bleibt bis auf weiteres in Wilsleben.

\+ **Winningen**, 4. April. (Durch Beschluß des Schulvorstandes) sind die Alterszulagen für die hiesigen Lehrer auf 150 Mark erhöht worden.

\+ **Aschersleben**, 4. April. (Vom Gymnasium.) Dem Vernehmen nach wird sich der Gymnasialdirektor Herr Dr. Steinmeyer in den nächsten Tagen einer ärztlichen Operation unterziehen und vom 1. Juni ab einen längeren Urlaub antreten. Zum Oktober d. J. erfolgt sodann die Pensionierung, so daß die hiesige Lehranstalt, kombinierte Realschule und Gymnasium, von da ab einen anderen Leiter erhalten dürfte.

Nordhausen, 4. April. (Jubiläum. — Neuer Vorschußverein. — Tiefenbachmühle.) Herr Direktor G. Reinisch feierte am 1. d. Mts. sein 25jähriges Jubiläum als Leiter der hiesigen höheren Mädchenschule. — Nachdem die früher hier bestehenden Vorschußvereine vor mehreren Jahren sich aufgelöst haben, hat jetzt der hiesige Gewerbeverein zum Besten des Gewerbe- und Handwerkerstandes einen neuen Vorschußverein mit beschränkter Haftpflicht gegründet, welcher gestern seine Geschäftstätigkeit eröffnet hat. — Die Tiefenbachmühle im oberen Ilfelder Südharztale, welche zuletzt ein viel von Ausflüglern unserer Stadt und von Sommerfrischlern besuchtes Gasthaus war und im letzten Herbste niedergebrannt ist, wollte der Inhaber, Probst von hier, als Gasthaus wieder aufbauen. Dieser Plan hat jedoch aufgegeben werden müssen, da sich die Verhandlungen mit der braunschweigischen Verwaltung zerschlagen haben.

§ **Von der Unstrut**, 4. April. (Landwirtschaftliches.) Der Stand der Saaten und Kleefelder ist in unserer Gegend auf Berg und im Tal ein guter; auch die Wiesen, die noch zum größten Teil unter Wasser stehen, berechtigen gerade deshalb zu den besten Hoffnungen. Die Obstbäume haben reichliche Tragknospen angesetzt; leider sind die jungen Triebe der Frühbirnen und Aprikosen durch die Nachtfröste der vergangenen Woche vernichtet worden. Wie sich jetzt beim Beginn der Feldarbeiten herausstellt, ist besonders in den Auen infolge des Nachwinters und der wiederholten Ueberflutungen der erste Satz Hasen vollständig zu Grunde gegangen; aber auch auf den höher gelegenen Feldern wurden zahlreiche Häschen verendet aufgefunden.

W. **Erfurt**, 4. April. (Im Verfolgungswahnsinn.) Gestern nachmittag 6½ Uhr stürzte sich die 67jährige Witwe Wilhelmine Ullrich, die seit längerer Zeit an Verfolgungswahnsinn leidet, aus einem Fenster des zweiten Stockwerkes eines hiesigen Hotels auf die Straße hinab. Sie war auf der Stelle tot.

|| **Mühlhausen**, 4. April. (Betreffs Errichtung einer Landes-Präparandenanstalt) in Mühlhausen schweben, wie die ‚Mühlhäuser Blätter‘ melden, Verhandlungen. Es wird geplant, die Anstalt an die Knaben-Mittelschule anzugliedern.

— **Heiligenstadt**, 4. April. (Die Herbstmanöver des 11. Armeekorps) werden in diesem Jahre wiederum auf dem Eichsfelde abgehalten werden. Die Manöver beginnen Ende August und endigen am 18. oder 19. September.

\+ **Ferchlipp i. Altm.**, 4. April. (Erschlagen) wurde gestern durch eine niederstürzende Tanne der Holzfäller Kibach. Der Tod trat sofort ein. Der Mann hinterläßt Frau und acht Kinder.

---

n. **Cöthen** (Anh.), 4. April. (Ein großer Luftballon) der Militär-Luftschiffer-Abteilung in Berlin flog gestern nachmittag in der Richtung von Osten nach Westen über die hiesige Gegend hin und landete beim benachbarten Dorfe Kleinwülknitz. Die Landung ging unter Beihilfe von Feldarbeitern glatt von statten. Die aus vier Offizieren bestehende Besatzung fand im Hause des Herrn Amtsrats Säuberlich, Kleinwülknitz, gastliche Aufnahme und trat später vom hiesigen Bahnhofe aus, wohin auch der entleerte und verpackte Ballon geschafft worden war, die Heimreise an.

— **Cöthen**, 4. April. (Auf eine 25jährige Tätigkeit) im städtischen Dienst konnte am 1. April Herr Stadtrat Pietschker zurückblicken

— **Raguhn**, 4. April. (Das nächste anhaltische Bundesschießen) findet am 24., 25. und 26. Juni d. J. hier statt.

— **Chemnitz**, 4. April. (Der Sekretär des deutschen Bergarbeiterverbandes, Pokorny in Zwickau) wurde gestern von dem Schöffengericht Stolberg i. E. wegen öffentlicher Beleidigung zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt und sofort in Haft genommen. Pokorny hatte in einer Bergarbeiterversammlung in Nieder-Würschnitz behauptet, auf dem Zwickauer Wilhelmsschachte seien gelegentlich des Besuchs des Königs Friedrich August Potemkinsche Dörfer vorgeführt worden.

W. **Gotha**, 4. April. (Die Etatberatung im gothaischen Spezeiallandtage) begann gestern und ergab außer den Erörterungen über Abschaffung der Grundsteuer noch eine Debatte über die Affäre Hentig, in welcher das Verhalten des Abgeordneten Stoll wiederum von allen Seiten aufs abfälligste kritisiert wurde. Heute früh wurde die Beratung fortgesetzt. Hauptgegenstand war die Frage, ob die Wildzäune in den Staatsforsten fallen sollten oder nicht. Heute nachmittag findet eine neue Sitzung statt, in welcher die Etatberatung zu Ende geführt werden dürfte.

W. **Weimar**, 4. April. (Streik der Zimmerleute.) Heute morgen sind hier sämtliche Zimmerleute in den Ausstand getreten. Die Zahl der Streikenden beziffert sich auf 146. Die Leute verlangen 42 Pfg. Stundenlohn statt des bisherigen Stundenlohnes von 35 Pfg.

W. **Altenburg**, 4. April. (Personalien aus der Justiz.) Der erste Staatsanwalt Dr. jur. Ernst Goepel ist zum ersten Amtsrichter und Vorstand des Amtsgerichts hier mit dem Titel „Amtsgerichtsrat“, der Landrichter Hans Heinrich hier zum ersten Staatsanwalt bei dem Landgericht, der Amtsrichter beim hiesigen Amtsgericht, Albert Ditel, zum Landrichter bei dem Landgericht hier ernannt worden.

= **Eisenberg**, 4. April. (Lohnbewegung.) Wie die „Zeitzer N. N.“ melden, ist unter den gesamten Arbeitern zweier hiesiger Chamottefabriken eine Lohnbewegung im Gange. Wie das Blatt weiter meldet, ist man den Forderungen soweit entgegengekommen, daß es nicht zum Ausstande kommen wird.

W. **Eisenach**, 4. April. (Von neuem im Ausstand.) Das Gesamtpersonal der Eisenacher Fahrzeugfabrik ist heute von neuem in den Generalstreik eingetreten. Es sind etwa 1200 Arbeiter ausständig.

W. **Schleiz**, 4. April. (Ein Bismarckhain.) Auf der Wilhelmshöhe, von der man einen schönen Ausblick in das reußische Oberland genießt, soll ein Bismarckhain angelegt werden. Anläßlich der Pflanzung des ersten Eichbaumes in dem zukünftigen Haine wurde an den Erbprinzen ein Telegramm gesandt, auf das folgende Antwort einlief: „Der Festversammlung zur Bismarckfeier meinen Dank und deutschen Glückwunsch zum begonnenen Werke. Möge der Bismarck-Eiche seinerzeit der Bismarck-Turm folgen. Heinrich XXVII.“

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hc. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat der Privatdozent in der juristischen Fakultät der Breslauer Universität Dr. jur. Wilhelm Hedemann den Ruf als a. o. Professor nach Jena angenommen. Er wird dort Nachfolger des a. o. Professors Dr. Richard Schott, der als Ordinarius an Stelle von Prof. Dr. Paul Jörs nach Breslau übersiedelt. — Zum Nachfolger des Geh. Reg.-Rats Prof. v. Borries in der Lehrkanzel für Eisenbahnmaschinenwesen an der technischen Hochschule zu Berlin ist, wie wir hören, der etatsmäßige Professor an der technischen Hochschule zu Aachen, Reg.-Baumeister Johannes Obergethmann, ausersehen. Obergethmann ist 1862 zu Hattingen a. Ruhr geboren. — In der medizinischen Fakultät der Göttinger Universität hat sich Dr. med. Friedrich Heiderich aus Hanau, Assistent bei Prof. F. Merkel, am anatomischen Institut als Privatdozent für das Fach der Anatomie habilitiert. — Für die durch die Berufung Prof. G. Antons nach Halle erledigte Lehrkanzel der Psychiatrie an der Grazer Universität wurden vorgeschlagen: Geh. Med.-Rat Prof. Dr. Franz Tuczek in Marburg, Prof. Dr. Mayer in Innsbruck, Prof. Dr. Hermann Zingerle in Graz und Privatdozent Dr. Fritz Hartmann in Graz. — Der a. o. Professor an der Innsbrucker Universität Dr. phil. Michael Radakowic ist zum ordentlichen Professor der mathematischen Physik an der Universität Czernowitz ernannt worden an Stelle von Professor Dr. Ottokar Tumlirz, der nach Innsbruck übersiedelt.

Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische Deutsche Akademie der Naturforscher hat als Mitglieder aufgenommen Hofrat Dr. Leopold Adametz, Professor für Tierphysiologie und Tierzucht an der k. k. Hochschule für Bodenkultur in Wien; Dr. Theodor Loesener, Kustos am Botanischen Museum in Berlin; Professor Dr. Otto Maas in München. Herr Geheimer Bergrat Professor Dr. Branco in Berlin ist zum Vorstandsmitglied der Fachsektion für Mineralogie und Geologie gewählt.

= **Berlin**, 4. April. Der 35. Kongreß der deutschen Gesellschaft für Chirurgie wurde heute vormittag unter starker Beteiligung deutscher und ausländischer Chirurgen in dem großen Hörsaale des Langenbeck-Hauses unter Vorsitz des Berliner Operateurs und Krankenhausleiters Prof. W. Körte eröffnet. Nach Erledigung des Jahres- und Geschäftsberichtes wurde in die wissenschaftliche Tagesordnung eingetreten; die ersten Vorträge behandelten ausschließlich das durch den russisch-japanischen und südwestafrikanischen Krieg in den Vordergrund des Interesses gerückte Thema der Kriegschirurgie.

— **Dresden**, 3. April. Geh. Hofrat Professor Dr. Ludwig Nieper, der einstige Direktor der königlichen Kunstakademie und der städtischen Gewerbeschule in Leipzig, ist, 79 Jahre alt, in Loschwitz gestorben. Als Leiter der Akademie hat er vom Jahre 1871 bis 1901 gewirkt.

— **Jena**, 4. April. Geheimrat Professor Dr. Rudolf Eucken erhielt von der „Germanistic Society of America“ eine Einladung, unter ihren Auspizien Vorlesungen in New-York zu halten.

\# **51 Kunstblätter aus dem V. Jahrgang der „Deutschen Alpenzeitung“**, in geschmackvoller Mappe vereinigt, sind uns vom Verlag (Gustav Lammers in München) übersandt worden. Beim Betrachten dieser, zum größten Teil mehrfarbigen Kunstblätter kommt einem wieder so recht zum Bewußtsein, welch Hervorragendes die auch unseren Lesern wohlbekannte „Deutsche Alpenzeitung“ auf dem Gebiete des Illustrationswesens leistet. — Die Sammlung der 51 Kunstblätter kostet nur 2 Mk. — Jeder Natur- und Kunstfreund wird daran seine helle Freude haben!

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** „Abessinia“, nach Philadelphia, 3. April 2 Uhr 45 Min. nachm. von Cuxhaven abgeg. „Georgia“, nach Westindien, 4. April 1 Uhr morgens von Cuxhaven abgeg. „Holsatia“ 3. April in Havana angek. „Allemannia“, von Mexiko, 3. April von Havanna nach Corunna, Havre und Hamburg abgeg. „Meteor“ 4. April 7 Uhr morgens in Messina angek. „C. Ferd. Laeisz“ 4. April morgens in Woosung angek. „Prinz Waldemar“, nach Mittelbrasilien, 3. April 5 Uhr nachm. von Oporto abgeg. „Cronshagen“ 2. April 5 Uhr nachm. in New-Orleans angek. „Schaumburg“, von Westindien, 3. April 4 Uhr nachm. von Havre nach Hamburg abgeg. „Prinz Joachim“, von Mexiko und Havana, 3. April 8 Uhr abends von Santander abgeg. „Macedonia“, von Santos, 2. April von Rio de Janeiro nach Bahia abgeg. „Moltke“, auf der Orientfahrt, 3. April 6 Uhr 45 Min. nachm. von Neapel abgeg. „Dortmund“ 3. April nachm. in Penang angek. [illegible]

— **Norddeutscher Lloyd.** „Wittekind“ 4. April Dover pass. „Wittenberg“ 4. April von Antwerpen abgeg. „Friedrich der Große“ 4. April in Suez angek. „Weimar“ 3. April in Neapel angek. „Kaiser Wilhelm der Große“ 12 Uhr mittags von Southampton abgeg. „Frankfurt“ 4. April Dover pass. „Zieten“ 4. April in Antwerpen angek. „Roon“ 4. April von Southampton abgeg. „Feriphos“, nach Brasilien, 3. April 8 Uhr morgens in Antwerpen angek. „Prinz Heinrich“, nach Ostasien, 3. April 6 Uhr morgens in Suez angek. „Kaiser Wilhelm der Große“, nach New-York, 3. April 2¼ Uhr nachm. von Bremerhaven nach New-York über Southampton und Cherbourg in See geg. „Karlsruhe“ 3. April 4¾ Uhr nachm. von Bremerhaven nach Baltimore in See gegangen.

— **Woermann-Linie.** „Melita Bohlen“, auf der Heimreise, am 2. April von Las Palmas abgeg. „Carl Menzell“, auf der Ausreise, am 2. April von Bremen abgeg. „Oscar Woermann“, auf der Ausreise, am 3. April Dover pass. „Gertrud Woermann“, auf der Heimreise, am 3. April Dover pass. „Frieda Woermann“, auf der Ausreise, am 4. April in Lome eingetr. „Henriette Woermann“, auf der Heimreise, am 3. April in Swakopmund eingetr.

(Schluß des redaktionellen Teils.)

Geregelte Verdauung wird nach dem Urteil ärztlicher Autoritäten am besten durch Dr. Roos' Flatulin-Pillen erzielt, die sich auch bei Blähungen, Säurebildung u. Sodbrennen vorzüglich bewähren.

Originalschachtel Mk. 1.— in den Apotheken.

(5010

Best.: Dppls. Natr., Rhab., k. Magn. je 4, Fenchel-, Pfefferm.-, Kümmelöl je 3 Tr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0009

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, welche Wohnungen an Studierende zu vermieten beabsichtigen, wollen entsprechende Anzeigen, zu denen Formulare in der Schweitzchen Buchdruckerei hierselbst, Große Märkerstraße 10, zu haben sind, in je zwei Exemplaren für jede Wohnung bis zum **20. April cr. an den Wochentagen vormittags zwischen 9 und 12 Uhr im Universitäts-Verwaltungsgebäude Zimmer Nr. 6** abgeben. Diese Anzeigen werden alsdann den Studierenden durch Anschlag am Schwarzen Brett bekannt gegeben.

Die Vermieter werden dringend gebeten, die erfolgte Vermietung angekündigter Wohnungen sofort anzuzeigen. [5044

Halle (Saale), den 4. April 1906.

Der Prorektor der Universität.
Lindner.

Bekanntmachung.

Die Ueberschüsse, welche in der vom 21.—24. März 1906 beim städtischen Leihamte abgehaltenen Versteigerung der in dem Monat Dezember 1904 verfesten und erneuerten Pfänder (Pfandnummern von 30 261—33 387 und Pfandscheine in blauem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung freigewordenen Pfänder sind innerhalb der einjährigen Präklusivfrist **vom 4. April 1906 bis 3. April 1907 bei der Kasse des Leihamtes gegen Rückgabe der Pfandscheine und gegen Quittung in Empfang zu nehmen.**

Alle in dieser Zeit nicht abgehobenen Ueberschüsse und freigewordenen Pfänder verfallen dem Reservefonds des Leihamts bezw. der Ortsarmenkasse.

Halle a. S., den 2. April 1906.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Fisch-Verkauf.

Montag, den 9. April cr., vormittags 10½ Uhr kommen in **Gottenz bei Gröbers** eine Partie starke 3- und 4sömmerige **Edelsatzkarpfen zum Verkauf.** [5024

Die Ortsbehörde.

Bekanntmachung.

Brennstofflieferung.

Die Lieferung der im Rechnungsjahre 1906 für das Landgericht, das Amtsgericht und das Gerichtsgefängnis hier erforderlichen Brennstoffe, bestehend in Preßkohlensteinen, Briketts, Nußkohle, Gaskoaks, Grudekoaks und Kohlenzündern, soll verdungen werden. Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum **20. April d. Js** im Dienstzimmer des Obersekretärs des Landgerichts, Poststr. 13—17, Zimmer 80 niederzulegen. Daselbst sind auch die Bedingungen zu erfahren. [5036

Halle a. S., den 2. April 1906.

Der Landgerichts-Präsident.
Der Erste Staatsanwalt.

Im Handels-Register Abteil. B, Nr. 92 betr. **Halensia-Versicherungs-Gesellschaft a. G. zu Halle a. S.** ist heute eingetragen: Dem Versicherungsbeamten **Carl Lange** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.

Halle a. S., den 2. April 1906.

Königl. Amtsgericht, Abtl. 19.

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zigarrenhändl. **Hermann Badmüller** in Halle a. S. ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf

den 7. Mai 1906, vormittags 11½ Uhr

vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Poststraße 13—16, Erdgeschoß links, Südflügel, Zimmer Nr. 45, bestimmt.

Halle a. S., den 31. März 1906.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt 7.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bäckermeisters **Albert Hecht** in Halle a. S. wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Halle a. S., den 31. März 1906.

Königl. Amtsgericht, Abt. 7.

Verdingung.

Die **Maurer-, Asphalt-, Steinmetz-, Zimmer-, Staaker-, Schmiede- und Klempnerarbeiten** zum Bau eines **Dienstwohngebäudes für 4 Unterbeamte** auf **Bahnhof Ammendorf** sollen auf Grund der durch die Regierungsamtsblätter bekannt gegebenen Bewerbungsbedingungen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Betriebsinspektion zur Einsichtnahme aus, können auch von letzterer gegen **post- und bestellgeldfreie Bareinsendung von 2,30 Mark,** soweit der Vorrat reicht, bezogen werden. — **Angebote** sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Verdingungstermin am **18. April d. Js., vormittags 11 Uhr** einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt um vorgenannte Zeit in Gegenwart etwa erschienener Anbieter.

Zuschlagsfrist 14 Tage.

Halle a. S., den 4. April 1906.

Königl. Eisenbahn-Betriebsinspektion I.

Formular-Verlag von Otto Thiele

Halle a. S., Leipzigerstr. 87 (Eingang Gr. Brauhausstr. 30),
hält folgende

Formulare für Invaliditäts- und Unfall-Versicherung

am Lager:

Formular Nr.		Stück 25	50	100	200
		M	M	M	M
42	Vorladung zur Unfalluntersuchung	0,35	0,65	1,15	2,—
46	Aufrechnungs-Bescheinigungen der Quittungskarten f. d. Invaliditäts- u. Altersversicherung	0,35	0,65	1,20	2,—
49	Anmeldung z. Unfall-Versicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
64	Unfall-Anzeige an die Ortspolizeibehörde	0,90	1,65	3,—	5,50
73	Polizeliche Unfalluntersuchung nach Vorschrift der landw. Berufsgenossenschaft f. d. Prov. Sachsen (§ 57 ff. des landw. Unf.-Vers.-Ges. v. 5. 5. 86)	1,80	3,30	6,—	11,—
74	Unfalluntersuchungs-Verhandlung (Reichsgesetz vom 6. 7. 84) . .	à	Bog.	10	Pfg.
75	Aerztliche Bescheinigung für durch Unfall Verletzte	0,70	1,25	2,25	4,—

Polizeiliche An- und Abmeldungen, Krankenversicherungs-An- u. Abmeldungen für die Stadt Halle a. S.

43	Anmeldung zur Krankenversicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
43a	Abmeldung zur Krankenversicherung	0,40	0,75	1,20	2,10
71	Polizeiliche Anmeldungen für die Städte, pr. Bogen 2 Stück . .	0,35	0,70	1,30	2,50
72	Polizeiliche Abmeldungen für die Städte, pr. Bogen 2 Stück . .	0,35	0,70	1,30	2,50

Gutsverkauf.

160 Morg. Rübenboden 17 zweischnittige Wiesen, gute Geb., sehr reichl. Inventar, Dampfdreschsatz, Lohndrusch. Preis 80 000 Mk., Anz. 25 000 Mk. Näheres nur an Selbstkäufer. [4964

Schultz, Stendal, Bahnhofstr. 23b.

Sehr beachtenswert für Gutskäufer.

Gutsankauf in der Ostmark.

Ich weise in Westpreußen bel. ländl. Besitz. jed. Größe (Höhe u. Nieder.), sowie auch in der Provinz Posen belegene kleinere und größere Güter zum **Ankaufe provisionsfrei** nach, jedoch nur solche Besitzungen, die sehr günstig zu kaufen sind und nahe der Zuckerfabrik liegen. Offert. nach **Kl.-Bübs** bei Prödel, Bezirk Magdeburg. **A. Busch,** Landgeschworener u. Kreis-Verordneter des Kreises Marienwerder (Westpreußen), früher Gutsbesitzer.

In einer Industriestadt **Thüringens** mit großer Arbeiterbevölkerung ist ein vorzüglich gelegenes **Hausgrundstück,** in welchem jahrelang ein Warenbazar betrieben wurde und welches sich für jede Branche eignet, unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. qu. 723** an die Exped. d. Ztg.

Saatkartoffeln:

Magnum bonum
Silesia
Topas } 1,90 Mk. p. Ztr.

ab hier gibt unter Nachnahme ab **Herzogliche Domäne Wörlitz in Anhalt.**

Zuckerfabrik sucht eine gut erhaltene, eichfähige

Zentesimalwage

für 7500 kg Tragfähigkeit **zu kaufen.** Gefl. Offert. mit Angabe des Alters und der Herkunft unter **Z. v. 728** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [5035

Faßbähne, Korkmaschinen, Flaschenhülsen Gr. Märkerstr. 23.

Schrebergarten

zu verpachten. (5046

H. Stein, Dessauerstraße 48b. Telephon 2694.

Brauner Wallach,

7jährig, 1,72 m groß, sehr geeignet für den Gebrauch auf dem Lande, steht wegen Ueberfüllung des Stalles sehr preiswert zum **Verkauf.** Näheres **Hallescher Reiterverein, Yorkstr. 74.**

Eine hochtragende Stute, 6 Jahre alt, **zu verkaufen. Hildebrandt, Ebersleben.**

1,6 silberhalb. Zwergkämpfer bill. zu verkaufen. Am Kirchtor 22.

Pferde zum Schlachten

kauft stets [4273

Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Fernsprecher 1156.

15 000 Mk. sof. auf 1 Ackerhypothek **auszuleihen.** Off. unt. **B. b. 6343** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

8—9000 Mk.

auf sichere II. Haushypothek gesucht sofort od. 1. Juli. Off. u. **Z. n. 720** an die Exp. d. Ztg. erb.

Zur Bausaison

empfehle

Kalk- u. Sandsteine

aus meinen Brüchen b. Holdenstedt und Blankenheim,

Kies zu Bau- und Pflasterzwecken

aus meiner Grube in Blankenheim. Reflektanten wollen sich im **Bureau** zu **Klosterroda** melden. [4970

Fr. Müller,
Klosterroda bei Blankenheim
(Kreis Sangerhausen).

Drahtzäune, Drahtgitter, Drahtgeflechte,

sowie sämtliche Draht- und Siebarbeiten liefern billigst

C. Müllers Wwe. & Sohn,
Halle a. S.,
Fernruf 3189. Königstraße 5.
gegenüber d. Waisenhaus-Apotheke.

Feld- u. Kleinbahnen

Georg Otto Schneider,
Leipzig, Cuttrischerstr. (Frachtladebahnhof). Tel. 4315.

Pferde-Geschirre

für leichten und schweren Zug empfiehlt billig **J. Sternlicht, Alter Markt.** [4914

2000 Zentner [4911

Saat- und Speisekartoffeln

von Sandboden,
Magnum bonum, Maercker, Hannibal, offeriert frei Gräfenhainichen und Düben
Rittergut Schköna. Kr. Bitterfeld.

Futtergerste, Perlmais, Trockenschnitzel

offeriert zum Tagespreis
Hermann Meusel,
Fernspr. 1260,
Fouragehandlung, **Canauerweg.**

Saatkartoffeln:

Magnum bonum, July 2,50 Mk., Präsident Krüger, Gasto d. Idunn, Kaiserkrone, Up to date 3 Mk., Kirsches Schneeglöckchen 3,50 Mk., Ovale Frühblaue 5,50 Mk.
per 50 kg gibt ab
Rittergut Queis b. Halle.

Saatkartoffeln.

„Up to date“ (I. Abstaat v. engl. Saatgut), mittelfrühe, vorzügliche Speise- und Wirtschaftskartoffel, mit hohem Ertrag, besonders auf leichtem Boden. **100 kg 9 Mk., 1000 kg 80 Mk.**

„Landskrone“, mittelfrühe Wirtschaftskartoffel (neueste Züchtung) mit kolossalem Ertrag, besonders auf schwerem Boden. **100 kg 10 Mk., 1000 kg 90 Mk.**

„Präsident Ascher“, vorzügliche haltbare Salatkartoffel (gelbfleischig), in Form und Güte wie gelbe Mäuschen, mit mindestens dem doppelten Ertrage. **100 kg 10 Mk., 1000 kg 90 Mk.**

Sämtliches Saatgut ist garantiert sortenecht und prima handausersesen. Versand ab Lengfeld in billigst berechneten Säcken oder auch auf Wunsch in Käufers Säcken unter Nachnahme.

Valentin Saal V., Gutsbesitzer,
Lengfeld (Hessen).

Von morgen, Freitag ab steht ein großer Transport hochtragender u. neumilchender Kühe, sowie prima Sprungbullen bei uns zum Verkauf [5025

Delitzscherstr. 10. Telephon Nr. 1118. Oberländer & Buchheim.

Der **Verkauf** in meiner hiesigen **Rambouillet-Stammschäferei** der vom Jahrgange 1905 aufgezogenen

Horn- und hornlosen Zuchtböcke

ist **eröffnet.** — Nähere Auskunft erteilt mein Züchter, **Schäfereidirektor Adolf Heyne, Wintersdorf** (S.-Altenburg), sowie der Besitzer

Max von Zimmermann, Benkendorf,
Post-, Telegraph- und Eisenbahnstation a. d. Linie Halle—Schlettau—Lauchstedt—Merseburg. [3944

Hallesche Drahtweberei, Draht-Zaun- und Gitterfabrik

C. H. Helland, Halle a. S.,
Magdeburgerstr. 61.

Drahtgewebe aus jedem Metall.
Drahtgeflechte für jeden Zweck. [5011
Drahtzäune zu äussersten Preisen.
Drahtgitter.
Drahtmatratzen sowie alle **Drahtarbeiten.**

Fernruf 2476.

Friedrich Wilhelm

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
BERLIN W. 64, Behrenstr. 59/61
Errichtet 1866.
Neue Anträge in 1905: 93½ Millionen Mark.

Lebensversicherung ohne ärztliche Untersuchung

zu annähernd gleichem, vielfach — je nach Alter und Versicherungsdauer — sogar niedrigerem Preise als dem, der von leistungsfähigen Gesellschaften für die bisher übliche Versicherung mit ärztlicher Untersuchung verlangt wird.

Steigende Dividende.

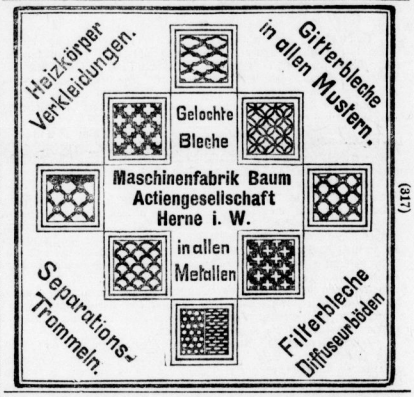
Jährliche Steigerung, je nach der Prämienzahlungsdauer, voraussichtlich 3 bis

6%

Die Versicherung ist unverfallbar und unanfechtbar. Reisen und Aufenthalt unterliegen keinerlei Beschränkung. Kriegsversicherung ohne Extraprämie, auch für Berufssoldaten eingeschlossen.

Man versäume nicht, nähere Auskunft zu verlangen.

Bureau: Halle, Meckelstr. 1. [8695



(317)

Nordhäuser Parkett-Fabrik

August Beatus, Nordhausen a/Harz

empfiehlt feine gut gepflegten, absolut trockenen und unverwüstlichen

Stabfussböden

in Eiche und Rotbuche, auf Blindboden oder nach dem neuen Verfahren mit **Feder** und **Nute** (D. R. P. 156 006) in Asphalt verlegt, sowie **Tafel-Parketten** in reicher Musterwahl und eleganter Ausführung, fertig verlegt und gewachst.

Eichene und rotbuchene profilierte Treppenstufen nach Maß.

Vertreter für **Halle und Umgegend:**

Conrad Röhrborn, Halle a. S.,
Moritzzwinger 13. [467

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin.

Man verlange nur

„Pfeilring“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.
Charlottenburg, Salzufer 16. [5009

Gebr. Pianino, nußb., kreuzsaitig, Fabr. Ritter, wie neu, verkauft billig **B. Maercker, Alter Markt 3.** Telephon 3159.

Die besten Butterformen mit u. ohne Nam. **Gr. Märkerstr. 23.**

Geldschrank,

mittelgroß, **verkauft billig Karlstraße 24.**

Marke Pfeil.

Bruckdorfer Briketts,
vorzügliche Qualität,
erhältlich durch die meisten hiesigen Kohlenhandlungen. [4749

Achtung! Verkaufe Gr. Prima Waschgefäße zu billigstem Preise. R. Katsch, Albrechtstraße 23.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X190604061-11/fragment/page=0010